

18

facts
+ figures

Filmwirtschaftsbericht Österreich 2019

INHALTS- VERZEICHNIS

VORWORT

FACTS 15-18

S 9 1. FILMWIRTSCHAFT

- S 11 Unternehmen, Erlöse und Erträge und Beschäftigte
- S 13 Unternehmen
- S 14 Erlöse und Erträge
- S 16 Beschäftigte
- S 18 Waren- und Dienstleistungseinkäufe
- S 19 Bruttoinvestitionen
- S 20 Bruttowertschöpfung
- S 21 Gewerbeberechtigungen
- S 21 Produktionswert fertiggestellter Filme

S 23 2. KINO

- S 25 Kinos
- S 28 Kinobesuche
- S 29 Filmverleih
- S 33 Erstaufgeführte Filme
- S 35 Struktur der Kinobesuche
- S 37 Fokus Ö Filme
- S 40 Ö Filme im Ausland

S 45 3. FERNSEHEN

- S 47 Der österreichische Fernsehmarkt
- S 50 Fernsehproduktionen des ORF
- S 52 Geförderte Kinofilme im österreichischen Fernsehen
- S 53 ORF III Unterhaltung mit Haltung

S 55 4. BLU-RAY + DVD, EST + VOD

- S 57 BLU-RAY + DVD, EST + VOD
- S 60 Streamingdienste

S 65 5. FILMFESTIVALS + PREISE

- S 67 FILMFESTIVALS + PREISE INTERNATIONAL
 - S 69 Kinofilme Preise
 - S 72 Fernsehfilme Preise
 - S 74 Wirtschafts-, Image- und Bildungsfilm Preise
- S 76 FILMFESTIVALS + PREISE NATIONAL
 - S 76 Forum Österreichischer Filmfestivals
 - S 77 Kinofilme Preise
 - S 79 Fernsehfilme Preise
 - S 80 Werbefilm Preise
 - S 81 Wirtschafts-, Image- und Bildungsfilm Preise

S 83 6. FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN

- S 85 Einrichtungen der Filmförderung und Filmfinanzierung
- S 86 Auszahlungen
- S 89 Förderbereiche
- S 90 Stoff- und Projektentwicklung
- S 91 Herstellung
- S 96 Verwertung
- S 97 Institutionen und Infrastruktur
- S 100 Jahresbudgets

S 103 7. FILMFÖRDERUNG EUROPA

- S 105 CREATIVE EUROPE - MEDIA
- S 111 EURIMAGES

S 115 8. KINO INTERNATIONAL

- S 117 Filmproduktion
- S 118 Kinobesuche und Marktanteile
- S 120 Filmbesuche
- S 122 Märkte weltweit

IMPRESSUM

VORWORT

Als im Jahr 2004 der erste Filmwirtschaftsbericht erstellt wurde, waren Kino und in Ansätzen die Ausstrahlung im ORF, die relevanten Themen. Der bestbesuchte Film im Kino (*T*)*Raumschiff Surprise* erzielte 1.173.846 Besuche und die meistgesehene Sendung im ORF erreichte 1,9 Millionen Zuseher*innen. In Österreich gab es 176 Kinos, und keines davon war digitalisiert. Insgesamt wurden in diesem Jahr 18.351.748 Kinotickets Erlöst.

2018 wurden in 142 (vollständig digitalisierten) Kinos 12.934.213 Tickets verkauft, *Mamma Mia! Here We Go Again* erzielte als erfolgreichster Film 480.496 Tickets. Wurden 2004 in den österreichischen Kinos noch 297 Filme gezeigt, waren es 2018 insgesamt 481. Der Marktanteil des österreichischen Films lag 2004 bei 2,6%, 2018 waren es 6,2%.

2004 konnte der Filmwirtschaftsbericht noch keine Auskünfte über Umsätze der Unternehmen in der Branche geben, keine Angaben zu den physischen Datenträgern (Video, DVD) machen und von Streaming war keine Rede. Die Digitalisierung hat die Videotheken aus dem Straßenbild eliminiert und Festivals und Open-Air-Veranstaltungen wurden zunehmend ein wichtiger Vertriebskanal und aufgrund ihres Event-Charakters auch deutlich publikumswirksam(er).

Mittlerweile können durch Kooperationen mit führenden Einrichtungen wie Comscore, cinecom oder auch GfK Entertainment und nicht zuletzt durch die Sonderauswertungen, die Statistik Austria für das Filminstitut durchführt, verlässliche und im Jahresvergleich darstellbare Daten geliefert werden. Dennoch: Die disruptiven technologischen und wirtschaftlichen Entwicklungen fordern uns jährlich neu. Der Filmwirtschaftsbericht ist nicht nur Seismograph, er liefert auch die nötigen Hintergrundinformationen, um die Veränderungen einordnen und darauf reagieren zu können.

Zwei Bereiche sind es, die für Filme, seien es Dokumentationen oder Spielfilme, zunehmend wichtig werden, vor allem wenn es um die großen Reichweiten geht. Das ist in erster Linie nach wie vor das lineare Fernsehen und das zeitunggebundene Streaming. Auch in der Vergangenheit haben Filme im Fernsehen insgesamt oft ein Vielfaches der Reichweiten erzielt, im Filmwirtschaftsbericht waren aber lediglich die Zahlen aus zwei ORF-Sendern darstellbar. Was die Reichweiten

bei Netflix und Co anlangt, ist Österreich in guter Gesellschaft mit allen anderen Märkten: Diese Anbieter stellen aus unternehmensstrategischen Gründen keine Zahlen zur Verfügung.

Es ist uns ein Anliegen die Datenqualität laufend zu verbessern, vor allem aber die Wirklichkeit der Branche, der Filmschaffenden und vor allem der Konsument*innen wirklichkeitsnah abzubilden. Die zunehmende Fragmentierung der Vertriebskanäle macht es uns dabei aber nicht leichter.

Für das kommende Jahr haben wir daher ein neues Kooperationsabkommen geschlossen, um einige der Lücken zu schließen und für die Nutzer*innen der Informationen, die das Filminstitut bereitstellt, eine neue Ära einzuleiten.

Im Rahmen einer Verwertungsdatenbank werden ab sofort alle geförderten Filme, die auf einem in Österreich empfangbaren Sender gespielt werden, erfasst. Durch entsprechende Verfahren werden die jeweiligen Zuseher*innen geschätzt und ebenfalls in der Datenbank gespeichert. Zusätzlich werden die Angebote der DVD/Blu-Ray Vertriebe wie auch der Streaminganbieter nach österreichischem (geförderten) Content durchsucht.

Für 2020 wird der Filmwirtschaftsbericht also neben den Kinobesuchen in Österreich und weltweit, den Festivalpräsentationen auch die Seher*innen im Fernsehen und die Präsenz in DVD-Katalogen und Streamingangeboten ausweisen. Das ist ein Quantensprung in der Datenqualität.

Diese Daten werden aber aufgrund des Vorlaufes, der für einen komplexen jährlichen Bericht wie den unseren erforderlich ist, erst in zwei Jahren schlagend. Der Bericht 2021 für das Jahr 2020 wird der erste sein, der diese Daten zur Nutzung heimischer geförderter Produktionen in dieser neuen Bandbreite darstellt.

Es gab schon seit längerem den Wunsch, interessierten Konsument*innen ein Informationstool in die Hand zu geben, um rasch, unkompliziert und flächendeckend zu erfahren, wo österreichische Filme verfügbar sind; nicht nur aus Gründen der Transparenz, schließlich tragen die Konsument*innen ja auch als Steuerzahler*innen zum Entstehen des heimischen Filmschaffens bei, sondern auch als Service mit dem Ziel einer Steigerung der

allgemeinen Rezeption auf allen Verwertungskanälen. Die bereits im Entstehen befindliche neue Datenbank ist Grundlage für das neue Service: „*Schau, Schau*“ (so der Name des Programms) und ermöglicht Interessent*innen auf einer Webplattform nach Filmen zu suchen. Titel, Regie, Genre oder (ungefährer) Erscheinungszeitraum können als Suchbegriffe verwendet werden. Die neue Plattform informiert, ob/wo der gesuchte Film in den nächsten Tagen in einem der österreichischen Kinos läuft, ob einer der zahllosen in Österreich empfangbaren TV-Sender eine Ausstrahlung plant, welcher DVD-Anbieter den Bildträger im Programm hat oder ob ein Streamingdienst diesen Film im Katalog führt. Eine völlig neue Dimension bei der Suche nach heimischem Content.

Wenn wir kommendes Jahr dieses bedeutende Projekt realisieren können, bleibt dennoch genug zu tun. Die Neuordnung der Verwertungswege und die Auflösung der traditionellen Kaskade vom Kino über die DVD, das Pay TV zum Free TV verlangen nach neuen Strukturen und entsprechender Darstellung. Das Verhalten der Konsument*innen ist unser Maß. Dem wollen wir uns auch künftig verpflichten.

Mag. Roland Teichmann,
Direktor Österreichisches Filminstitut
November 2019

Dr. Felix Josef, Mag.^a Angelika Teuschl
Redaktion Filmwirtschaftsbericht

Für ihre Unterstützung bedanken wir uns bei den folgenden Institutionen und vor allem deren Mitarbeiter*innen:

Bundeskanzleramt, Filmabteilung

CINE ART

cinecom

Cinestyria, Filmcommission and Fonds

Cine Tirol Film Commission

Comscore

Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Fachverband der Film- und Musikwirtschaft

Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

FERNSEHFONDS AUSTRIA

Filmfonds Wien

Filmservice

FISA - Filmstandort Austria

Forum österreichischer Filmfestivals

GFK Entertainment GmbH

Kulturabteilung der Stadt Wien, MA 7

Land Burgenland, Abteilung 7 - Bildung, Kultur und Gesellschaft

Land Kärnten, Abteilung 6 - Bildung, Wissenschaft, Sport und Kultur, Unterabteilung Kunst und Kultur und Carinthia Film Commission

Land Niederösterreich, Abteilung Kunst und Kultur/ Filmförderung

Land Oberösterreich, Abteilung Wirtschaft und Forschung

Land Oberösterreich, Direktion Kultur

Land Salzburg, Abteilung 1: Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden

Land Salzburg, Abteilung Kultur, Bildung und Gesellschaft, Referat 2/07: Kunstförderung und Kulturbetriebe

Land Tirol, Abteilung Kultur

Land Vorarlberg, Abteilung Kultur

Österreichischer Rundfunk (ORF)

ORF-Enterprise

Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH)

Statistik Austria

15

431

15,9

840.167 (5,3%)

138

557

8,40

375

218

135

22

37

23

14

30,5%

81,7%

5

5

81,7

2.328

7.874

1.321.093

16

457

15,1

747.443 (4,9%)

138

556

8,86

413

235

144

34

44

23

21

21,5%

78%

3

3

72,6

2.278

7.889

1.415.823

17

466

14,6

836.344 (5,7%)

139

562

9,01

414

248

137

29

42

24

18

29,0%

70,1%

3

2

74,7

2.251

7.915

1.474.173

18

481

12,9

798.470 (6,2%)

142

577

9,21

420

254

139

27

50

25

25

23,9%

75,0%

8

4

74,8

2.394

7.947

1.407.951

15 16 17 18

FACTS

Filme im Kino

Millionen Kinobesuche

Ö Filme Kinobesuche (Marktanteil) Quelle: Comscore

Kinos

Kinosäle

Ø Kartenpreis Euro Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

Erstaufführungen

Europäische Filme

US-amerikanische Filme

Non Europäische / Non US-Filme Quelle: Comscore

Ö Filme Erstausführungen

Spielfilme

Dokumentarfilme Quelle: Comscore

Marktanteil europäischer Filme

Marktanteil US-amerikanischer Filme Quelle: Comscore

Internationale Festivalpreise

für Ö Kinofilme auf A-Festivals

Mio. Euro Auszahlungsbeträge

der österreichischen Förderstellen

Unternehmen insgesamt

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Mio. Euro Erlöse & Erträge (kumuliert)

Quelle: Statistik Austria, Angaben beziehen sich jeweils auf das vorangegangene Jahr.

FILMWIRTSCHAFT

Die Filmwirtschaft erzielt 2017 Erlöse und Erträge in Höhe von rund 1,4 Mrd. Euro (1.408 Mio. Euro) und beschäftigt 7.947 Mitarbeiter*innen (Statistik Austria und eigene Berechnungen).

In Summe sind es 2.394 Unternehmen, die den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit in der Filmwirtschaft angeben. Mehr als drei Viertel (77,0%) davon sind Produktionsunternehmen im Bereich Kino- und TV-Filmherstellung. Weitere 10,7% beschäftigen sich vorwiegend mit der Produktion von Werbe- oder Wirtschaftsfilmen.

Der überwiegende Anteil der Unternehmen (95,0%) hat weniger als zehn Beschäftigte. Vor allem im Bereich der Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film) aber erzielen größere Unternehmen mit mehr als zehn Mitarbeiter*innen deutlich höhere Erlöse und Erträge pro Mitarbeiter*in: So sind es 3,5% der Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film), die knapp 74,8% der Erlöse und Erträge erwirtschaften. Diese Verteilung ist seit Jahren konstant.

2017 hat die Branche nach einer Verlangsamung des Wachstums in den Jahren davor um 4,5% weniger Erlöse und Erträge erwirtschaftet als im Jahr 2016. Einige Bereiche zeigen

allerdings abweichende Entwicklungen. Produktionsunternehmen sind mit minus 5,6% doch deutlich zurückgefallen, der Wirtschaftsfilm hat sogar fast ein Fünftel an Umsatz verloren. Der Werbefilm aber kann seine Aufwärtsbewegung der letzten Jahre fortsetzen und ein Wachstum der Erlöse und Erträge im Ausmaß von plus 16,8% erzielen. Damit ist dieser Bereich aber die große Ausnahme. Die Nachbearbeitung verliert im Schnitt (minus 4,5%), das Kino kann seine Werte halten (minus 0,2%). Verleihfirmen müssen ein Minus von 6,3% verzeichnen und die Videotheken verlieren neuerlich 12,5%

Diese Entwicklung der Erlöse und Erträge schlägt sich in den Beschäftigungszahlen (noch) nicht nieder, die insgesamt mit einem Zuwachs von 0,4% konstant bleiben. Neben den Beschäftigten in den Videotheken (minus 26,0%) sind es Beschäftigte im Verleih (minus 4,6%), in der Nachbearbeitung (minus 12,8%) bzw. auch im Wirtschaftsfilm (minus 10,6%), die zu den Verlierer*innen zählen. Der Werbefilm bestätigt das Wachstum auch durch vergleichbare Zuwächse an Beschäftigten (plus 17,6%). Das Segment des Kino- und TV-Films beschäftigt trotz sinkender Erlöse und Erträge um 3,7% mehr Mitarbeiter*innen als im Jahr davor.

UNTERNEHMEN, ERLÖSE UND ERTRÄGE UND BESCHÄFTIGTE

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/18/filmwirtschaft/definition-der-klassifikationsdatenbank/>

Der Filmwirtschaftsbericht hat angesichts der technologischen Entwicklungen in der Branche die noch immer zunehmend wichtige Aufgabe, die Gesamtheit des Filmschaffens in Österreich als Teil der audiovisuellen Industrie darzustellen. Ein Kernelement (nicht zuletzt definiert das Filmförderungsgesetz §2, lit. c), das Ziel, die kulturellen, gesamtwirtschaftlichen und internationalen Belange des österreichischen Filmschaffens zu unterstützen, insbesondere durch Maßnahmen zur Nachwuchsförderung sowie durch Erstellung eines jährlichen Filmwirtschaftsberichts) sind dabei die wirtschaftlichen Eckdaten der Branche. Mit dem Filmwirtschaftsbericht 2019, F+F 18 werden die Daten zum Thema Filmwirtschaft nun zum zehnten Mal in Folge auf Basis der Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria dargestellt.

Es ist zu beachten, dass sich die Angaben zum Kapitel Filmwirtschaft zum größten Teil auf die jüngst verfügbaren Daten der Leistungs- und Strukturstatistik von Statistik Austria aus dem Jahr 2017 beziehen. Die Angaben liegen daher gegenüber den anderen Daten in diesem Bericht um ein Jahr zurück.

Wo auf Ebene eines Bereiches (Filmverleih sowie Kinos) Statistik Austria wegen kleiner Fallzahlen keine Werte ausweist, wurden die fehlenden Werte auf dieser Ebene geschätzt. In den Subgruppen (etwa in der Aufteilung nach Unternehmensklassen) wurde auf Schätzungen verzichtet.

Unternehmen werden von Statistik Austria einem Wirtschaftszweig zugeordnet. Auf nationaler Ebene wird seit 2008 die ÖNACE 2008 angewandt. Diese Aktivitätsklassifikation untergliedert die europäische NACE („Nomenclature européenne des activités économiques“) mittels Unterklassen noch detaillierter, sodass auch österreichische Spezifika berücksichtigt werden können. Diese Aktivitätsklassifikation erfasst die wirtschaftlichen Tätigkeiten von Unternehmen und dient statistischen Zwecken.

UNTERNEHMEN, ERLÖSE UND ERTRÄGE UND BESCHÄFTIGTE

Art der Unternehmen	Anzahl der Unternehmen	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro	Anzahl der Beschäftigten
Kino- und TV-Filmherstellung	1.843	1.021.306	4.830
Werbefilmherstellung	157	61.407	527
Wirtschaftsfilmherstellung	98	28.036	236
Nachbearbeitung	89	12.917	164
Kino	92	197.409	1.844
Filmverleih und -vertrieb	52	75.952	167
Videothek	63	10.923	179
Gesamt	2.394	1.407.951	7.947

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2017, eigene Berechnungen

„Die Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria erlaubt wichtige Aussagen über die Struktur, Tätigkeit, Beschäftigung, Investitionstätigkeit und Leistung der Unternehmen auf nationaler und regionaler Ebene in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen entsprechend der ÖNACE. Diese Statistik wird in Form einer sogenannten Konzentrationsstichprobe (Vollerhebung mit variablen Abschneidegrenzen unter Berücksichtigung eines Repräsentanzkriteriums) bei gleichzeitiger konsequenter Nutzung verfügbarer Verwaltungsquellen (Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Finanzbehörden sowie ab 2008 auch Lohnzetteldaten) und von Synergien zwischen statistischen Erhebungen im Sinne des Bundesstatistikgesetzes 2000 erstellt. Alle Unternehmen unterhalb der gesetzlich vordefinierten Schwellenwerte (Abschneidegrenzen) werden mittels eines modellbasierten Ansatzes zur Datenergänzung mit Hilfe der verfügbaren Verwaltungsdaten auf Mikroebene berechnet“ (Statistik Austria). Statistik Austria berücksichtigt nur jene Unternehmen, die nach eigenen Angaben im jeweiligen Bereich ihren Tätigkeitsschwerpunkt haben. Gerade in den oft durch mehrere unterschiedliche Tätigkeiten gekennzeichneten Bereichen der Filmwirtschaft wird so sichergestellt, dass die tatsächlichen Akteure berücksichtigt werden und nicht nur die laut Gewerbeschein definierten Unternehmen.

Bei den kumulierten Umsätzen ist zu beachten, dass die Vorleistungen hier nicht abgezogen sind. Die dargestellten Werte entsprechen also weitgehend den Produktionswerten und nicht der Wertschöpfung. In den Erlösen und Erträgen der Kinos sind so etwa Erlöse und Erträge der Produktionsunternehmen oder der Verleihfirmen enthalten, und auch die Erlöse und Erträge der Nachbearbeitung sind Vorleistungen, die bei den Produktionsunternehmen Ausgaben bedeuten.

Seit zehn Jahren stellt Statistik Austria aufgrund adaptierter Erhebungstechniken Daten zur Filmwirtschaft in davor beispielloser Qualität und Tiefe zur Verfügung. Innerhalb der Zeitreihe ab 2008 ist es möglich, auf der Grundlage der Leistungs- und Strukturstatistik einen Vergleich über die jeweils letzten Jahre anzustellen. Damit lassen sich die wesentlichen Parameter der Filmwirtschaft von der Anzahl der Unternehmen bis hin zum Investitionsverhalten, aber auch die Beschäftigungssituation detailliert in ihrer Entwicklung ablesen. Durch das Rechnungslegungsänderungsgesetz sind allerdings die Angaben zu den Umsätzen seit 2016 nur mehr bedingt mit den Daten der Vorjahre vergleichbar. Wir im Autorenteam haben daher auf die Angaben zu Erlösen und Erträgen umgestellt und hier auch die entsprechenden Werte aus den Vorjahren nachgetragen.

Die Vergleiche über die Jahre bieten eine Menge Informationen zu fundamentalen Entwicklungen, die erst aus dieser Perspektive in ihrer gesamten Relevanz erkennbar werden. So werden etwa die Auswirkungen der Digitalisierung der Kinos in ihren Auswirkungen auf Verleihfirmen deutlich, noch stärker aber die Veränderungen im Nutzungsverhalten der Verbraucher*innen im Gefolge technischer Revolutionen auf die Entwicklung der Videotheken.

In Summe ist die Filmwirtschaft eine relativ kleine, aber aufgrund der sich verändernden Rahmenbedingungen, auch sehr dynamische Branche. Im Vergleich zu den Erlösen und Erträgen im Umfang von insgesamt 803,2 Mrd. Euro (Produktion und Dienstleistungen ohne öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Sozialwesen und Kunst bzw. Unterhaltung und Erholung) bedeuten die 1.408 Mio. Euro 0,18% der Erlöse und Erträge. (Achtung: Seit 2016 werden nicht mehr Umsatzerlöse, sondern Erlöse und Erträge berichtet!) Was die Anzahl der Unternehmen betrifft (2.394 von insgesamt 338.948 Unternehmen im Bereich Produktion und Dienstleistungen), erreicht die Branche allerdings 0,70% und bei den Beschäftigten (7.947 von 2.966.466) sind es 0,27%. Die Filmwirtschaft bleibt damit eine pro Unternehmen vergleichsweise beschäftigungsschwache, vor allem aber umsatzschwache Branche.

UNTERNEHMEN NACH GRÖSSENKLASSEN

	10 Mitarbeiter*innen	Anzahl Unternehmen	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro	Anzahl Beschäftigte
Kino- und TV-Film	>	64	764.421	1.995
	<	1.779	256.885	2.835
Werbefilm	>	9	38.474	263
	<	148	22.933	264
Wirtschaftsfilm	>	3	6.200	61
	<	95	21.836	175
Nachbearbeitung	>	2		
	<	87		
Kino	>	37	186.594	1.664
	<	55	10.815	180
Filmverleih und -vertrieb	>	4		
	<	48		
Videotheken	>	1		
	<	62		
Gesamt	>	120	995.689	3.983
	<	2.274		3.454

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2017, eigene Berechnungen

UNTERNEHMEN

Innerhalb der Filmwirtschaft ist der Bereich „Kino- und TV-Film“ mit 77,0% der Unternehmen (und damit weiterhin steigenden Anteilen), 72,5% der Erlöse und Erträge (wie auch schon 2016 statt den Umsatzerlösen) und nach laufenden Steigerungen mit bereits 60,8% der Beschäftigten der mit Abstand bedeutendste Bereich. Diese besondere Rolle der Unternehmen aus dem Bereich der Film- und Fernsehproduktion wird auch durch die nun weitgehend stabile Führungsrolle (nach Jahren kontinuierlich wachsender Anteile an den Branchenwerten) neuerlich bestätigt. Mit vergleichsweise wenigen (wie im Vorjahr sind es 92) Kinounternehmen (diese entsprechen rund 3,8% der Unternehmen in der Gesamtbranche), erwirtschaften die Kinos allerdings 14,0% der Erlöse und Erträge des gesamten Sektors und beschäftigen rund 23,2% aller Erwerbstätigen. Der Filmverleih als nach Erlösen und Erträgen betrachteter dritter wesentlicher Player erzielt mit 2,2% der Unternehmen 5,4% der Erlöse und Erträge und beschäftigt 2,1% aller Branchenmitarbeiter*innen.

Die Branche wird traditionell durch kleine Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten dominiert. 95,0% aller Unternehmen weisen höchstens neun Beschäftigte auf. Da die Produktionsfirmen der mit Abstand wichtigste Bereich innerhalb der Branche sind (und bei den kleineren Segmenten die Subgruppen aufgrund der Geheimhaltungsvorschriften in vielen Fällen nicht ausgewiesen werden dürfen) wird die relative Bedeutung der größeren Unternehmen anhand dieses Beispiels

UNTERNEHMEN

Unternehmen	Anzahl				% Veränderung zu 2016
	2014	2015	2016	2017	
Kino- und TV-Film	1.691	1.673	1.673	1.843	10,2%
Werbefilm	159	159	160	157	-1,9%
Wirtschaftsfilm	103	102	98	98	0,0%
Nachbearbeitung	91	91	94	89	-5,3%
Kino	95	94	92	92	0,0%
Filmverleih und -vertrieb	65	59	52	52	0,0%
Videotheken	124	100	82	63	-23,2%
Gesamt	2.328	2.278	2.251	2.394	6,4%

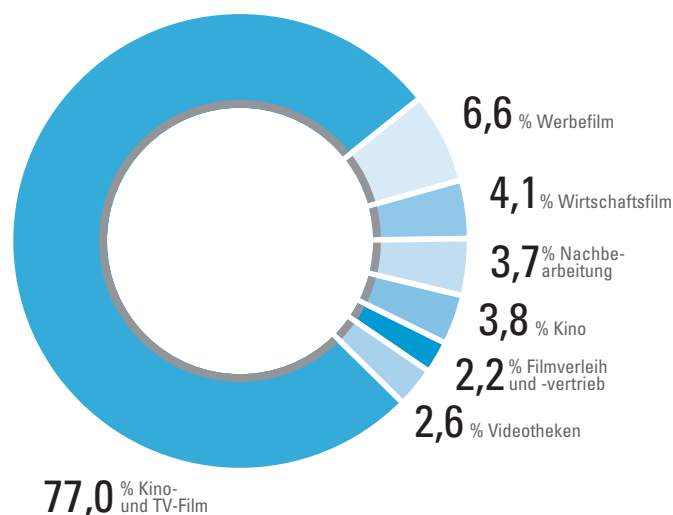
Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2017, eigene Berechnungen

dargestellt. Weniger als 4% aller Produktionsunternehmen (das sind 64 Firmen) weisen zehn oder mehr Mitarbeiter*innen auf. 38 Unternehmen davon haben zehn bis 19 Mitarbeiter*innen, 19 weisen 20 bis 49 Mitarbeiter*innen auf und letztlich haben sieben Unternehmen 50 bis 249 Beschäftigte im Jahresdurchschnitt. Diese knapp 4% der Firmen mit zehn oder mehr Mitarbeiter*innen erzielen allerdings 74,8% der Erlöse und Erträge aller Produktionsfirmen aus dem Film- und Fernsehbereich und beschäftigen 41,3% aller Mitarbeiter*innen.

Während die Produktionsunternehmen (Kino- und TV-Film) mit weniger als zehn Beschäftigten im Schnitt rund 90.600 Euro (im Jahr zuvor waren es 90.000 Euro) pro Mitarbeiter*in erwirtschaften, sind es bei den größeren Unternehmen rund 383.000 (zuletzt 2016 waren es allerdings doch deutlich höhere 423.000) Euro. Der Vorsprung der größeren Produktionsfirmen schrumpft also aktuell. Die Unterschiede zwischen den pro Mitarbeiter*in erwirtschafteten Erlöse und Erträgen in größeren und kleineren Unternehmen betragen beim Werbefilm rund 80.000 Euro (und damit weniger als zuletzt) und beim Wirtschaftsfilm 324.000 Euro. Im Kino sind die Unterschiede der Erlöse und Erträge zwischen den großen Kinobetreibern mehr als zehn Mitarbeiter*innen und den kleineren Kinos besonders auffällig. Bei den größeren Betrieben ist dieser Wert mit 112.200 Euro doppelt so hoch wie bei den kleineren mit 60.100 Euro (eigene Berechnungen bzw. Schätzungen).

Im Längsschnitt seit 2015 zeigt sich die Entwicklung bei der Zahl der Unternehmen in der Branche uneinheitlich. Nach Jahren der Stagnation steigt die Anzahl der Produktionsunternehmen im Segment Kino- und TV-Film als einziger Bereich mit plus 10,2% deutlich. Die Zahl der Kinobetriebe, der Filmverleiher, der Wirtschaftsfilmer und tendenziell der Werbefilmer bleibt von 2016 auf 2017 konstant, die Nachbearbeitung (minus 5,3%) und vor allem die Videotheken (minus 23,2%) verlieren deutlich. Die Gesamtzahl der Unternehmen hat nach einem zuletzt konstatierten leichten Rückgang wieder zugelegt und erreicht mit 2.394 Einheiten einen neuen Spitzenwert.

UNTERNEHMEN IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2017, eigene Berechnungen

ERLÖSE UND ERTRÄGE

2017 war die Branche wie auch in den letzten Jahren durch deutlich widersprüchliche Entwicklungen gekennzeichnet. Auf Grundlage der neuen Daten (Erträge und Erlöse), die hier auch für die Jahre vor 2016 nachgetragen wurden, ergibt sich für alle Bereiche außer dem Werbefilm ein Minus.

Neben den bereits obligaten Umsatzrückgängen der Videotheken sind aktuell vor allem der Wirtschaftsfilm, die Filmverleiher und etwas weniger deutlich die Nachbearbeitung von Rückgängen betroffen. Da auch die Produktion ein Minus im Jahresvergleich aufweist, erzielt die Gesamtbranche aber ein Minus der Erlöse und Erträge von insgesamt 4,5%.

Bei den Produktionsunternehmen (Kino- und TV-Film), die nach einem Rückgang von 5,6% nominell immerhin die Werte von 2015 noch übertreffen können, ist es mit 1.021 Mio. an Erlösen und Erträgen klar der Löwenanteil des Branchenumsatzes (72,5% von rund 1.408 Mio. Euro Gesamtumsatz des Sektors). Im Vergleich dazu sind die Förderungen der öffentlichen Hand von 53 Mio. Euro im Jahr 2016 auf 54,7 Mio. Euro ausbezahlte Herstellungsförderungen im Jahr 2017 gestiegen. Für das Jahr 2017 macht die Herstellungsförderung also lediglich 5,4% der Erlöse und Erträge der Produktionsunternehmen im Film- und TV-Bereich aus.

Seit mehreren Jahren wird die Gesamtentwicklung des Bereichs der Produktion von Kino- und Fernsehfilm durch die Zahlen eines einzelnen Bundeslandes, nämlich Salzburg, geprägt. Dieses Bundesland hatte in der Vergangenheit kaum Einfluss auf die Gesamtbranche, seit den Aktivitäten von Red Bull bzw. Servus TV hat sich das deutlich geändert. Das Wachstum der Branche seit 2011 ist im Wesentlichen durch die Werte aus Salzburg definiert. Zwischen 2011 und 2017 sind im Bundesland Salzburg in der Produktion von Kino- und Fernsehfilm die Erlöse und Erträge um 3.240%, die Personalaufwendungen um 1.288% und die Bruttoinvestitionen um 13.233% gestiegen. Die Anzahl der Unternehmen aber ist lediglich um 32% gestiegen. Diese Werte haben die gesamtösterreichischen Zahlen beflügelt.

Von 2016 auf 2017 sind im Segment der Produktion von Kino- und Fernsehfilmen für Österreich die Erlöse und Erträge um 5,6% gesunken, die Zahl der Beschäftigten um 3,7% gestiegen und die Personalkosten um 0,9% gesunken. Das deutet auf eine strukturelle Veränderung der Salzburger Dynamik hin: In Salzburg sind im Vergleich zu 2016 die Erlöse und Erträge um 7,9% gesunken, aber die Anzahl der Beschäftigten (im Jahresschnitt, also in „harter Währung“) um 5,6% und die Lohnaufwendungen um 10,9% gestiegen.

Es ist also so, dass die gesamtösterreichischen Werte stagnieren bis sinken, wenn Salzburg nicht mehr im bisherigen Ausmaß die Lokomotive spielt, strukturelle Entwicklungen der österreichischen Gesamtsituation werden durch den Salzburger Sonderweg nicht mehr zugedeckt.

Der Werbefilm kann die Steigerung bei den Erlösen und Erträgen des Vorjahres eindrucksvoll bestätigen, der Wirtschaftsfilm verliert nach den starken Zuwächsen der letzten Jahre deutlich.

Der zweite große Umsatzbringer, die Kinos, stagnieren nach dem Rekordwachstum 2015 neuerlich auf vergleichsweise hohem Niveau (minus 0,2%). Erneut (und damit zum sechsten Mal in Folge) einen Umsatzverlust müssen die Verleihfirmen hinnehmen. Der Umsatzrückgang 2017 beträgt 6,3%. In absoluten Zahlen bedeutet das, dass die Verleihfirmen von ihren 108 Mio. Euro Erlösen im Jahr 2014 auf nunmehr 76 Mio. Euro im Jahr 2017 rund 32 Mio. Euro verloren haben. Die Digitalisierung der Kinos zeigt hier deutliche ökonomische Auswirkungen.

Die Videotheken setzen ihren Niedergang noch immer fort. So betrug die Umsatzrückgänge 2014 knapp 12%, 2015 sogar 30%, 2016 auch noch 23% und 2017 waren es knapp 13%. Seit 2014 sind die Erlöse um mehr als die Hälfte zurückgegangen.

Die Kinos verstehen es seit einigen Jahren, ihre Umsatzentwicklung von der Anzahl der Kinobesuche weitgehend zu entkoppeln, nicht alleine von den Ticketerlösen leben zu müssen. 2017 sanken die Kinobesuche um 3,5%, die Kinos aber verlieren lediglich 0,2% an Erlösen.

Nach wie vor sind die Kinobetriebe für die Gesamtbranche atypisch, weil 3,8% der Betriebe 14% der Erlöse und Erträge erwirtschaften. Das schlägt sich natürlich auch in den Unternehmensgrößen nieder. Kinos sind der einzige Bereich der Branche, in dem die größeren Betriebe (Zehn und mehr Mitarbeiter*innen) mit 40% der Unternehmen einen nennenswerten Anteil erreichen. Die Kinos sind damit für 23% aller Jobs in der Branche verantwortlich.

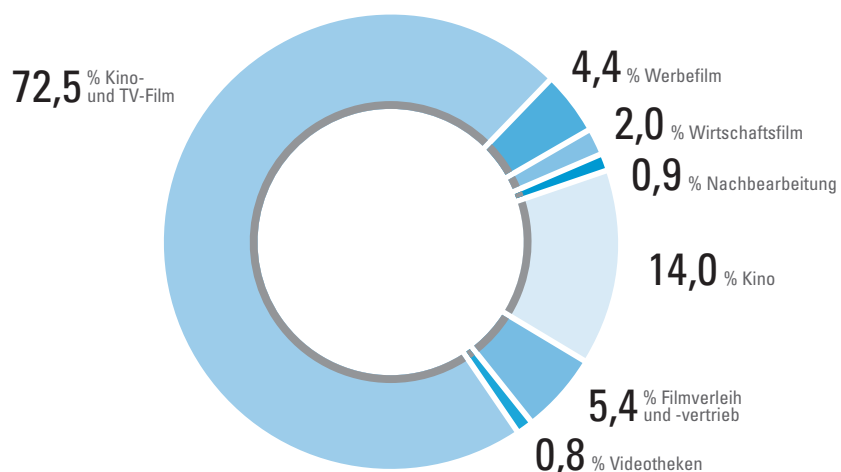
Bei den Verleihfirmen entfallen auf (schrumpfende) 2,2% der Unternehmen 5,4% der Erlöse und Erträge der Branche. Auch wenn die Erlöse und Erträge seit Jahren sinken: Die Anzahl der Beschäftigten sinkt noch schneller und damit sind die Verleihfirmen nach wie vor vergleichsweise umsatzstark, vor allem was die Erlöse und Erträge pro Mitarbeiter*in anlangt (mehr als der 2,5-fache Branchenschnitt).

ERLÖSE UND ERTRÄGE

Erlöse und Erträge	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2016
	2014	2015	2016	2017	
Kino- und TV-Film	912.064	1.001.203	1.081.811	1.021.306	-5,6%
Werbefilm	47.476	47.239	52.555	61.407	16,8%
Wirtschaftsfilm	32.486	37.598	35.020	28.036	-19,9%
Nachbearbeitung	20.180	14.663	13.520	12.917	-4,5%
Kino	177.410	201.043	197.769	197.409	-0,2%
Filmverleih und -vertrieb	108.004	97.837	81.018	75.952	-6,3%
Videotheken	23.473	16.240	12.480	10.923	-12,5%
Gesamt	1.321.093	1.415.823	1.474.173	1.407.951	-4,5%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2017, eigene Berechnungen

ERLÖSE UND ERTRÄGE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2017, eigene Berechnungen

BESCHÄFTIGTE

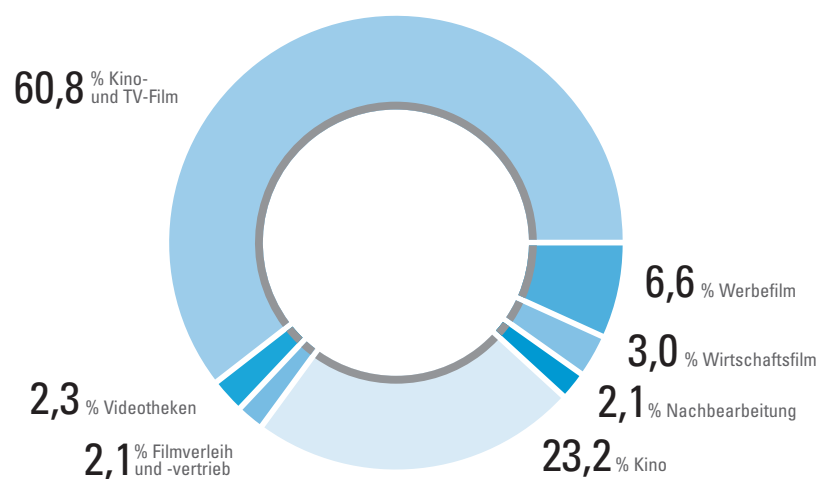
Die Bedeutung der Produktionsunternehmen als Arbeitgeber*in nimmt weiter zu: Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film) beschäftigen mittlerweile bereits mehr als 60% aller Mitarbeiter*innen in der Branche. Noch eklatanter wird die Bedeutung der Produzent*innen bei der Analyse der Löhne und Honorare. Nicht weniger als 70,2% der Personalaufwendungen werden von den Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film) geleistet, die damit überdurchschnittliche Löhne zahlen, da ja rund 60,8% aller Beschäftigten auf dieses Segment entfallen. Umgekehrt zahlen Kinos und Videotheken deutlich unter dem Branchenschnitt. 23,2% der Beschäftigten arbeiten in Kinos und stehen für 14% des Personalaufwands; bei den Videotheken kosten 2,3% der Beschäftigten nur 0,7% der Personalaufwendungen.

BESCHÄFTIGTE

Beschäftigte	Anzahl				% Veränderung zu 2016
	2014	2015	2016	2017	
Kino- und TV-Film	4.533	4.695	4.658	4.830	3,7%
Werbefilm	368	368	448	527	17,6%
Wirtschaftsfilm	257	249	264	236	-10,6%
Nachbearbeitung	197	183	188	164	-12,8%
Kino	1.854	1.880	1.940	1.844	-4,9%
Filmverleih und -vertrieb	239	193	175	167	-4,6%
Videotheken	426	321	242	179	-26,0%
Gesamt	7.874	7.889	7.915	7.974	0,4%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2017, eigene Berechnungen

BESCHÄFTIGTE IN %



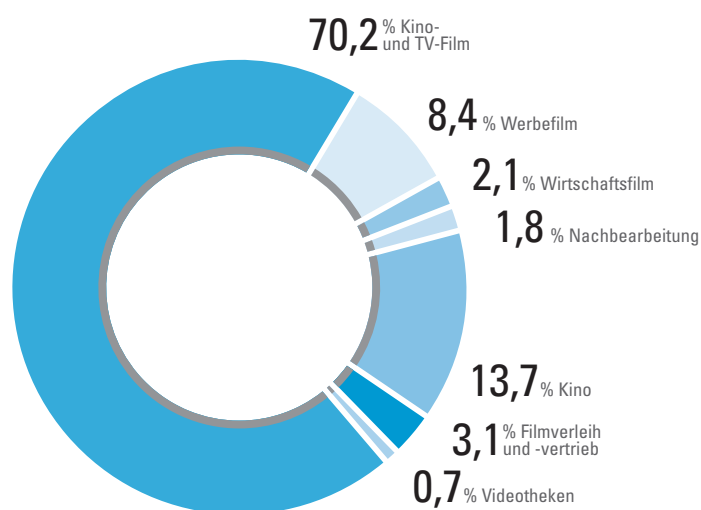
Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2017, eigene Berechnungen

UNSELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE

Unselbständig Beschäftigte	Anzahl				% Veränderung zu 2016
	2014	2015	2016	2017	
Kino- und TV-Film	2.841	3.013	2.961	2.969	0,3%
Werbefilm	211	213	289	371	28,4%
Wirtschaftsfilm	156	147	161	134	-16,8%
Nachbearbeitung	106	97	99	79	-20,3%
Kino	1.770	1.797	1.859	1.761	-5,3%
Filmverleih und -vertrieb	179	140	127	119	-6,5%
Videotheken	298	215	155	113	-27,3%
Gesamt	5.561	5.622	5.651	5.546	-1,9%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2017, eigene Berechnungen

PERSONALAUFWAND IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2017, eigene Berechnungen

WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE

Der Einkauf von Waren und Dienstleistungen zeigt nach Jahren der deutlichen Steigerungen 2017 einen auffälligen Rückgang um minus 8,4%. Besonders branchenwirksam werden die zurückhaltenden Einkäufe der Kino- und TV-Film-Produzent*innen, die 2017 um fast 82 Mio. Euro weniger ausgeben als im Jahr davor. Die Kinos stagnieren hier auf hohem Niveau, die Werbefilmer*innen sind das einzige Segment mit deutlichen Zuwächsen. Die 15,5% Steigerung machen aber absolut nur etwa mehr als 4 Mio. Euro aus und damit sinken die Ausgaben beim Einkauf von Waren und Dienstleistungen in der Branche insgesamt um fast 90 Mio. Euro.

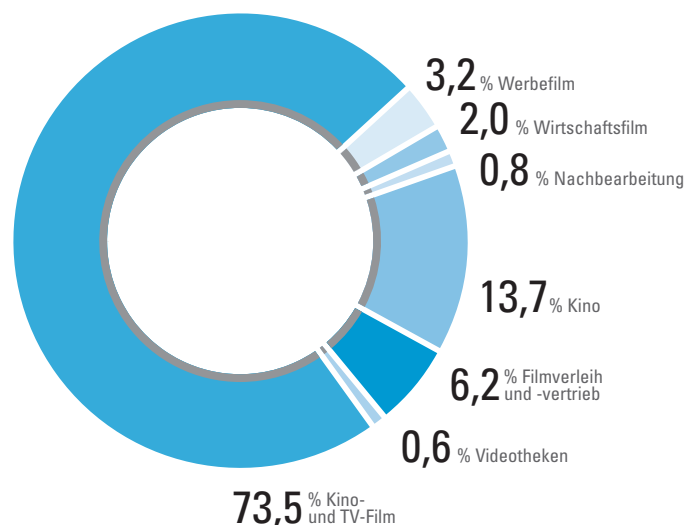
Dieses erstaunliche Phänomen lässt sich wieder auf die Entwicklungen eines Bundeslandes zurückführen. In Salzburg sind es 6,3% aller Produktionsunternehmen, die aktuell 18,6% (im Vorjahr aber 27,4%) aller unselbständig Beschäftigten aufweisen, 38,5% des österreichischen Personalaufwands aufwenden, 44,4% des bundesweiten Produktionswertes erreichen, 61,6% der Vorleistungen einkaufen und 70,1% aller Investitionen verantworten.

Die Investitionen der Salzburger Produktionsunternehmen stiegen während des Zeitraumes 2011 bis 2015 von 0,3 Mio. Euro auf 39,2 Mio. Euro, sinken seither aber kontinuierlich und liegen 2017 bei 21 Mio. Euro.

Waren- und Dienstleistungseinkäufe	Waren- und Dienstleistungseinkäufe in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2016
	2014	2015	2016	2017	
Kino- und TV-Film	623.291	684.255	783.942	702.211	-10,4%
Werbefilm	29.455	28.505	26.854	31.006	15,5%
Wirtschaftsfilm	22.761	24.317	23.865	19.348	-18,9%
Nachbearbeitung	13.063	10.410	7.998	7.602	-5,0%
Kino	117.659	129.542	129.640	130.501	0,7%
Filmverleih und -vertrieb	75.890	73.737	63.301	58.898	-7,0%
Videotheken	13.876	10.313	7.192	6.063	-15,7%
Gesamt	895.995	961.079	1.042.793	955.628	-8,4%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2017, eigene Berechnungen

WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2017, eigene Berechnungen

BRUTTOINVESTITIONEN

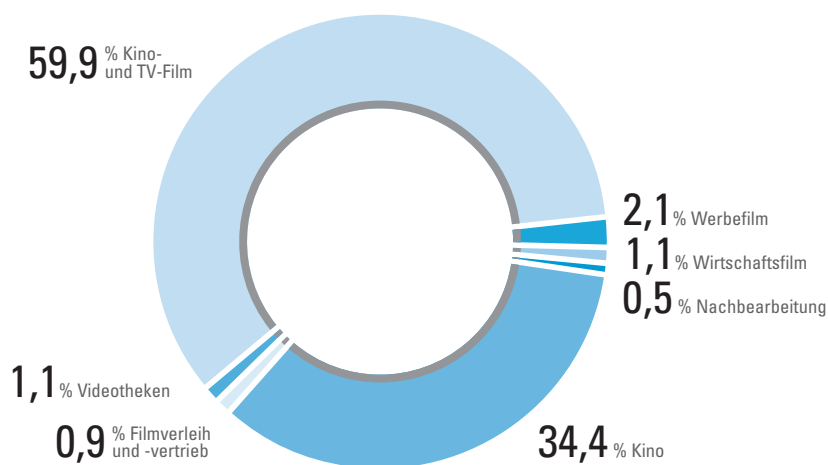
Die Salzburger Werte schlagen bei den Bruttoinvestitionen, dem verlässlichen Indikator der Branchenentwicklung, im vierten Jahr dieser Entwicklung erneut deutlich auf die Gesamtwerte der Branche durch. Die Salzburger Betriebe haben innerhalb der Kino- und TV-Filmproduzent*innen nun deutlich weniger investiert (minus 35,0% gegenüber 2016), die österreichweiten Investitionen sinken damit um 29,4%. Angesichts der gesunkenen Investitionen der Verleihfirmen (minus 36,3% im Jahresabstand) und der nicht unerwarteten Reduktion der Investitionen der Videotheken bleiben nur die Kinos, die ihre Zukunftskraft stärker ausbauen. In Summe aber bedeutet das einen Rückgang der Investitionen um 17,7% im Jahresabstand.

Damit ist aber auch die nahezu eindimensionale Abhängigkeit der Investitionen von den Kino- und TV-Filmproduzent*innen weiter reduziert worden (aktuell 59,9%, zuvor 69,7% im Jahr 2016 und 74,5% im Jahr 2015 bzw. sogar mehr als 80% aller Investitionen durch diese Produzent*innen in den Jahren unmittelbar davor) und die Kinos übernehmen mit mittlerweile mehr als einem Drittel der investierten Summen (34,4%) eine zunehmend wichtige Rolle. Auffallend ist aber, dass alle anderen Bereiche de facto noch weniger investieren als im Jahr davor.

Bruttoinvestitionen	Bruttoinvestitionen in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2016
	2014	2015	2016	2017	
Kino- und TV-Film	51.623	49.441	42.486	29.993	-29,4%
Werbefilm	794	1.250	1.231	1.039	-15,6%
Wirtschaftsfilm	667	524	616	549	-10,9%
Nachbearbeitung	565	537	579	255	-56,0%
Kino	7.367	12.336	14.111	17.242	22,2%
Filmverleih und -vertrieb	1.216	890	735	468	-36,3%
Videotheken	1.645	1.414	1.159	565	-51,2%
Gesamt	63.877	66.391	60.917	50.111	-17,7%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2017, eigene Berechnungen

BRUTTOINVESTITIONEN IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2017, eigene Berechnungen

BRUTTOWERTSCHÖPFUNG

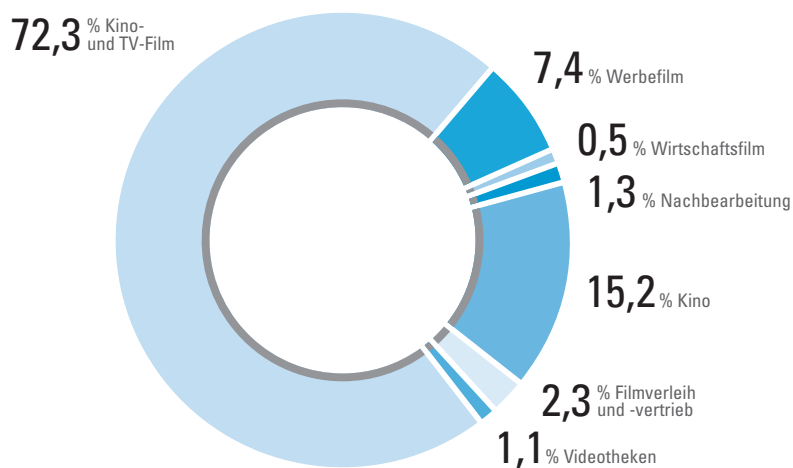
Die Bruttowertschöpfung, also die finanzielle Leistungskraft der Unternehmen (Umsatzerlöse minus Vorleistungen plus Subventionen minus Steuern minus Abgaben) hält das im Jahr 2014 erreichte Niveau tendenziell, verliert im Jahresvergleich mit minus 3,8% aber doch und liegt damit nur mehr geringfügig über dem Niveau von 2014.

Während der Werbefilm als einzige Sparte die Bruttowertschöpfung erhöhen konnte, verlieren vor allem das Kino und der Kino- und TV-Film (in absoluten Zahlen) bzw. der Wirtschaftsfilm relativ.

Bruttowertschöpfung	Bruttowertschöpfung in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2016
	2014	2015	2016	2017	
Kino- und TV-Film	280.888	305.406	297.020	295.184	-0,6%
Werbefilm	17.868	18.273	25.262	30.026	18,9%
Wirtschaftsfilm	9.527	12.913	17.187	1.846	-89,3%
Nachbearbeitung	6.872	4.597	5.406	5.322	-1,6%
Kino	57.540	67.540	65.015	62.112	-4,5%
Filmverleih und -vertrieb	15.065	13.730	9.707	9.445	-2,7%
Videotheken	8.902	5.859	5.109	4.499	-11,9%
Gesamt	396.662	428.318	424.706	408.433	-3,8%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2017, eigene Berechnungen

BRUTTOWERTSCHÖPFUNG IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2017, eigene Berechnungen

GEWERBEBERECHTIGUNGEN

Der Fachverband der Film- und Musikwirtschaft erhebt jährlich Strukturdaten auf Basis der Gewerbeberechtigungen im eigenen Wirkungsbereich. Dabei unterscheidet der Fachverband zwischen Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und Unternehmen, die Mitarbeiter*innen beschäftigen. Während Statistik Austria nach dem unternehmerischen Schwerpunkt - unabhängig von den (oft mehrere Bereiche abdeckenden) Gewerbeberechtigungen erhebt und die einzelnen wirtschaftlichen Einheiten dem tatsächlichen (von den Unternehmen genannten) Schwerpunkt der Tätigkeit - vollständig mit allen Erlösen und Erträgen - zuordnet, erfasst der Fachverband ausschließlich die einschlägigen Gewerbeberechtigungen. Im konkreten Fall sind allerdings Film und Musik zusammengefasst.

2018 waren es für den Bereich Film und Musik 5.127 Gewerbeberechtigungen, ein Plus von 237 gegenüber 2017. Dabei stellen 3.869 Ein-Personen-Unternehmen mit 75% eine dominierende Größe dar. Darüber hinaus sind in der Gesamtzahl der Gewerbeberechtigungen 1.012 ruhende Berechtigungen enthalten. In Summe sind es also lediglich 246 Gewerbeberechtigungen (und damit Unternehmen), die Mitarbeiter*innen beschäftigen. Das entspricht weniger als 5%.

Gewerbeberechtigungen	gesamt (Film + Musik)
Anzahl der Mitglieder	5.127
davon Ein-Personen-Unternehmen	3.869
davon ruhende Mitglieder	1.012

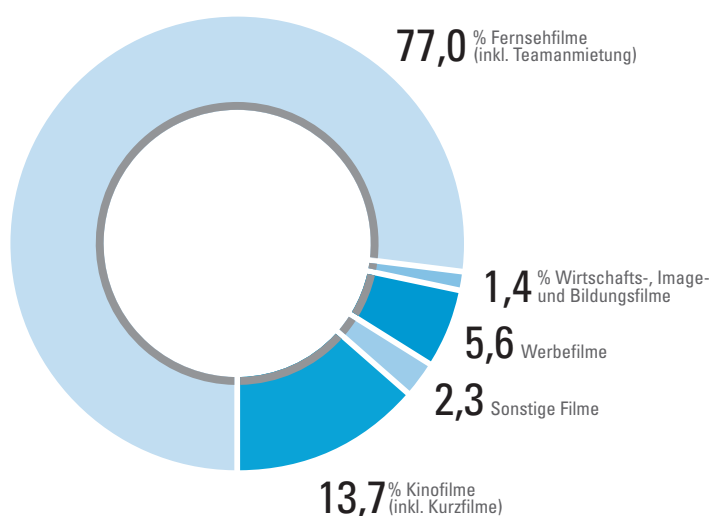
Quelle: Fachverband der Film- und Musikwirtschaft

PRODUKTIONSWERT FERTIGGESTELLTER FILME

Der Fachverband der Film- und Musikwirtschaft erhebt und publiziert traditionell den Produktionswert fertiggestellter Filme. Gemessen wird dabei der österreichische Anteil an den Gesamtherstellungskosten aller im beobachteten Jahr fertig gestellten Filme. Diese Werte sind periodenübergreifend, da der Zeitpunkt der Fertigstellung gezählt wird. Mit anderen Angaben, die im Filmwirtschaftsbericht veröffentlicht werden und die sich ausschließlich auf Kalenderjahre beziehen, ist dieser Wert nicht zu vergleichen.

Der Produktionswert der 2018 fertig gestellten Filme erreicht 289,5 Mio. Euro. Auf Kinofilme entfallen davon 13,7%, auf Fernsehfilme (inkl. Teamvermietungen) 77%, auf Werbefilme, Wirtschafts- und Imagefilme sowie alle anderen Produktionsbereiche erreichen knapp 10%.

PRODUKTIONSWERT IN %



Quelle: Fachverband der Film- und Musikwirtschaft



KINO

2018 gab es in Österreich 142 Kinos mit 577 Sälen.

Die Kinos verzeichnen 12,9 Millionen Besuche, ein Minus von 11,4%.

481 Filme wurden in den österreichischen Kinos gezeigt und damit erneut ein Rekordwert erzielt.

Film-Highlights 2018 sind Fortsetzungsfilme: Die Musicalverfilmung *Mamma Mia! Here We Go Again* mit über 480.000 Besuchen, der dritte Teil der Avengers Reihe *Avengers: Infinity War* (411.857 Besuche) und *Fifty Shades of Grey - Befreite Lust* (knapp 403.000 Besuche).

Der österreichische Film erreicht einen Marktanteil von 6,2% und damit das zweitbeste Ergebnis seit 2004. Die Komödie *Hilfe, ich hab meine Eltern geschrumpft* ist mit knapp 123.000 Besuchen der meistgesehene österreichische Film.

Das durchschnittliche Alter der Kinobesucher*innen liegt bereits bei 41,4 Jahren.

44 heimische (Ko-)Produktionen erzielen außerhalb Österreichs 2,0 Millionen Besuche.

KINOS

KINOSÄLE UND SITZPLÄTZE

2018 gab es in Österreich 142 Kinos mit 577 Kinosälen, drei Kinos und 15 Säle mehr als im Jahr 2017. Die Anzahl der Sitzplätze sinkt hingegen von 94.100 auf 93.943.

Bis 2010 stieg die Anzahl der Sitzplätze, seither sinkt sie kontinuierlich und liegt aktuell 10% niedriger als 2010.

Kinos und Kinosäle

Jahr	Kinos	Kinosäle
2004	176	560
2005	173	569
2006	175	576
2007	163	570
2008	164	577
2009	160	577
2010	160	584
2011	157	577
2012	152	565
2013	133	548
2014	138	556
2015	138	557
2016	138	556
2017	139	562
2018	142	577

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

Sitzplätze

Jahr	Sitzplätze
2004	101.705
2005	102.454
2006	103.835
2007	102.138
2008	103.507
2009	103.880
2010	104.569
2011	101.880
2012	99.979
2013	94.660
2014	95.985
2015	95.327
2016	93.026
2017	94.100
2018	93.943

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

STRUKTUR DER KINOS

Trotz aller strukturellen Entwicklungen und der Reaktionen der Kinobetreiber*innen auf die demographischen Veränderungen sind die Auslastungszahlen in den Bundesländern sehr heterogen. Während ein*e Kinobetreiber*in in Vorarlberg für jeden Sitzplatz 183 Kinokarten pro Jahr verkaufen kann, muss sich ein*e Kinobesitzer*in in Kärnten mit 110 Besuchen pro Sessel und Jahr begnügen. Vorarlberg erreicht seit Jahren einen Spitzenplatz in der Auslastung, einen Wert, den andere Bundesländer bei weitem nicht erreichen.

Auf vergleichbarem Niveau (161 bis 172 verkaufte Kinokarten pro Sitzplatz) bewegen sich Oberösterreich und Wien. Etwas dahinter rangieren das Burgenland, Tirol, die Steiermark und Niederösterreich. Noch vor Kärnten kann sich Salzburg auf dem vorletzten Platz einreihen. Die durchschnittliche Auslastung aller neun Bundesländer liegt bei 146 verkauften Kinokarten pro Sitzplatz und damit weit unter den Werten in den Jahren zuvor.

STRUKTUR DER KINOS

Säle pro Kino	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze
1 Saal	40	40	6.841
2 Säle	24	48	5.955
3-5 Säle	38	145	17.963
6-7 Säle	16	98	15.213
8-11 Säle	19	171	34.036
12-15 Säle	4	54	10.406
21 Säle und mehr	1	21	3.529
Gesamt	142	577	93.943

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

STRUKTUR DER KINOS IN DEN BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze	Besuche	Sitzplatzauslastung
Burgenland	5	20	2.537	374.673	147,7
Kärnten	7	29	5.909	652.463	110,4
Niederösterreich	26	98	14.120	1.801.961	127,6
Oberösterreich	25	93	13.326	2.292.426	172,0
Salzburg	9	36	7.088	860.127	121,3
Steiermark	22	81	13.211	1.731.927	131,1
Tirol	12	47	7.569	1.062.141	140,3
Vorarlberg	8	26	4.320	789.137	182,7
Wien	28	147	25.863	4.170.903	161,3
Gesamt	142	577	93.943	13.735.758	146,2

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

KARTENPREIS

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/18/kino-international/kartenpreise/>
Die Kosten für eine Kinokarte belaufen sich in Österreich auf der Basis der Comscore-Daten auf 9,17 Euro, die Berechnungen des Fachverbandes (ebenfalls auf Grundlage der Comscore-Werte) ergeben aber einen durchschnittlichen Kartenpreis von 9,21 Euro.

Basierend auf diesem Wert ergibt sich eine Preissteigerung von 2,2% gegenüber 2017. Die Tendenz der Kostensteigerungen wurde damit deutlich gebremst. Innerhalb Europas zählt Österreich zu den Ländern mit den höchsten Preisen für eine Kinokarte. Auf der Liste von 34 europäischen Ländern liegt Österreich auf Platz 7 der teuersten Kinokarten. Lediglich in der Schweiz (13,6 Euro), Norwegen (12,2 Euro), Dänemark (12,1 Euro), Schweden (12,2 Euro, Kartenpreis aus dem Jahr 2017), Island (10,0 Euro) und Finnland (11,5 Euro) musste für eine Kinokarte mehr als in Österreich bezahlt werden. In Deutschland kostet eine Kinokarte 8,8 Euro.

KARTENPREIS

Jahr	Ø Kartenpreis	% Veränderung zum Vorjahr
2015	8,40	0,5%
2016	8,86	5,5%
2017	9,01	1,7%
2018	9,21	2,2%

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe, Comscore

KINOBESUCHE

12,9 Millionen Besucher*innen sahen im Jahr 2018 Filme in den österreichischen Kinos. Insgesamt wurden 481 Filme angeboten, die ein Box Office von 118,6 Mio. Euro einspielten. Die Zahl der jährlichen Kinobesuche bewegte sich seit 2004 in einer Bandbreite von 14,3 bis 18,3 Millionen, die 12,9 Millionen Besuche des Jahres 2018 sind im Vergleichszeitraum somit das schlechteste Ergebnis seit 2014 und die neue Untergrenze der Besuche.

481 Filme liefen in den österreichischen Kinos und es wurde damit erneut ein Rekordwert erzielt. Im Jahr 2004 wurden in den heimischen Kinos 280 Filme gezeigt. Die Anzahl der Filme steigt seit 2013 kontinuierlich an.

KINOBESUCHE

Jahr	Besuche */	% Veränderung zum Vorjahr	Anzahl Filme	Box Office	Zeitraum
2015	15.922.451	11,4%	431	136.875.102	02.01.15-31.12.15
2016	15.128.983	-5,0%	457	133.821.298	01.01.16-05.01.17
2017	14.596.250	-3,5%	466	131.225.478	06.01.17-04.01.18
2018	12.934.213	-11,4%	481	118.577.092	05.01.18-03.01.19

*/ 05.01.2018-03.01.2019

Quelle: Comscore, Filminstitut

Filme und Besuche

Jahr	Anzahl	Besuche
2004	280	18.295.760
2005	334	15.070.036
2006	334	16.714.762
2007	352	14.882.383
2008	324	14.826.679
2009	339	18.072.905
2010	*425	16.450.648
2011	364	15.752.844
2012	413	16.400.802
2013	400	15.176.581
2014	413	14.292.735
2015	431	15.922.451
2016	457	15.128.983
2017	466	14.596.250
2018	481	12.934.213

*Umstellung der Datenerfassung

Quelle: Comscore

Der Filmwirtschaftsbericht nutzt auch in der nun vorliegenden Ausgabe für das Filmjahr 2018 die durch Comscore erfassten Besuchsergebnisse. Comscore ist eine unabhängige und internationale Quelle bei der Erfassung und Aufbereitung lokaler und globaler Filmresultate. Rund 95% des weltweiten Box Office können auf wöchentlicher, teilweise täglicher, Basis durch Comscore abgebildet werden. Für Österreich werden die Besuchs- und Umsatzergebnisse seit 1998 auf der Basis der Verleihmeldungen systematisch erfasst und beginnend mit dem Jahr 2005 für die Filmwirtschaftsberichte herangezogen.

Die Systematik von Comscore hat sich bei der Nutzung für den Filmwirtschaftsbericht bisher als sehr sinnvoll erwiesen. Neben der Analyse der Einspielergebnisse werden auch Metadaten und Filminformationen zu den einzelnen Titeln als zusätzliche Quelle für den Filmwirtschaftsbericht genutzt. Allerdings kann es insbesondere bei einer längeren Auswertungsdauer zwischen den von Comscore erfassten Daten und dem tatsächlichen Gesamtergebnis des lokalen Verleihs zu Differenzen kommen. Befindet sich ein Film nach seiner Erstauswertung in einer wirtschaftlich nicht mehr relevanten Auswertungsphase, erfasst der Verleih selbst die detaillierten wöchentlichen Umsatz- und Besuchsmeldungen nicht mehr systematisch und übermittelt diese in Folge auch nicht weiter an Comscore.

Deshalb werden in regelmäßigen Abständen die Gesamtergebnisse zwischen Verleih und Comscore abgeglichen, um einen hohen Grad an Aktualität und Datenqualität zu garantieren.

FILMVERLEIH

Insgesamt sind es 48 Verleihfirmen, die 481 Filme im Jahr 2018 in die Kinos brachten. Die Marktsituation der Verleihfirmen hat sich seit 2004 deutlich verändert: Waren es 2004 gerade 19 Verleihfirmen, stieg die Zahl 2007 auf 24, 2008 auf 29 und überstieg 2014 mit 31 Unternehmen die Grenze von 30. 2016 waren es 40 Verleihfirmen und 2017 dann 50 Verleihfirmen und im Jahr 2018 geht die Zahl auf 48 Firmen, die in Österreich Filme in die Kinos bringen, zurück. Die sechs Majors aber sind nach wie vor für knapp 77% der verkauften Kinokarten verantwortlich. Das heißt aber auch, dass sich die übrigen 42 Verleihfirmen 23% des Marktes teilen müssen. 33 Unternehmen erreichen gemeinsam weniger als 5% Marktanteil.

FILMVERLEIH

Verleih	Anzahl Filme	gemeldete Verleihbesuche */	Marktanteil	Besuchsstärkster Film	Besuche */
Universal	26	2.730.207	21,1%	Mamma Mia! Here We Go Again	480.496
Warner Bros	29	1.882.724	14,6%	Phantastische Tierwesen 2: Grindelwalds Verbrechen	339.966
Disney	12	1.517.351	11,7%	Avengers: Infinity War	411.857
Sony	20	1.479.962	11,4%	Hotel Transsilvanien 3 - Ein Monster Urlaub	337.222
Fox	23	1.398.069	10,8%	Bohemian Rhapsody	322.633
Constantin	28	897.613	6,9%	Sauerkrautkoma	193.183
Const/STCanal	17	612.677	4,7%	Wunder	167.056
Const/PPI	8	454.545	3,5%	Mission: Impossible - Fallout	229.468
Filmladen	54	408.674	3,2%	Arthur & Claire	87.828
Luna	13	199.973	1,5%	Wunderübung, Die	61.024
Polyfilm	52	190.575	1,5%	Madame Aurora und der Duft von Frühling	22.666
Const/WildB	5	167.332	1,3%	Gans im Glück	59.537
Const/Concorde	9	164.406	1,3%	I Feel Pretty	80.207
Const/Tobis	7	137.506	1,1%	Farbe des Horizonts, Die	56.870
Einhorn	8	133.917	1,0%	Elliot, das kleinste Rentier	70.000
33 weitere Verleihfirmen	170	558.682	<5%		
	481	12.934.213			

*/ 05.01.2018-03.01.2019

Quelle: Comscore, Filminstitut

TOP 50

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/18/kino/kinobesuche-und-filmverleih/>

Von den 50 beim Publikum erfolgreichsten Filmen des Jahres 2018 sind 43 US-Produktionen, 2017 waren es 40, 2016 waren es 42. Die Top 5 sind allesamt Fortsetzungen bzw. Sequels. Der erfolgreichste Film des Jahres ist die Musicalverfilmung *Mamma Mia! Here We Go Again* mit über 480.000 Besuchen.

Auf Platz 2 folgt der dritte Teil der Avengers Reihe *Avengers: Infinity War* und auf Platz 3 das Drama *Fifty Shades of Grey - Befreite Lust*. Der meistgesehene Film in Österreich kann die 500.000 Besuchsmarke nicht überschreiten und ist weit entfernt von den in früheren Jahren realisierten Besuchszahlen von 800.000 oder 1.000.000 Besuchen. Diese Zahlen sind mit dem wachsenden Angebot aber kaum mehr zu erreichen.

Drei österreichische Filme bzw. Koproduktionen mit österreichischer Beteiligung sind in den Top 50 zu finden. Die Komödie von Tim Trageser *Hilfe, ich hab meine Eltern geschrunpft* liegt mit rund 123.000 Besuchen auf Rang 27, auf Rang 40 ist mit *Arthur & Claire* von Miguel Alexandre (rund 88.000 Besuche) eine weitere Komödie zu finden und auf Rang 46 kann sich der Dokumentarfilm von Werner Boote *The Green Lie* (über 78.000 Besuche) einreihen. Vier weitere nicht US-Filme sind in den Top 50 vertreten, auf Rang 15 ist die deutsche Komödie *Sauerkrautkoma* (193.000 Besuche), auf Rang 20 ist die britische Koproduktion *Johnny English - Man lebt nur dreimal* (rund 165.000 Besuche) zu finden, Rang 24 belegt die Schweizer Koproduktion *Die kleine Hexe* (rund 132.725 Besuche) und auf Rang 30 liegt die deutsche Komödie *100 Dinge* mit 109.000 Besuchen.

TOP 50

Rang	Filmtitel	Verleih	Besuche 2018*	Genre	Herkunftsland
1	Mamma Mia! Here We Go Again	Universal	480.496	Musical	US, UK
2	Avengers: Infinity War	Disney	411.857	Action	US
3	Fifty Shades of Grey - Befreite Lust	Universal	402.824	Drama	US
4	Phantastische Tierwesen 2: Grindelwalds Verbrechen	Warner Bros	339.966	Adventure	US, UK
5	Hotel Transsilvanien 3 - Ein Monster Urlaub	Sony	337.222	Animation	US
6	Grinch, Der	Universal	333.969	Animation	US
7	Bohemian Rhapsody	Fox	322.633	Drama	US, UK
8	Deadpool 2	Fox	300.581	Action	US
9	Jurassic World: Das gefallene Königreich	Universal	282.438	Action	US
10	Unglaublichen 2, Die	Disney	236.800	Animation	US
11	Peter Hase	Sony	233.432	Animation	US
12	Mission: Impossible - Fallout	Const/PPI	229.468	Action	US
13	Black Panther	Disney	211.382	Action	US
14	Star is Born, A	Warner Bros	210.712	Drama	US
15	Sauerkrautkoma	Constantin	193.183	Comedy	DE
16	Jumanji: Willkommen im Dschungel	Sony	170.862	Action	US
17	Wunder	Const/STCanal	167.056	Drama	US
18	Venom	Sony	166.951	Action	US
19	Aquaman	Warner Bros	165.782	Action	US
20	Johnny English - Man lebt nur dreimal	Universal	164.845	Comedy	UK, FR, US
21	Halloween	Universal	147.922	Horror	US
22	Nun, The	Warner Bros	144.869	Horror	US
23	Solo: A Star Wars Story	Disney	135.325	Adventure	US
24	Kleine Hexe, Die	Const/STCanal	132.725	Adventure	CH, DE
25	Ant-Man and the Wasp	Disney	128.651	Action	US

Rang	Filmtitel	Verleih	Besuche 2018* /	Genre	Herkunftsland
26	Book Club - Das Beste kommt noch	Constantin	123.644	Comedy	US
27	Hilfe, ich hab meine Eltern geschrumpft	Sony	122.956	Comedy	DE, AT
28	Red Sparrow	Fox	122.396	Suspense	US
29	First Purge, The	Universal	114.604	Horror	US
30	100 Dinge	Warner Bros	109.034	Comedy	DE
31	Sex Pakt, Der	Universal	106.090	Comedy	US
32	Ferdinand - Geht STIERisch ab!	Fox	105.474	Animation	US
33	Mary Poppins' Rückkehr	Disney	104.673	Musical	US
34	Ocean's 8	Warner Bros	102.912	Action	US
35	Smallfoot - Ein eisigartiges Abenteuer	Warner Bros	99.694	Animation	US
36	Meg	Warner Bros	94.024	Action	US, CN
37	Nussknacker & die vier Reiche, Der	Disney	93.835	Adventure	US
38	Maze Runner - Die Auserwählten in der Todeszone	Fox	91.734	Action	US
39	Equalizer 2, The	Sony	91.438	Action	US
40	Arthur & Claire	Filmladen	87.828	Comedy	DE, AT, NL
41	Greatest Showman	Fox	87.330	Musical	US
42	Bad Spies	Const/STCanal	85.414	Comedy	US
43	Blumhouse präsentiert: Wahrheit oder Pflicht	Universal	82.050	Horror	US
44	Insidious - The Last Key	Sony	80.577	Horror	US
45	I Feel Pretty	Const/Concorde	80.207	Comedy	US, CN
46	Green Lie, The	Filmladen	78.339	Documentary	AT
47	Tomb Raider	Warner Bros	78.064	Action	US
48	Three Billboards outside Ebbing, Missouri	Fox	76.211	Comedy	US, UK
49	Star Wars: Die letzten Jedi	Disney	76.109	Adventure	US
50	Game Night	Warner Bros	74.460	Comedy	US

*/ 05.01.2018-03.01.2019

Stand: Mai 2019

Quelle: Comscore, Filminstitut

BESUCHSSCHWELLEN

Das wachsende Angebot an Filmen macht den Wettbewerb am Kinomarkt seit Jahren zunehmend schwieriger.

Über die Hälfte aller Filme können die Besuchsschwelle von 5.000 nicht überschreiten und nur 34 bzw. 7% aller Filme erreichen 100.000 Besuche und mehr.

Bei den US-Filmen waren es 39 Produktionen bzw. 25,2% unter der Schwelle von 5.000 Besuchen und 29 Produktionen bzw. 18,7% übertreffen die Marke von 100.000. Damit bewegen sich 56,1% der US-Produktionen zwischen 5.001 und 99.999 Besuchen. Die Anzahl der Filme mit über 200.000 Besuchen ist mit 2,9% prozentmäßig fast identisch zum Jahr 2017 (3,2%). Bei den US-Filmen sind gegenüber 2017 zwei Filme mehr in dieser Begrenzung vertreten.

BESUCHSSCHWELLEN

Besuchsschwelle	Filmanzahl */			
	Filme gesamt	%	US-Filme	%
unter 1.000	119	24,7%	15	9,7%
1.000 - 4.999	142	29,5%	24	15,5%
5.000 - 9.999	48	10,0%	13	8,4%
10.000 - 14.999	32	6,7%	13	8,4%
15.000 - 29.999	37	7,7%	17	11,0%
30.000 - 59.999	42	8,7%	24	15,5%
60.000 - 99.999	27	5,6%	20	12,9%
100.000 - 119.999	6	1,2%	5	3,2%
120.000 - 199.999	14	2,9%	10	6,5%
über 200.000	14	2,9%	14	9,0%
Gesamt	481		155	

*/ 2018 im Kino

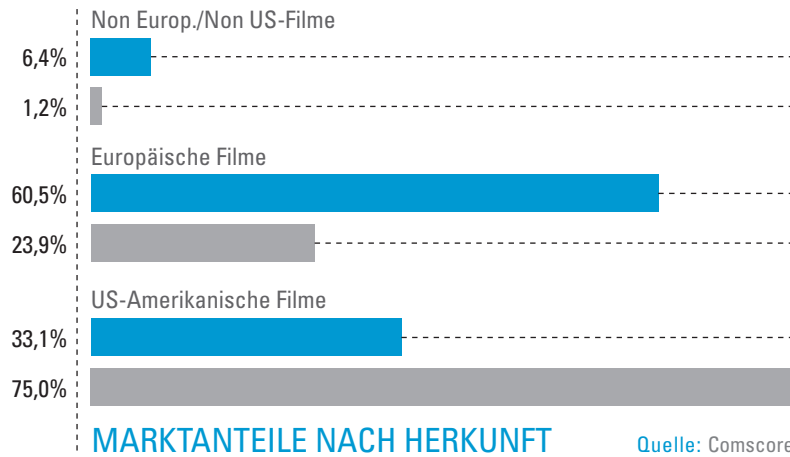
Quelle: Comscore, Filminstitut

ERSTAUFGEFÜHRTE FILME

12,1 Millionen Besuche wurden im Jahr 2018 mit dem Verkauf von Kinokarten für Erstaufführungen erreicht, dies entspricht - so wie in den Jahren zuvor - in etwa 94% aller Kinobesuche des Jahres. Das dritte Mal in Folge übersteigt die Anzahl der erstaufgeführten Filme die Marke von 400.

Von den 420 erstaufgeführten Filmen des Jahres 2018 stammen 139 Produktionen aus den USA, das sind 33% des gesamten Filmangebots. Der US-Film erzielt damit einen Marktanteil von 75%, 2017 waren es 70%.

Die europäischen Filme erreichen erneut einen Rekordwert beim Filmangebot, die 254 Filme (60% des Angebots) bringen es mit rund 2,9 Millionen Besuchen auf einen Marktanteil von 24%.



Erstaufgeführte Filme

Jahr	Anzahl	Besuche
2005	300	14.271.507
2006	296	15.781.879
2007	302	13.681.370
2008	268	13.764.453
2009	296	17.098.827
2010	310	14.818.465
2011	318	14.672.998
2012	360	15.341.633
2013	344	14.417.727
2014	362	13.371.771
2015	375	14.860.084
2016	413	14.343.912
2017	414	13.947.962
2018	420	12.111.287

Quelle: Comscore



HERKUNFTSLÄNDER UND BESUCHE

Herkunftsland	Filmanzahl */	Besuche
Ägypten	1	354
Argentinien	3	3.082
Australien	2	3.071
Belgien	1	80
Bulgarien	2	1.586
Dänemark	3	13.322
Deutschland	68	1.422.380
Frankreich	31	179.497
Indien	2	1.113
Iran	1	129
Irland	3	6.554
Island	2	9.461
Israel	2	3.216
Italien	10	42.168
Japan	8	13.197
Kanada	3	70.518
Kolumbien	1	3.298
Libanon	1	881
Litauen	1	11
Neuseeland	1	42.886
Niederlande	2	3.849
Norwegen	7	10.398
Österreich	40	511.609
Philippinen	1	500
Polen	3	10.560
Portugal	1	718
Rumänien	1	1.033
Russland	14	3.789
Schweden	3	17.785
Schweiz	4	135.848
Slowakei	1	5.903
Spanien	6	30.801
Südkorea	1	412
Türkei	26	93.112
Ungarn	1	199
USA	139	9.079.392
Vereinigtes Königreich	24	388.575
Gesamt	420	12.111.287

*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Quelle: Comscore, Filminstitut

Die 420 erstaufgeführten Filme des Jahres 2018 stammen aus 37 Ländern, um sechs Länder mehr als im Jahr 2017.

Von den insgesamt 254 europäischen Produktionen stammen 68 aus Deutschland und 31 aus Frankreich.

Mit 27 Filmen ist der Anteil an Produktionen aus Asien, Australien, Kanada und Südamerika verschwindend klein.

FILME NACH GENRE

Genre	Filmanzahl */	Besuche	Durchschnittsbesuche pro Genre
Abenteuer	13	881.035	67.772
Action	28	2.728.564	97.449
Animation	32	1.681.944	52.561
Dokumentarfilm	63	306.757	4.869
Drama	137	2.218.678	16.195
Family	3	79.949	26.650
Horror	17	733.791	43.164
Komödie	91	2.335.496	25.665
Musical	3	589.772	196.591
Science Fiction	5	113.007	22.601
Suspense	27	441.408	16.348
Western	1	886	886
Gesamt	420	12.111.287	

*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Quelle: Comscore, Filminstitut

Dramen und Komödien dominieren (wie auch in den letzten Jahren) mit 54% der Filme das Gesamtangebot der Genres. Die höchsten durchschnittlichen Besuchszahlen erzielen aber, bedingt durch den Erfolg von *Mamma Mia! Here We Go Again*, die Musicalverfilmungen (über 196.000 Besuche pro Film), gefolgt von Actionfilmen (97.449 Besuche pro Film) und Abenteuerfilmen (über 67.000 Besuche pro Film).

Der Dokumentarfilm ist mit 63 Produktionen stärker vertreten als 2017 (49 Filme) und kann auch höhere Durchschnittswerte erreichen: 4.869 gegenüber 3.538 Besuchen im Jahr 2017. Es wurden 91 Komödien erstaufgeführt, die damit 22% aller Filmgenres ausmachen. Die durchschnittliche Zahl der Besuche pro Komödie betrug 25.665, im Jahr zuvor waren es noch 31.399. Die drei Musicalverfilmungen können als einziges Genre Durchschnittsbesuche im sechsstelligen Bereich erzielen.

STRUKTUR DER KINOBESUCHE

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/18/kino/struktur-der-kinobesuche/>

Im Auftrag des Kinowerbevermarkters cinecom führt das Marktforschungsinstitut GfK seit 2011 eine repräsentative Kino-Mediengattungsstudie (cine.ma) zur Messung der Struktur und des Besucherverhaltens der Kinobesucher*innen durch, welche unter anderem auch die wichtigsten soziodemografischen Informationen liefert. Durch kontinuierliche methodische Innovationen und Ausweitungen der Stichprobe wird das Instrument stetig weiterentwickelt und den aktuellen Entwicklungen angepasst.

Eine seit dem Bericht für das Jahr 2012 bestehende Kooperation des Österreichischen Filminstituts mit cinecom ermöglicht es, diese Daten für den Filmwirtschaftsbericht zu nutzen und die wichtigsten Angaben zur Struktur der Kinobesuche und der Kinobesucher*innen den Leser*innen des Filmwirtschaftsberichts zur Verfügung stellen zu können.

Die cine.ma weist für 2018 eine deutlich sinkende Zahl der Kinobesucher*innen auf, also jener Personen, die 2018 mindestens einmal im Kino waren: Im Jahr 2015 waren es in Summe 3,5 Millionen (über 14 Jahren), 2015 dann 3,2 Millionen und im Jahr 2017 waren es 3,7 Millionen. Für das Jahr 2018 sind es 3,3 Millionen Besucherinnen und Besucher. Im Schnitt sind das 10% weniger als im Jahr davor aber noch immer mehr als 2016.

Bemerkenswert sind die überdurchschnittlichen Rückgänge bei den Teenagern und der Altersgruppe der 40-49-Jährigen und die unterdurchschnittlichen Verluste vor allem bei den Besucher*innen zwischen 50 und 70 Jahren.

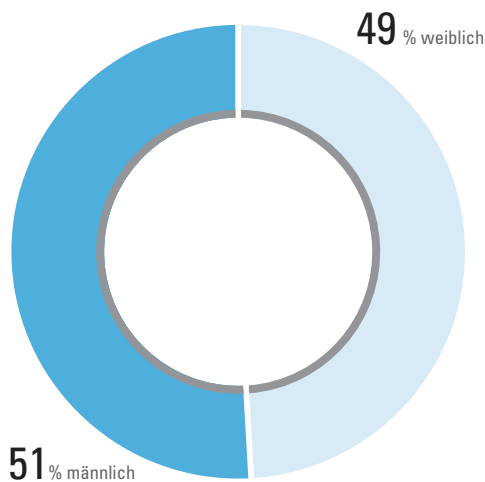
Das führt auch 2018 zu einem weiteren Anstieg des Durchschnittsalters der Kinobesucher*innen. Im Jahr 2013 hat die*der durchschnittliche Kinobesucher*in die Altersgrenze von 40 Jahren überschritten, seither steigt das Durchschnittsalter der Besucher*innen heimischer Kinos um zwei bis drei Monate pro Jahr, 2018 aber wurde der Altersschnitt um fast ein ganzes Jahr angehoben und beträgt aktuell bereits 41,4 Jahre.

Die Gesamtbesuchszahl der Filme in den österreichischen Kinos schwankt zwischen 13 und 18 Millionen. Seit 2015 aber nehmen die Gesamtbesuche mehr oder minder stetig ab und erreichen 2018 nur mehr 12,9 Millionen. Während im Jahr 2017 die Gesamtzahl der Kinobesuche durch über 40-Jährige Höchstwerte erzielte, im Jahr 2018 diese Zielgruppe aber deutlich weniger Tickets kaufte, somit die Älteren eine volatile Gruppe darstellen, gehen die Besuchsdaten der traditionell wichtigsten Altersgruppe der unter 30-Jährigen seit 2015 kontinuierlich zurück.

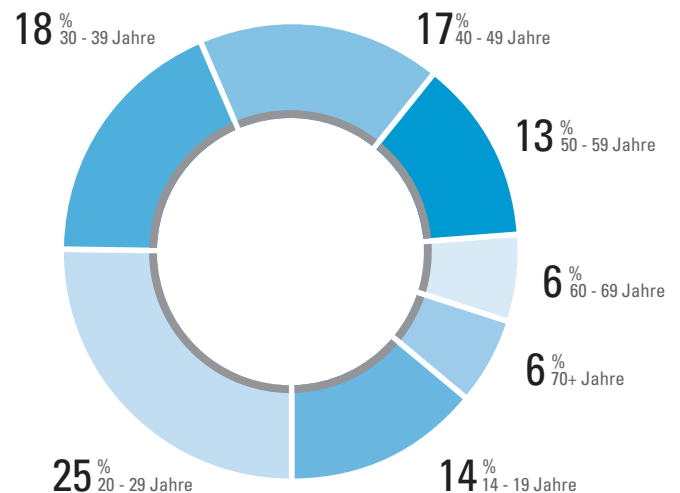
Maßgeblich verursacht wird dies durch das Filmangebot und die Ausrichtung der Filme auf die unterschiedlichen Zielgruppen. Es gibt Jahre, in denen das Filmangebot lediglich eine enge Zielgruppe anspricht und es gibt Jahre mit mehreren Blockbustern, die jeweils mehr als 800.000 oder 900.000 Besuche erzielen. In den durchschnittlichen Besuchen von Kinofilmen pro Woche zeigt sich diese Entwicklung eindrucksvoll: Wurden 2015 im Schnitt noch 291.000 Tickets wöchentlich verkauft, sind es 2018 nur 236.000. 2018 zeichnet sich erneut durch einen Mangel an Blockbustern aus, kein Film erzielte mehr als 500.000 Besuche; 2015 waren es etwa sechs Filme und 2017 zwei Filme, die diese Marke übertreffen konnten. Die Spitzenwerte von 800.000 Besuchen oder mehr sind derzeit außer Reichweite. Allerdings muss bei dieser Analyse auch die stetig wachsende Anzahl der Filme im Kino berücksichtigt werden. 481 Filme waren 2018 in den österreichischen Kinos und es wurde damit erneut ein Rekordwert erzielt. Im Jahr 2004 wurden in den heimischen Kinos 280 Filme gezeigt.

Sowohl die Daten der Marktforschung als auch die Ergebnisse des Box Offices zeigen, dass die Menschen Komödien sehen wollen. 2018 umfasste das Genre Komödie mit 91 Erstaufführungen mehr als ein Fünftel aller Genres, 2017 waren es mit 110 Komödien noch ein Viertel. Dieser Rückgang spiegelt sich auch in den Besuchen wider. 2017 erzielte eine durchschnittliche Komödie 31.399 Besuche. 2016 betrug die Zahl der Durchschnittsbesuche für Komödien 28.550 Besuche, 2015 waren es knapp 36.000 bei erstaufgeführten Komödien. 2018 aber kann die Komödie im Schnitt nur mehr 25.665 Zuseher*innen erreichen. Die 28 Actionfilme kommen auf fast 100.000 verkaufte Tickets im Schnitt und die 13 Abenteuerfilme erreichen jeweils durchschnittliche 67.772 Besucher*innen.

KINOBESUCHE NACH GESCHLECHT



KINOBESUCHE NACH ALTER



Quelle: cine.ma

KINOBESUCHER*INNEN 2015-2018

	Kinobesucher*innen			
	2015	2016	2017	2018
Gesamt	3.495.000	3.226.000	3.667.000	3.312.000
14 - 19 Jahre	446.000	374.000	435.000	381.000
20 - 29 Jahre	788.000	709.000	801.000	739.000
30 - 39 Jahre	637.000	605.000	685.000	618.000
40 - 49 Jahre	639.000	634.000	691.000	604.000
50 - 59 Jahre	483.000	470.000	520.000	479.000
60 - 69 Jahre	269.000	234.000	276.000	257.000
70+ Jahre	233.000	200.000	259.000	234.000
Geschlecht				
Männlich	1.751.000	1.618.000	1.861.000	1.659.000
Weiblich	1.744.000	1.608.000	1.806.000	1.653.000
Durchschnittsalter	40,2 Jahre	40,4 Jahre	40,6 Jahre	41,4 Jahre

Quelle: cine.ma

BESUCHE IM KINO 2015-2018

	Kinobesuche in %				Kinobesuche			
	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
Kinobesuche gesamt					15.922.451	15.128.983	14.596.250	12.934.213
Kinobesuche ab 14 Jahre					15.126.328	14.372.534	13.866.438	12.287.502
Durchschnitt/Woche					290.891	276.395	266.662	236.298
Gesamt								
14 - 19 Jahre	16%	16%	13%	14%	2.478	2.243	1.894	1.708
20 - 29 Jahre	25%	24%	22%	25%	3.860	3.445	3.141	3.142
30 - 39 Jahre	17%	19%	18%	18%	2.643	2.672	2.526	2.270
40 - 49 Jahre	17%	18%	18%	17%	2.570	2.534	2.590	2.136
50 - 59 Jahre	13%	13%	14%	13%	1.923	1.816	1.926	1.560
60 - 69 Jahre	6%	6%	7%	6%	977	896	1.041	798
70+ Jahre	6%	5%	7%	6%	842	731	932	737
Geschlecht								
Männlich	51%	50%	51%	51%	7.714	7.186	7.072	6.267
Weiblich	49%	50%	49%	49%	7.412	7.186	6.795	6.021

Angabe in 1.000

Quelle: cine.ma

FOKUS Ö FILME

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/18/kino/fokus-oe-kinofilm/>

61 österreichische Filme (nationale Filme und Koproduktionen) wurden 2018 in heimischen Kinos gezeigt, neun Filme mehr als im Jahr zuvor. 2018 erreichten diese Filme mit 798.470 Besuchen einen Marktanteil von 6,2%.

Basierend auf den Daten von Comscore wurden 50 Filme erstaufgeführt, acht Filme mehr als im Vorjahr. Der größte Teil dieser Erstausführungen entfällt auf nationale Produktionen (32 Filme), majoritäre Koproduktionen (acht) und minoritäre Koproduktionen (zehn) sind in etwa gleich oft vertreten. Der mit Abstand erfolgreichste heimische Film des Jahres 2018 ist *Hilfe, ich hab meine Eltern geschrumpft* mit knapp 123.000 Besuchen. Die Komödie *Arthur & Claire* mit über 87.800 Besuchen und der Dokumentarfilm *The Green Lie* mit über 78.300 Besuchen liegen schon deutlich zurück. *Die Wunderübung* erzielt mit über 61.000 Besuchen ebenfalls ein beachtliches Ergebnis. Die weiteren sechs Filme der Top 10 erzielen zwischen 21.000 und 57.000 Besuchen.

Ö FILME TOP 10

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Verleih	Besuche 2018 */	Genre
Hilfe, ich hab meine Eltern geschrumpft	MINI FILM ProKids-Kulturverein Filmproduktions KG	Tim Trageser	Sony	122.956	Komödie
Arthur & Claire	MONA Film Produktion GmbH	Miguel Alexandre	Filmladen	87.828	Komödie
Green Lie, The	E & A Film GmbH	Werner Boote	Filmladen	78.339	Dok
Wunderübung, Die	ALLEGRO Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Michael Kreihsl	Luna	61.024	Komödie
Trafikant, Der	EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Nikolaus Leytner	Constantin	56.458	Komödie
Womit haben wir das verdient?	MONA Film Produktion GmbH	Eva Spreitzhofer	Luna	56.363	Komödie
Letzte Party deines Lebens, Die	Gebhardt Productions GmbH	Dominik Hartl	ThimFilm	41.337	Suspense
Manaslu - Berg der Seelen	Planet Watch - Film- und Videoproduktions GmbH & Co KG	Gerald Salmina	Thim/Panda	30.353	Dok
Waldheims Walzer	Ruth Beckermann	Ruth Beckermann	Filmladen	26.581	Dok
Erik & Erika	Lotus-Film Gesellschaft m.b.H.	Reinhold Bilgeri	Constantin	21.310	Drama

*/ 05.01.2018-03.01.2019

Dok: Dokumentarfilm

Quelle: Comscore, Filminstitut

Ö FILME IN AUSWERTUNG 2015-2018

Jahr	Filmanzahl	Besuche
2015	48	840.167
2016	51	747.443
2017	43	836.344
2018	61	798.470

Quelle: Comscore

Ö Filme 2018

	Anzahl	Besuche
Filme im Kino	61	798.470
Erstausführungen	50	756.613
Nationale Filme	32	388.465
Majoritäre Koproduktionen	8	412.314
Minoritäre Koproduktionen	10	245.004

Quelle: Comscore

Marktanteil Ö Filme

Jahr	Marktanteil
2004	3,2%
2005	2,7%
2006	2,7%
2007	2,0%
2008	6,6%
2009	7,7%
2010	5,1%
2011	3,6%
2012	3,6%
2013	4,0%
2014	4,7%
2015	5,3%
2016	4,9%
2017	5,7%
2018	6,2%

Quelle: Comscore

Erstausgeführte Ö Filme

Jahr	Anzahl	Besuche
2014	44	598.091
2015	37	714.244
2016	44	650.871
2017	42	780.396
2018	50	756.613

Quelle: Comscore

Das Angebot an österreichischen Erstaufführungen umfasst 2018 die vier Genres Dokumentarfilm, Drama, Komödie und Suspense (sieben waren es im Vorjahr). Die Genres Abenteuer, Animation und Horror kommen im Jahr 2018 nicht mehr vor.

Mit 25 von 50 Produktionen ist auch 2018 der Dokumentarfilm wieder stark vertreten, die Durchschnittsbesuche steigen auf 8.325 gegenüber 3.981 aus dem Vorjahr. Spitzenreiter ist die auch 2018 die Komödie, die mit sechs Filmen auf durchschnittlich 64.684 Besuche kommt. Danach folgen Suspense und Drama.

Ö FILME NACH GENRE UND AKZEPTANZ

Genre	Filmanzahl */	Besuche	Durchschnittsbesuche pro Genre
Dokumentarfilm	25	208.127	8.325
Drama	16	112.111	7.007
Komödie	6	388.101	64.684
Suspense	3	48.274	16.091
Gesamt	50	756.613	

*/ erstaufgeführte Filme und Besuche
 Quelle: Comscore, Filminstitut

Ö PRODUKTIONEN

Zur vollständigeren Darstellung der Besuchszahlen österreichischer Filme erfasst das Österreichische Filminstitut auch Filme für die Produktions- und Verleihfirmen Angaben machen und die nicht bei Comscore gelistet werden. Dementsprechend erhöht sich die Anzahl der österreichischen Erstaufführungen gegenüber Comscore von 50 auf 51 Filme im Jahr 2018. Das Angebot an österreichischen Filmen zeigt dabei, dass Spielfilme (26) und Dokumentarfilme (25) gleich stark vertreten sind. So wie im Jahr 2017 sind es vor allem Koproduktionen (fünf majoritäre und neun minoritäre), die die Mehrzahl der österreichischen Spielfilme des Jahre 2018 ausmachen. Das nationale Angebot an Spielfilmen steigt von neun Produktionen im Jahr 2017 auf zwölf im Jahr 2018. Im Bereich der Dokumentarfilme ist die Dominanz der nationalen Filme (21 von 25 Filmen) noch deutlicher als im Vorjahr.

Da es in Österreich keine Meldepflichtung gibt, ist das Österreichische Filminstitut bei der Erfassung der Besuchszahlen und Daten zu Kinostart, Verleih oder Herkunftsland neben den Angaben von Comscore auf das Entgegenkommen von Verleihfirmen angewiesen. Dadurch kann es bei einigen Fragestellungen zu unterschiedlichen Antworten kommen.

Ö SPIELFILME

Jahr	österreichisch	österr./ausländische Koproduktionen		Gesamt
		maj.	min.	
2015	15	1	7	23
2016	13	3	7	23
2017	9	6	9	24
2018	12	5	9	26

Quelle: Filminstitut

Ö DOKUMENTARFILME

Jahr	österreichisch	österr./ausländische Koproduktionen		Gesamt
		maj.	min.	
2015	14	2	1	17
2016	17	3	3	23
2017	16	3	1	20
2018	21	3	1	25

Quelle: Filminstitut

Ö FILMHERSTELLER*INNEN

Die Anzahl der Filmhersteller*innen, die 2015 und 2017 Filme ins Kino brachten, war mit 27 bzw. 29 Unternehmen geringer als in den Jahren 2014 (34 Unternehmen) und 2016 (33 Produzent*innen). 2018 konnte mit 44 Produktionsfirmen ein neuer Rekordwert erzielt werden. Von den 44 Filmhersteller*innen brachten 38 einen Film ins Kino, dies entspricht der österreichischen Tradition, die durch kleinere Produktionsunternehmen geprägt ist. Fünf Produzent*innen können zwei Filme und eine Produktionsfirma drei Filme erstaufrühren.

Ö FILMHERSTELLER*INNEN

Anzahl der Filme	2015	2016	2017	2018
	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen
1	18	23	20	38
2	6	7	7	5
3	2	3	2	1
4	1			
Gesamt	27	33	29	44

Angaben unvollständig

Quelle: Filminstitut

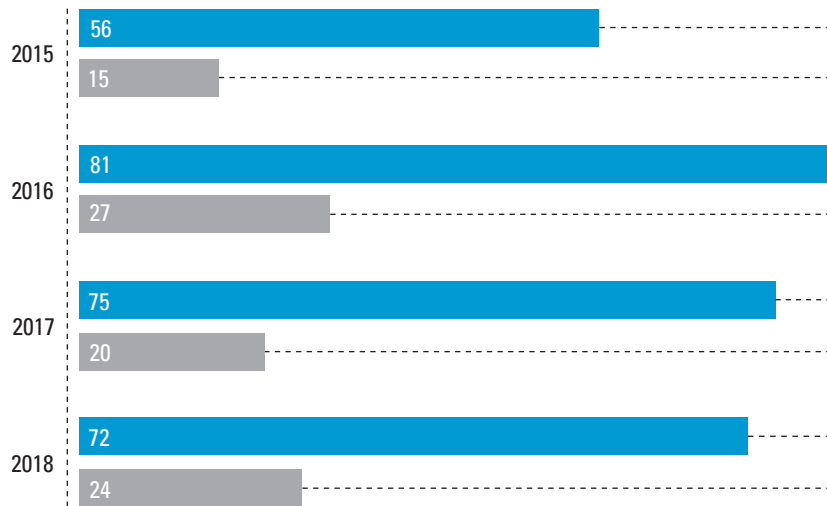
Ö FILME IM AUSLAND

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/18/kino/oe-filme-im-ausland/>

Heimische Filme und Koproduktionen erzielten 2018 im Ausland über 2,0 Millionen Kinobesuche, ein Plus von 0,2 Millionen Besuchen gegenüber 2017. Insgesamt sind es 44 Filme, die nach Angaben von Comscore in 31 Ländern gestartet sind.

Diese 44 Filme hatten 96 Kinostarts weltweit, 72 davon gab es in Europa, vier in den USA, zwei in Australien und insgesamt 18 in Mittel- und Südamerika und Asien.

Mit 25 von 96 Kinostarts ist Deutschland unangefochten der wichtigste Auslandsmarkt für österreichische (Ko-)Produktionen. In Spanien wurden sechs Filme gestartet, in Brasilien, Frankreich, dem Vereinigten Königreich und Italien je fünf.



KINOSTARTS IM AUSLAND

Quelle: Comscore, Filminstitut

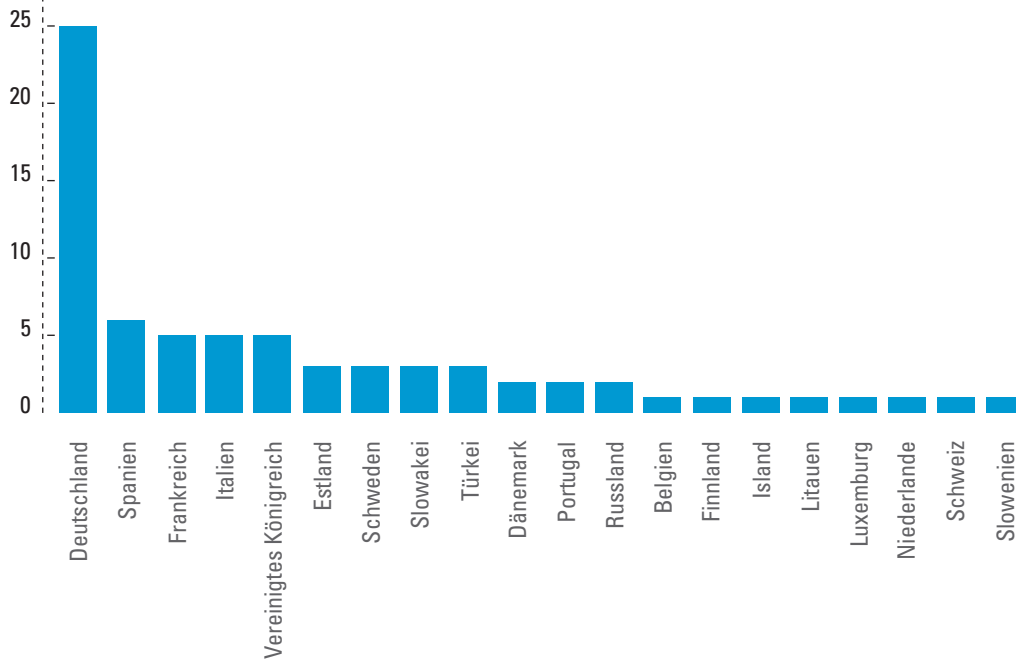
Ö Filme im Ausland

Jahr	Kinostarts	Länder	Besuche
2008	29	6	2,0 Millionen
2009	57	14	5,2 Millionen
2010	68	14	2,9 Millionen
2011	46	11	1,6 Millionen
2012	59	17	3,8 Millionen
2013	83	21	1,6 Millionen
2014	60	14	0,8 Millionen
2015	71	25	1,8 Millionen
2016	108	42	3,0 Millionen
2017	95	36	1,8 Millionen
2018	96	31	2,0 Millionen

Kinostarts des jeweiligen Jahres
Quelle: Comscore



KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND



 Kinostarts 2018
Quelle: Comscore,
Filminstitut

KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND

Siehe auch: <http://filmwirtschaftsbericht.filminstitut.at/18/kino/oe-filme-im-ausland/>

Gemessen an den Gesamtbesuchen war die deutsch/österreichische Koproduktion *Hilfe, ich hab meine Eltern geschrumpft* von Tim Trageser der erfolgreichste Film des Jahres 2018 im Ausland. Der Film startete in fünf Ländern und erzielte über 832.000 Besuche.

3 Tage in Quiberon mit Marie Bäumer als Romy Schneider kommt auf über 325.000 Besuche in vier Ländern.

Die französisch/deutsch/österreichische Koproduktion *Happy End* von Michael Haneke kann nach den 14 Kinostarts (über 360.000 Besuche) aus dem Jahr 2017, weitere 13 Kinostarts im Jahr 2018 verbuchen und erzielt dabei weitere rund 138.000 Besuche.

KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Anzahl Länder	Länder	Besuche */
8:30		Laura Nasmyth, Philip Leitner	1	DE	16
3 Tage in Quiberon	DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.	Emily Atef	4	DE, FR, SK, UK	325.269
Arthur & Claire	MONA Film Produktion GmbH	Miguel Alexandre	1	DE	100.879
Atelier de Conversation (Dok)	schaller 08	Bernhard Braunstein	2	DE, FR	2.247
Auf der Suche nach Oum Kulthum	coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	Shirin Neshat	2	DE, LB	5.282
Auf Ediths Spuren - Tracking Edith (Dok)	peartree-entertainment gmbh Transmitter Film	Peter Stephan Jungk	1	UK	1.820
Back To The Fatherland (Dok)	Greenkatproductions	Katharina Rohrer, Gil Levanon	1	DE	155
Deutsches Leben, Ein (Dok)	Blackbox Film & Medienproduktion GmbH	Christian Krönes, Olaf S. Müller, Roland Schrotthofer, Florian Weigensamer	1	DK	3.829
Dolmetscher, Der	coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	Martin Šulík	4	AR, DE, SK, UY	25.702
Durch die Wand (Dok)	Red Bull Media House	Josh Lowell, Peter Mortimer	4	AU, DE, IT, US	79.804
Egon Schiele - Tod und Mädchen	Novotny & Novotny GmbH	Dieter Berner	4	BR, CO, ES, IT	33.242
Free Lunch Society - Komm Komm Grundeinkommen (Dok)	Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH	Christian Tod	2	DE, FR	10.291
Green Lie, The (Dok)	E & A Film GmbH	Werner Boote	1	DE	15.087
Guardians Of The Earth (Dok)	Le Groupe Soleil Film & Multimediaproduktion GmbH	Filip Antoni Malinowski	1	DE	1.624
Happy End	Wega- Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Michael Haneke	13	AU, DK, EE, ES, FI, HK, LT, MX, NZ, PT, RU, SE, SI	137.791
Hexe Lilli rettet Weihnachten	DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H., MINI FILM ProKids- Kulturverein Filmproduktions KG	Wolfgang Groos	1	ES	1.948
Hilfe, ich hab meine Eltern geschrumpft	MINI FILM ProKids-Kulturverein Filmproduktions KG	Tim Trageser	5	BE, CH, DE, EE, LU	832.195
Hilfe, ich hab meine Lehrerin geschrumpft	MINI FILM ProKids-Kulturverein Filmproduktions KG	Sven Unterwaldt	1	BR	23.406
Kinders (Dok)	Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH	Arash T. Riahi, Arman T. Riahi	1	DE	56
Klavierspielerin, Die	Wega- Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Michael Haneke	1	RU	1.670
Legende vom hässlichen König, Die (Dok)	Aicholzer Filmproduktion GmbH	Hüseyin Tabak	2	DE, TR	9.780
Licht	Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH	Barbara Albert	4	DE, ES, FR, SE	15.275

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Anzahl Länder	Länder	Besuche */
Lou Andreas-Salomé	KGP - Kranzelbinder Gabriele Production GmbH	Cordula Kabitz-Post	3	BR, ES, US	55.850
Mann aus dem Eis, Der	AMOUR FOU Vienna GmbH	Felix Randau	1	UK	1.325
Migrantigen, Die	Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH	Arman T. Riahi	1	EE	30
MindGamers	Terra Mater Factual Studios GmbH	Andrew Goth	1	TR	1.302
Namrud (Troublemaker) (Dok)	Le Groupe Soleil Film & Multimediaproduktion GmbH	Fernando Romero-Forsthuber	1	DE	32
Safari (Dok)	Ulrich Seidl Film Produktion GmbH	Ulrich Seidl	1	BR	145
Sechste Kontinent, Der (Dok)	ORF	Andreas Pichler	1	DE	158
Styx	AMOUR FOU Vienna GmbH	Wolfgang Fischer	2	DE, IT	25.758
Teheran Tabu	coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	Ali Soozandeh	4	SE, SK, UK, US	13.387
Testament	FreibeuterFilm GmbH	Amichai Greenberg	2	AR, IT	4.556
Trafikant, Der	EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H	Nikolaus Leytner	1	DE	137.912
Trust WHO (Dok)	Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH	Lilian Franck	1	DE	990
Untitled (Dok)	Lotus-Film Gesellschaft m.b.H.	Michael Glawogger, Monika Willi	1	IT	1.030
Vor der Morgenröte - Stefan Zweig in Amerika	DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.	Maria Schrader	2	AR, UY	10.805
Waldheims Walzer (Dok)	Ruth Beckermann	Ruth Beckermann	1	DE	4.445
Welcome To Sodom (Dok)	Blackbox Film & Medienproduktion GmbH	Florian Weigensamer, Christian Krönes	1	DE	17.704
Western	coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	Valeska Grisebach	9	AR, BR, ES, MX, NL, PT, TR, UK, US	32.717
Wie Brüder im Wind	Terra Mater Factual Studios GmbH	Gerardo Olivares, Otmar Penker	1	CN	55.090
Wilde Maus	Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Josef Hader	2	FR, IS	10.856
Wir töten Stella	EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H, Juwel Film	Julian Roman Pölsler	1	DE	2.340
Wunderübung, Die	ALLEGRO Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Michael Kreihsl	1	DE	43.041
Zeit für Utopien (Dok)	Langbein & Partner Media GmbH & Co KG	Kurt Langbein	1	DE	2.243

*/ Kinostarts 2018

Dok: Dokumentarfilm

Quelle: Comscore und Eigenberechnung

FERNSEHEN

Neben dem Österreichischen Rundfunk (ORF) und seinen vier nationalen Fernsehprogrammen sind in Österreich offiziell 159 private TV-Veranstalter mit 239 Programmen registriert. 52 TV-Programme werden im Internet angeboten.

65,1% der Bevölkerung ab 12 Jahren sieht täglich Fernsehen, die tägliche Sehdauer der Österreicher*innen ist mit 192 Minuten erneut gestiegen (plus sechs Minuten gegenüber dem Jahr 2018).

Mit 92,2Mio. Euro hat der ORF das Vergabevolumen zum vierten Mal in Folge gesteigert, wobei insbesondere der Film zulegen konnte (plus 20,5%).

DER ÖSTERREICHISCHE FERNSEHMARKT

Durchschnittlich 65,1% der österreichischen Bevölkerung im Alter ab zwölf Jahren schauten im Jahr 2018 täglich fern. Damit entwickelte sich die Tagesreichweite des Fernsehens ganz leicht rückläufig bzw. stagnierte. Im Jahr 2017 war sie noch um rund 2,5 Prozentpunkte auf 65,3% angestiegen (2016: 62,7%, 2015: 62,4%).

Zugenommen hat hingegen wieder die durchschnittliche Sehdauer, deren Zuwachs aber mit einem Plus von sechs Minuten auf 192 Minuten pro Tag unter dem Wachstum der Jahre 2017 (plus acht Minuten) und 2016 (plus sieben Minuten) blieb. 1/ Trotzdem setzte sich der Aufwärtstrend damit fort. Seit dem letzten Tiefststand im Jahr 2009 mit durchschnittlich 153 Minuten pro Tag, ist die Sehdauer um rund 25% bzw. um 39 Minuten gestiegen.

Wie schon bisher, wurden auch im Jahr 2018 ausländische Fernsehprogramme in Österreich mehr geschaut, als die inländischen Programmangebote, aber erstmals seit dem Jahr 2012 wurde der langfristige Zuwachstrend für die ausländischen Programme unterbrochen. Um sieben Zehntel-Prozentpunkte sank der Marktanteil ausländischer Programme an der TV-Nutzungszeit der österreichischen TV-Bevölkerung, erreicht damit aber weiterhin stattliche 56,6%. Der entsprechend auf 43,4% gewachsene Marktanteil der österreichischen TV-Programme resultiert aus einer guten Entwicklung der Privatsender.

ATV verbesserte im Jahr 2018 seinen Marktanteil um beachtliche sieben Zehntel-Prozentpunkte auf 3,3% Marktanteil und zog so mit Puls 4 gleich, das nach drei Verlustjahren in Folge im Jahr 2018 mit einem Zugewinn von drei Zehntel-Prozentpunkten erstmals wieder Boden gutmachte. Ebenfalls um jeweils drei Zehntel-Prozentpunkte ging es auch für ServusTV (2,4% MA) und für ATV 2 (1% MA) aufwärts. Damit nimmt ATV 2 erstmals die 1%-Hürde. Auch für das im Oktober 2016 österreichweit gestartete oe24.TV und für R9, das Verbundfernsehen regionaler Privatsender, verlief 2018 mit dem Zugewinn von jeweils einem Zehntel-Prozentpunkt auf 0,2% Marktanteil positiv. Das Musikspartenprogramm gotv bleibt bei 0,1%. Die Marktanteile und Tagesreichweiten weiterer privater oder nicht-kommerzieller, österreichischer TV-Programme werden nicht gemessen oder sind nicht messbar.

Die ORF-Programmflotte kam 2018 auf einen Gesamt-Marktanteil von knapp 33%, was einem Verlust von einem Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr entspricht. Damit setzte das ORF-Fernsehen den langfristigen, seit mehr als einem Jahrzehnt anhaltenden und nur mit zwei Zwischenhochs (2012, 2015) unterbrochenen Abwärtstrend seines Gesamt-Marktanteils fort. Ursächlich war 2018 ausschließlich das Programm ORF 2, das um 1,3 Prozentpunkte auf 19,3% Marktanteil nachgab. ORF EINS konnte seinen Marktanteil halten bzw. leicht um einen Zehntel-Prozentpunkt auf 10,9% ausbauen. ORF III verbesserte sich 2018 wieder und gewann zwei Zehntel-Prozentpunkte auf 2,2% Marktanteil hinzu. ORF SPORT+ blieb stabil bei 0,5%.

Bewegtbildnutzung: Anteile von klassischem Fernsehen und Online-Angeboten 2/

Die Nutzung von Bewegtbildquellen aus dem Internet stieg im Jahr 2018 in der Gesamtbevölkerung weiter an und erreichte 17% (2017: 14%, 2016: 11%) am durchschnittlichen, täglichen Gesamt-Bewegtbildkonsum der Österreicher*innen im Alter ab 14 Jahren. Den Löwenanteil von 82% ihres täglichen Bewegtbildkonsums (225 Minuten) deckte die TV-Bevölkerung im Jahr 2018 aber weiterhin mit dem linearen Fernsehangebot, das auf den klassischen Rundfunkwegen Kabel, Satellit oder Terrestrik empfangen wird. Darin enthalten waren 77% lineare TV-Nutzung zum Zeitpunkt der tatsächlichen Ausstrahlung (Live-TV) und 5% private Aufnahmen. Gegenüber dem Jahr 2017 ging damit allerdings der Anteil von Live-TV und TV-Aufzeichnungen am Gesamtbewegtbildkonsum um zwei Prozentpunkte zurück (2017: 84%).

Der größte Anteil an der Online-Bewegtbildnutzung entfiel mit vier Prozentpunkten auf die Plattform YouTube (2017: 3%), gefolgt von den Mediatheken der TV-Sender (z.B. ORF TVthek), die ihren Anteil um einen Prozentpunkt zum Vorjahr auf 3% verbesserten. Videos aus den Online-Quellen Amazon Prime Video und Netflix konnten ihren Anteil an der durchschnittlichen Online-Bewegtbildnutzung der Gesamtbevölkerung verdoppeln und kamen jeweils auf knapp 2%. Der Rest verteilt sich auf Social Media und andere Internet-Quellen.

Ein ganz anderes Bild ergibt sich beim gezielten Blick auf das Verhalten der jungen Bevölkerung, bei der die Nutzung des Internets für den täglichen Bewegtbildkonsum eine deutlich größere Rolle spielt und 2018 weiter zunahm.

Die 14- bis 29-Jährigen kamen 2018 auf einen durchschnittlichen, täglichen Bewegtbildkonsum von 212 Minuten (2017: 211 Minuten). Bereits 44% davon fand im Internet statt und setzte sich vorrangig aus dem Anschauen von Videos auf YouTube, auf Mediatheken, bei Netflix und Amazon Prime Video oder auf Social Media zusammen. 2017 betrug der Online-Anteil am Bewegtbildkonsum der jungen Zielgruppe noch 35%, 2016 waren es „erst“ 25%.

Die wichtigste Online-Quelle war auch bei den jungen Menschen die Plattform YouTube, mit der sie 2018 im Schnitt allein 10% ihres täglichen Bewegtbildkonsums abdeckten. Die Mediatheken der TV-Sender in Summe bauten ihren Anteil von 6% auf 8% aus. TV-Livestreams wurden mit einem Anteil von 6% doppelt so viel genutzt, wie noch 2017. Auch Netflix und Amazon Prime Video haben für die jungen Menschen an Bedeutung gewonnen. Netflix stieg von 3% auf 5%, der Anteil von Amazon wuchs von 3% auf 4%. Die Bewegtbildnutzung auf Social Media hat sich bei den jungen Menschen hingegen gegenüber dem Vorjahr kaum verändert (11%).

52% ihres Bewegtbildkonsums deckte die junge Zielgruppe im Jahr 2018 mit Fernsehinhalten (inkl. 4% private Aufzeichnungen), die klassisch über Kabel, Satellit oder Terrestrik empfangen wurden (2017: 61%, 2016: 70%, jeweils inkl. Aufzeichnungen).

1/ Quelle aller Werte: RTR Kommunikationsbericht 2018 bzw. GfK Austria/Arbeitsgemeinschaft TELETEST 2018

2/ Quelle: Bewegtbildstudie 2018, Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH/Arbeitsgemeinschaft TELETEST

FERNSEHVERANSTALTER UND TV-PROGRAMME AUF DEM ÖSTERREICHISCHEN MARKT

Über den ORF mit seinen vier nationalen Fernsehprogrammen hinaus, sind in Österreich offiziell 159 (2017: 157) private TV-Veranstalter mit 239 (2017: 254) Programmen bei der Medienbehörde KommAustria registriert. Die Verbreitungsgebiete und das inhaltliche Angebot gehen dabei allerdings weit auseinander.

Von den 239 TV-Programmen werden 37 Programme in ganz Österreich verbreitet. Dazu zählen jedoch beispielsweise auch die (Werbe-) Fensterprogramme deutscher Privatsender – hier ist n-tv Austria neu hinzugekommen –, sowie die verschiedenen Programme des Pay-TV-Angebotes von Sky Austria, Programme wie ÖAMTC-TV oder regionale bzw. lokale TV-Programme, die als österreichweit gelten, weil sie sich (auch) über Satellit oder über die nationalen Kabelnetze der Telekom Austria (A1 TV) oder Magenta (vorm. UPC) verbreiten lassen.

Völlig vom österreichischen Markt verschwunden sind – bis auf eine Ausnahme – jene so genannten Shopping-Kanäle, die viele Jahre über Satellit verbreitet wurden, um erotische Telefonkontakte zu bewerben.

Österreichische Fernsehprogramme mit nationaler Verbreitung

Das Angebot bundesweit zu empfangender TV-Programme österreichischer Herkunft mit einem 24 Std./7 Tage-Vollzeitsendeplan blieb auch 2018 bei insgesamt zehn Programmen. Neben den öffentlich-rechtlichen Programmen „ORF EINS“, „ORF 2“, „ORF III Kultur und Information“ und „ORF SPORT+“, sind weiterhin sechs private TV-Programme national aktiv. Dies sind „ATV“, „ATV 2“, „Puls 4“, „ServusTV“, „oe24.TV“ und das Musikspartenangebot „gotv“, die allesamt über Satellit, Kabel und teils bundesweit, teils nur regional terrestrisch zu empfangen sind.

Darüber hinaus ist mit „R9 – Regionales Fernsehen Österreich“ bundesweit über Satellit ein Programmzusammenschluss der größten Regionalfernsehprogramme verfügbar. Dazu setzen die privaten Regionalprogramme W24, Vorarlbergs Regionalsender LändleTV sowie TirolTV, RTS aus Salzburg, Oberösterreichs LT1, KT1 aus Kärnten, der steirische Kanal3, SchauTV aus dem Burgenland und Niederösterreichs Regionalsender N1 Teile ihrer jeweiligen Programme zu einem Gesamtprogramm zusammen. Das Regionalprogramm SchauTV verfügt zudem noch über einen eigenen Satellitenkanal und ist so auch eigenständig national zu empfangen.

REGIONALE UND LOKALE FERNSEHPROGRAMME

Außer Programmteile zum Satellitenangebot „R9 – Regionales Fernsehen Österreich“ beizutragen, werden die neun größeren privaten Regionalprogramme W24, LändleTV, TirolTV, RTS, LT1, KT1, Kanal3, SchauTV und N1 mit einem täglich aktuellen Programm im Umfang von fünf bis acht Stunden in ihren jeweiligen Bundesländern vorwiegend in regionalen Kabelnetzen, aber in Teilen auch über Antenne, also „terrestrisch“ verbreitet.

Weitere knapp 70 TV-Programme von rund 40 Veranstaltern zeigen überwiegend in einer Dauerschleife lokale Magazinsendungen mit einer Länge von etwa 20 bis 90 Minuten, die in regionalen oder lokalen Kabelnetzen ausgestrahlt und wöchentlich einmal aktualisiert werden.

INTERNET TV

Insgesamt bieten 19 (2017: 16) österreichische Internet-Fernsehveranstalter 52 (2017: 57) TV-Programme an.

Allein 33 der bei der KommAustria angezeigten Dienste entfallen auf den Mobilfunkanbieter „Hutchinson Drei Austria GmbH“, der damit als TV-Veranstalter exklusiv für seine Mobilfunkumschiff Streaming-Angebote gegen Gebühr über das mobile Internet zugänglich macht. Abgesehen von Hutchinson, spannt das Internet-Fernsehangebot einen Bogen über Privat- bzw. Community-TVs, die ihr ansonsten klassisch verbreitetes TV-Programm parallel auch im Internet streamen, sowie über Kronehit TV bis hin zur Wiener Staatsoper, wo gegen Gebühr Aufführungen live im Internet verfolgt werden können.

DIE „SONSTIGEN“

Rund 110 weitere, als Fernsehprogramme registrierte Angebote stellen zum sehr überwiegenden Teil lediglich „hauseigene“ Info-Kanäle von Kabelnetzbetreibern dar oder sind Wetterkameras von z.B. Bergbahn-Gesellschaften (Ski-Lifanlagen), deren Live-Bilder in lokale Kabelnetze in touristischen Regionen eingespielt werden. Die ehemals zahlreichen Zulassungen für Satelliten-TV-Programme, die „Adult Content“ bewerben und Telefonnummern entsprechender Dienste kommunizieren, sind auf nur noch ein Angebot zurückgegangen.

AUDIOVISUELLE MEDIENDIENSTE AUF ABRUF

Im Unterschied zu Streaming-Angeboten bzw. dem Internet TV, das entweder ganztägig oder zu vom Veranstalter festgelegten Zeitpunkten linear im Internet übertragen wird, listet die Medienbehörde KommAustria auch anzeigepflichtige „Audiovisuelle Mediendienste auf Abruf“. Die Anzeigepflicht ergibt sich aus einem gesetzlichen Kriterienkatalog, zu dem u.a. Merkmale wie eine Fernsehähnlichkeit oder eine kommerzielle Komponente zählen. In technischer Hinsicht zeichnen sich die Abrufdienste dadurch aus, dass der Anbieter in einem Online-Katalog Videos bzw. Sendungen anbietet, die die Nutzerinnen und Nutzer zu jeder gewünschten Zeit abrufen können – die also eben nicht linear nach einem Programmschema ausgespielt werden. Das Feld der Anbieter ist breit und reicht von den so genannten YouTubern über Mediatheken von TV-Sendern hin zu Sportvereinen, Gemeinden und Tourismusverbänden, die ihre Abrufdienste über YouTube, auf Facebook oder auf eigenen Websites zugänglich machen.

Die Zahl der Anbieter anzeigepflichtiger audiovisueller Mediendienste auf Abruf hat gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen. Die Anzahl der Dienste selbst ist demgegenüber moderater gewachsen.

168 Anbieter (2018: 129) haben zum Stand August 2019 der Medienbehörde ihre Abrufdienste angezeigt. Diese 168 Anbieter betreiben 252 (2017: 237) anzeigepflichtige Mediendienste auf Abruf.

FÖRDERUNG VON FERNSEHVERANSTALTERN DURCH DIE RTR-GMBH

Die öffentlichen Fördermittel des Privatrundfunkfonds sowie des Nichtkommerziellen Rundfunkfonds tragen nachhaltig zur Stabilität des österreichischen Rundfunkmarktes (TV und Hörfunk) bei. Beide Fonds sind beim Fachbereich Medien der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) eingerichtet. Seit dem Jahr 2013 und bis einschließlich des Jahres 2018, verfügte der Privatrundfunkfonds jährlich über 15 Mio. Euro (im Mai 2019 beschloss der Nationalrat eine Erhöhung der Mittel auf 20 Mio. Euro). Dem Nichtkommerziellen Rundfunkfonds stehen 3 Mio. Euro per anno zur Verfügung.

Für 2018 wurden Anträge auf Förderung von Produktionen, Ausbildungsmaßnahmen und Studien österreichischer Privatfernseherveranstalter aus dem Privatrundfunkfonds in Höhe von insgesamt 10.960.934 Euro positiv entschieden. Anträge nichtkommerzieller TV-Veranstalter auf Förderung aus dem Nichtkommerziellen Rundfunkfonds wurden in Höhe von insgesamt 913.878 Euro positiv bewertet.



Andreas Kunigk, RTR-GmbH
Die detaillierten Förderentscheidungen veröffentlicht die RTR-GmbH auf <https://www.rtr.at/de/foe/Foerderungen>

FERNSEHPRODUKTIONEN DES ORF

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/18/Fernsehen/orf>

Der ORF vergab 2018 Mittel in Höhe von 100,2 Mio. Euro, darin enthalten sind Beauftragungen von Fernsehproduktionen und Mittel die im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens für Kinofilme vergeben werden. Im Folgenden wird ausschließlich auf das Vergabevolumen des ORF im Bereich der Fernsehproduktionen eingegangen.

Das TV-Vergabevolumen des ORF bezieht sich auf sämtliche Auftrags- und Koproduktionen, die der ORF im Jahr 2018 mit österreichischen Filmhersteller*innen abgeschlossen hat. Das Volumen umfasst jeweils den Gesamtbetrag, mit dem der ORF an einem Projekt beteiligt ist bzw. mit dem er dieses finanziert. Werden Ko-Beiträge Dritter über den ORF eingebracht, so sind sie ebenfalls im Volumen enthalten. Nicht enthalten sind Käufe von österreichischen Filmhersteller*innen sowie Teamanmietungen. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass es sich hierbei um die Zusagen, nicht um die Auszahlungen im Berichtsjahr handelt.

Mit einem Vergabevolumen von 92,2 Mio. Euro für Fernsehproduktionen verzeichnet der ORF zum vierten Mal in Folge eine Steigerung. Die Steigerung von 2017 auf 2018 verzeichnet ein Plus von 0,8%.



Die Anzahl der mit der Herstellung von Fernsehproduktionen beauftragten Produzent*innen setzt die Aufwärtsentwicklung der letzten Jahre fort und erreicht im Jahr 2018 mit 133 Produktionsfirmen neuerlich einen Höchststand. 2014 lag die Anzahl der Auftragnehmer*innen noch bei 106 Unternehmen und steigerte sich bis 2017 kontinuierlich auf 118.

ANZAHL FILMHERSTELLER*INNEN

Jahr	Filmhersteller*innen	% Veränderung zum Vorjahr
2015	114	7,5%
2016	117	2,6%
2017	118	0,9%
2018	133	12,7%

Quelle: ORF

VERGABEVOLUMEN UND FILMHERSTELLER*INNEN

Jahr	Vergabevolumen und Filmhersteller*innen	
	95% des Vergabevolumens	5% des Vergabevolumens
2015	39	75
2016	39	78
2017	40	78
2018	43	90

Quelle: ORF

Siehe auch

» **Förderungen + Finanzierungen**

PROGRAMMAUFTEILUNG

Und auch bei der Vergabe der Mehrzahl der Mittel (hier gilt die Anzahl der Auftragnehmer*innen, die 95% der Mittel erhalten) hat sich mit aktuell 43 Unternehmen die Anzahl der betroffenen AuftragnehmerInnen im Abstand von vier Jahren deutlich gesteigert (von 39 und zuletzt - 2018 - 43 Unternehmen). Die Anzahl der Auftragnehmer*innen, die in Summe 5% des Auftragsvolumens erhalten, hat sich nach einer Stagnation (2015: 75 und 2017: 78) seit dem Vorjahr dynamisch entwickelt und erreicht nun mit 90 Filmhersteller*innen einen neuen Höchstwert. Alleine die Tatsache, dass im Jahr 2019 133 Filmproduktionsunternehmen vom ORF beauftragt wurden, unterstreicht die zentrale Rolle des öffentlich-rechtlichen Senders für die Produktionswirtschaft.

PROGRAMMAUFTEILUNG NACH VERGABEVOLUMEN

	Vergabevolumen				% Veränderung zu 2017
	2015	2016	2017	2018	
Film	15.876.722	20.981.366	17.764.808	21.402.534	20,5%
Serie	27.162.451	25.157.438	30.393.679	25.344.170	-16,6%
Show	22.842.943	22.248.810	20.436.807	19.718.810	-3,5%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	19.341.447	21.391.184	22.827.979	25.739.132	12,8%
Gesamt	85.223.563	89.778.798	91.423.273	92.204.646	0,8%

Quelle: ORF

PROGRAMMAUFTEILUNG NACH MINUTEN

	Programmminuten				% Veränderung zu 2017
	2015	2016	2017	2018	
Film	1.810	2.100	2.733	2.284	-16,4%
Serie	3.722	2.314	2.765	2.494	-9,8%
Show	30.506	31.066	30.052	32.121	6,9%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	28.706	58.960	70.205	83.026	18,3%
Gesamt	64.744	94.440	105.755	119.925	13,4%

Quelle: ORF

PRODUKTIONEN MIT FÖRDERUNGEN DURCH DEN FERNSEHFONDS AUSTRIA

2018 sind im Vergabevolumen des ORF knapp 15,7 Mio. Euro für Produktionen enthalten, die auch Fördermittel des FERNSEHFONDS AUSTRIA bekommen haben. Es sind dies 11 Produktionen in der Kategorie „Film“, zwei „Serien“ und 28 „Dokumentationen, Magazine oder Sonstige“. In dieser Kategorie hat aber auch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung 12 Produktionen gefördert, weitere zehn Produktionen erhielten von FERNSEHFONDS AUSTRIA und Ministerium Fördermittel.

GEFÖRDERTE KINOFILME IM ÖSTERREICHISCHEN FERNSEHEN

Siehe auch: <http://filmwirtschaftsbericht.filminstitut.at/18/fernsehen/gefoiderte-kinofilme-im-orf/>

2018 wurden 131 von den österreichischen Förderinstitutionen geförderte Kinofilme im österreichischen Fernsehen in den Programmen ORF EINS und ORF 2 ausgestrahlt. Im Jahr 2016 waren es lediglich 89 und im Jahr 2017 waren es 111 geförderte Kinofilme. Damit übertrifft das Jahr 2018 den bisherigen Rekordhalter, das Jahr 2015, in dem 115 geförderte Filme nur in den beiden Programmen ORF EINS und ORF 2 gezeigt wurden, deutlich.

Die Zunahme ist wieder in erster Linie auf die Spielfilme (plus 17!) zurückzuführen, bei den Dokumentarfilmen ist es ein Plus von lediglich drei Filmen. In Summe wurden 2018 damit in den beiden Programmen ORF EINS und ORF 2 115 geförderte Spielfilme und 16 Dokumentarfilme, die durch die öffentliche Hand mitfinanziert wurden, gezeigt.

Immerhin 27 geförderte Filme wurden 2018 zum ersten Mal im ORF gezeigt und weitere 23 Filme zum zweiten Mal. Beachtliche 81 Filme (und damit mehr als 60% aller ausgestrahlten Produktionen) wurden zuvor schon zumindest zwei Mal gezeigt. Rekordhalter ist ein Spielfilm, der 17 Mal gezeigt wurde.

KINOFILME

Ausstrahlung	Kinofilme		Gesamt
	Spielfilme	Dokumentarfilme	
Erste	19	8	27
Zweite	18	5	23
Dritte	10		10
Vierte	13	2	15
Fünfte	13	1	14
Sechste	18		18
Siebte	7		7
Achte	8		8
Neunte	4		4
Zehnte	2		2
Zwölfte	1		1
Dreizehnte	1		1
Siebzehnte	1		1
Gesamt	115	16	131

ohne Service-Wiederholungen
Angaben unvollständig
geförderte Kinofilme, die in ORF EINS und ORF 2 gezeigt wurden
Quelle: Filminstitut

Das Fernsehen ist für den österreichischen Kinofilm das mit Abstand wichtigste Medium, um Seher*innen mit österreichischen Inhalten versorgen zu können. Die Datensituation ist für den Filmwirtschaftsbericht daher seit Jahren unbefriedigend. Aktuell arbeiten wir an der Entwicklung einer Datensammlung, die hier mehr und umfassendere Informationen über die Reichweiten österreichischer Filme im Fernsehen liefern soll.

Geförderte Kinofilme im ORF

Jahr	Kinofilme
2009	41
2010	37
2011	54
2012	80
2013	91
2014	90
2015	115
2016	89
2017	111
2018	131

Geförderte Kinofilme im
ORF EINS, ORF 2, Ausstrahlungen
Quelle: Filminstitut

Geförderte Kinofilme im ORF

Jahr	Zuseher*innen
2009	3,4
2010	4,8
2011	6,8
2012	10,2
2013	9,4
2014	9,2
2015	6,3
2016	7,1
2017	11,6
2018	12,4

Zuseher*innen in Millionen
ORF EINS, ORF 2
Quelle: Filminstitut

SPITZENREITER BEI DEN ERSTAUSSTRAHLUNGEN AUF ORF EINS

- *Bauer unser* (Dok) von Robert Schabus, 385.000 Zuseher*innen
- *Das ewige Leben* (Komödie, Krimi) von Wolfgang Murnberger, 358.000 Zuseher*innen
- *Streif - One Hell of a Ride!* (Dok) von Gerald Salmina mit 327.000 Zuseher*innen

SPITZENREITER BEI DEN ERSTAUSSTRAHLUNGEN AUF ORF 2

- *Maikäfer flieg* von Mirjam Unger, 405.000 Zuseher*innen
- *Die Trapp Familie - Ein Leben für die Musik* von Ben Verbong, 364.000 Zuseher*innen
- *Egon Schiele: Tod und Mädchen* von Dieter Berner, 287.000 Zuseher*innen

ORF III UNTERHALTUNG MIT HALTUNG

Der ORF hat unter dem Titel **ORF III Kultur und Information** im Jahr 2011 einen Fernsehsender gegründet, dessen fokussiertes Programm ganz spezifischen gesetzlichen Aufträgen Rechnung trägt. Es soll Themen der Politik, Kunst, Kultur und Wissenschaft umfassen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Sendeleiste „Der Österreichische Film“ nicht konzipiert, um dem Publikum leichte Unterhaltung zu bieten, sondern um ihm das heimische Filmschaffen als Kulturgut näher zu bringen und die österreichische Identität zu stärken. Entsprechend seines Kernauftrages fiel der gesamte Unterhaltungsanteil mit 13% im Jahr 2018 im Vergleich zu anderen deutschsprachigen Fernsehsendern verhältnismäßig gering aus. Auch der Anteil an fiktionalen Inhalten (Filme/Serien) belief sich auf lediglich 9,7% der gesamten Sendezeit.

Bei der Betrachtung der gesendeten Filme und Serien wird deutlich, dass es eine klare Dominanz jener Produktionen gibt, die einen eindeutigen Bezug zum heimischen Filmschaffen haben, d.h. also entweder über österreichische Publikumsliebliche in Hauptrollen verfügen oder aber in Österreich gedreht bzw. produziert worden sind. Dies traf auf knapp 80% aller gesendeten Filme und Serien zu. ORF III bot im Jahr 2018 seinem Publikum etwa umfassende Retrospektiven zu Publikumslieblichen wie Christiane Hörbiger, Romy Schneider und Hans Moser.

Selbstredend sind auch jene Filmproduktionen, die im Zuge des Film/Fernseh-Abkommens mit dem Österreichischen Filminstitut entstanden sind, im Programm von ORF III prominent vertreten. Insgesamt wurden 26 Spielfilme im Jahr 2018 zur besten Sendezeit ausgestrahlt, wie etwa *Die Gottesanbeterin*, *Tafelspitz* oder *Der Blunzenkönig*. Jene Filme, die im Hauptabend gezeigt wurden, erreichten im Schnitt 87.000 Zuseher*innen und damit einen Marktanteil von über 3%.

Außerdem kamen auch einige Dokumentarfilme zum Einsatz, die vom Österreichischen Filminstitut gefördert wurden. Etwa der Film *Empire Me - Der Staat bin ich, Über Wasser, Hubert von Goisern - Brenna tuat's schon lang* und *Sisi... und ich erzähle euch die Wahrheit*. Im Durchschnitt konnten bei Erstaussstrahlung rund 39.000 Zuseher*innen erreicht werden.

Die kulminierte Reichweite aller Produktionen des Österreichischen Filminstituts lag im Jahr 2018 bei 1,6 Millionen Zuseher*innen.



Mag.^a Martha Gutschi
ORF III Kultur und Information

BLU-RAY + DVD, EST + VOD

SVOD bestätigt sich international als Game Changer. Physische Bild- und Tonträger sind wie auch in den anderen Märkten 2018 in Österreich auf dem Rückzug.

Mit 5,8 Mio. Stück (DVD und Blu-Ray zusammen) und einem Umsatz von 74,3 Mio. Euro sind es rund 20% weniger als 2017.

Gegenüber dem Jahr 2015 bedeutet das ein Minus von rund 50% beim Umsatz und 55% bei den Stückzahlen. Die beliebtesten Genres der Österreicher*innen sind unverändert Action, Unterhaltung, Komödie und zunehmend Kinderangebote.

Deutschland erzielt beim Verkauf und Verleih filmischer Inhalte deutliche Zuwächse von plus 11%, verantwortlich sind dafür in erster Linie die digitalen Zuwächse vor allem durch SVOD, das von 488 Mio. Euro Umsatz aus 2017 auf 865 Mio. Euro (plus 77%!) ansteigt.

In den USA erreichen die Umsätze aus den elektronischen Vertriebsformen nach erneuten Steigerungen um 24,3% 17,5 Mrd. USD, vor allem SVOD wuchs neuerlich um 30% und ist bereits für 12,9 Mrd. USD Umsatz verantwortlich. Der Markteintritt der Hollywood-Riesen Disney und Warner wird für zusätzliche Dynamik sorgen.

BLU-RAY + DVD, EST + VOD

Die Entwicklungen der letzten Jahre setzen sich verstärkt fort, der Markt für Bewegtbild bleibt in Bewegung. Welche Vertriebskanäle sich durchsetzen, welche Vertriebsformen verschwinden und welche eine Nischenaufgabe übernehmen, ist bei weitem noch nicht entschieden. Auf Vertriebsebene scheint der Siegeszug der Abonnement-Version von VOD unaufhaltsam. Aber gerade dieser Markt (SVOD: Subscription Video on Demand) wird durch den Eintritt von zwei Giganten (Disney und Warner) neuerlich durcheinander gewirbelt. Was bedeutet das für die Gewinner der letzten Jahre Netflix und Amazon Prime?

Noch immer offen ist, welche Auswirkungen diese Entwicklungen der technischen Vertriebsformen auf die Produktion haben werden. Die digitalen Technologien sind in ihren Auswirkungen auf die Produktion und den Vertrieb von Filmen kaum weniger relevant als der Siegeszug des Fernsehens in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts. Digitale Hilfen bei der Erstellung von Drehbüchern haben ebenso Einfluss wie die ausufernden Budgets der Produktionen der SVOD-Anbieter. Die Produktionszeiten werden wegen der zunehmenden Beschleunigung des Serien Ausspielens immer kürzer, die Ansprüche an Drehbuch, Produktionsteam und natürlich Schauspieler*innen steigen entsprechend.

Endgültig festgeschrieben ist der Untergang der Videotheken und auch das Ende der DVD als Kaufmedium scheint nicht mehr diskutabel. Nach langen Jahren des hinhaltenden Widerstandes hat die digitale Verbreitung aber nun auch mehr als deutliche Auswirkungen auf den Verkauf von DVD und Blu-Ray. Vergleichsweise gut hält sich (zumindest auf den ersten Blick) das lineare Fernsehen, vor allem was die Erlöse aus Werbeeinschaltungen anlangt. Die Reichweiten des linearen TV profitieren aber von wachsenden Nutzungszeiten der älteren Seher*innen, die aber auf Dauer die Abwanderung der Jüngeren nicht ausgleichen werden.

Ob und wie die traditionelle Form der Nutzung eines Films im Kino und die Nutzung im linearen TV betroffen sein werden, muss sich erst zeigen. Vor allem zeigen wird sich, ob die Entwicklung entlang einzelner Altersgruppen bisherigen Mustern entspricht.

Das klassische Modell der Vertriebskaskade über das Kino zu DVD, Video on Demand und dann Pay-TV bis letztlich Free-TV wird zunehmend durchbrochen. Nicht zuletzt das große Interesse an TV-Serien hat hier zu einem Umbruch geführt. Streamingdienste wie Netflix, Hulu oder Maxdome bieten Serienfolgen bereits vor der Ausstrahlung im Fernsehen an, monatliche Gebühren oder Pay-per-view Modelle erlauben individualisierten Konsum. Kooperationen von Streamingdiensten mit Pay-TV aber sogar Free-TV wird die Verwertungskaskade weiter aufweichen, genauso wie die Präsentation von Produktionen von Streaming-Diensten im Kino oder auf den Major Festivals. Der Widerstand der etablierten Festivals gegenüber den Produktionen der VOD-Anbieter bröckelt weiter.

Das Angebot an Vertriebskanälen für Konsument*innen wird immer breiter, Seher*innen können zwischen einer Vielzahl von Möglichkeiten wählen, um die gewünschten Inhalte zu erhalten. Neben dem Kauf und der Leihe einer DVD oder Blu-Ray - auch mittels elektronischer Vertriebsformen - sind es vor allem die elektronischen Vertriebsformen, die zur Dynamik des Marktes beitragen. Video on Demand als Streaming oder Download, für eine einmalige oder mehrmalige Nutzung (DTO: Download to Own), mit oder ohne Möglichkeit der Speicherung oder sogar der Übertragung der Inhalte auf einen Datenträger (DTB: Download to Burn), als

Einzelkauf (TVOD: Transactional Video on Demand oder Pay-per-view) oder im Rahmen eines Abonnements (SVOD: Subscription Video on Demand).

Die Marktentwicklung in den **USA** zeigt kontinuierlich starkes Wachstum. Die Umsätze stiegen 2018 um 11,5% (2017 waren es 5%) und liegen damit nun nach 20,9 Mrd. USD im Jahr 2017 für das Jahr 2018 bei 23,3 Mrd. USD. Einzig und allein der Verkauf und die Vermietung von physischen Bildträgern sind neuerlich gesunken, und zwar der Verkauf von 4,716 Mrd. USD im Jahr 2017 um 14,6% auf 4,030 Mrd. USD und der Verleih von 2,112 Mrd. USD um 16% auf 1,786 Mrd. USD. Im Gegensatz zum Vorjahr ist aber der Umsatz mit Video on Demand wieder um 6% auf über 2 Mrd. USD gestiegen. Damit beträgt der Rückgang im Verleih unter Berücksichtigung des elektronischen Verleihs nur mehr 5% nach zuletzt minus 12,5%.

Die Gesamtbilanz wird wie in den letzten Jahren durch beeindruckende Anstiege der elektronischen Vertriebsformen gepusht, die im Jahr 2018 um 24,3% auf 17,5 Mrd. USD zugenommen und damit einen neuen historischen Höchstwert erreicht haben. Der elektronische Verkauf von Filmen (auch als EST: Electronic Sell Through bezeichnet) wuchs um 14,4% (zuletzt: 5,7%) und erzielte 2018 damit einen Umsatz von 2,465 Mrd. USD.

Wie auch zuletzt sind die wahren Treiber innerhalb der digitalen Vertriebsformen SVOD-Angebote, also Streamingdienste im Abonnement. Das Geschäftsmodell von Netflix, Amazon Prime oder Hulu hat um unglaubliche 30% zugelegt und kommt nach 9,9 Mrd. USD auf bereits 12,9 Mrd. USD Umsatz. Und der aktuelle Markteintritt der Hollywood-Riesen Disney und Warner wird diesen Markt noch dynamischer gestalten und auch Apple wird den Markt durch Kampfpreise neu gestalten.

(DEG's Year-End 2018 Home Entertainment Report und IHS Markt für SVD-Daten)

In **Großbritannien** war 2018 das sechste Jahr in Folge mit einem deutlichen Wachstum der Umsätze in der Unterhaltungsindustrie. Die Umsätze stiegen von 6,892 Mrd. Pfund im Jahr 2017 auf 7,537 Mrd. Pfund für das Jahr 2018, ein Anstieg von 9,4%. Damit konnten (so wie in den USA) die Verluste aus dem Rückgang der physischen Datenträger kompensiert werden. In Summe werden damit im Vereinigten Königreich nach den 2,124 Mrd. Pfund aus 2017 im Jahr 2018 2,338 Mrd. Pfund mit Videoinhalten Erlöst. Zum zweiten Mal in Folge erzielen Videogames mit Umsätzen von 3,9 Mrd. Pfund (ein Anstieg von 9%) mehr als die Hälfte der Gesamtumsätze der Branche.

Während der Umsatz mit physischen Bildträgern von 942 Mio. Pfund (2016) auf 783 Mio. Pfund (2017) und sogar auf 649 Mio. Pfund schrumpfte (minus 17,1% gegenüber 2017), konnten digitale Vertriebsformen von 1.067 Mio. Pfund (2016) auf 1.341 Mio. Pfund (2017) und 2018 auf 1,689 Mio. Pfund und damit um 26% im Jahresabstand zulegen. Der Anteil der digitalen Vertriebsformen erreicht damit schon 76% für die Branche gesamt und 72,3% für das Videosegment. Wie auch in den USA sind dafür vor allem Abonnementdienste wie Netflix, Amazon Prime oder Sky Sore verantwortlich, die ihre Umsätze um 30% im Jahresabstand steigern konnten. Der Verkauf von DVDs und Blu-Rays ist 2018 um weitere 17% gesunken und erreicht damit 649 Mio. Pfund. Verglichen mit dem Spitzenwert von 2004 ist das weniger als ein Viertel.

Die Autoren des ERA-Reports weisen auf ein Phänomen besonders hin: Den Paradigmenwechsel vom Eigentum zur Nutzung. 2001 wurde von IHS ein Marktvolumen von weniger als einer halben Mio. Pfund für Videoverleih ausgewiesen. 17 Jahre später belaufen sich die Umsätze bei Nutzungsentgelt (für Video, Musik und Spiele gemeinsam) auf mehr als 4,5 Mrd. Pfund. Das bedeutet, dass Leih- oder Zugangsmodelle mehr als 60% des Umsatzes ausmachen. Alleine die Umsätze mit dem Zugang zu Videocontent (VOD, VSOD) haben 2018 1,5 Mrd. Pfund erreicht, nach einem Anstieg um 25% sind das 63% des Video-Umsatzes.

(The Entertainment Retailers Association; yearbook 2019, UK statistics)

In **Deutschland** haben sich die Ausgaben für den Verkauf und Verleih filmischer Inhalte nach einem Rückgang 2016 und einer leichten Erholung 2017 im Jahr 2018 deutlich erhöht; wie in den USA und im Vereinigten Königreich sind dafür vor allem die deutlichen Zuwächse bei SVOD verantwortlich. Nach 1,772 Mrd. Euro im Jahr 2016 und 1,825 Mrd. Euro im Jahr 2017, sind es 2018 2.034 Mio. Euro, also ein Umsatzsprung von plus 11%. Der Erlös aus Verkäufen nimmt um 13% ab (der Umsatz erreicht nun 979 Mio. Euro), bei den Umsätzen aus Verleih sind es minus 8% (das entspricht aktuell 190 Mio. Euro Erlöse). Was aber den Markt vorantreibt ist SVOD, das von 488 Mio. Euro Umsatz im Jahr 2017 auf 865 Mio. Euro im Jahr 2018 ansteigt und damit das Vorjahresergebnis um 77% (!) übertrifft.

In Summe erzielt damit der digitale Markt mit 59% erstmals mehr als die Hälfte des Gesamtumsatzes. Die Anteile an Nutzer*innen von TVOD beträgt 8%, SVOD erreicht 16%, was rund 11 Millionen Konsument*innen entspricht. Damit hat die Zahl der SVOD-Nutzer*innen die der DVD-Käufer*innen (9,7 Millionen) erstmals übertrafen. 2016 sind 7,6 Millionen SVOD-Nutzer*innen noch 12,7 Millionen DVD-Käufer*innen gegenüber gestanden.

(Der Home-Video-Markt im Jahr 2018, GfK im Auftrag der Filmförderungsanstalt)

BLU-RAY + DVD

Seit nunmehr neun Jahren kann das Österreichische Filminstitut auch für **Österreich** verlässliche Daten für den Verkaufsmarkt von Blu-Ray und DVD vorlegen. Durch ein Abkommen mit GfK Entertainment GmbH können für den österreichischen Filmwirtschaftsbericht die Daten für die Umsätze mit physischen Filmdatenträgern, auch nach Genres, detailliert dargestellt werden.

Diese Ergebnisse bestätigen den internationalen Trend, wonach der Besitz von Datenträgern durch die Nutzung von Inhalten ersetzt wird. Die Verluste nehmen deutlich zu, die Verkaufszahlen schrumpfen immer schneller. Diese Rückgänge betreffen sowohl DVD als auch Blu-Ray.

Mit minus 23% bei den Stückzahlen und minus 24% beim Umsatz schrumpft der Markt für DVDs deutlich. Rechnet man DVD und Blu-Ray (die in Österreich bei den Stückzahlen und beim Umsatz knapp 20% verliert) zusammen, sinken die Verkäufe von 7,4 Mio. Stück auf 5,8 Mio. Stück (davon 1,8 Mio. Blu-Ray) und der Umsatz geht von 95,7 Mio. Euro auf 74,3 Mio. Euro (davon nur mehr 26,7 Mio. Euro für Blu-Ray) zurück. Das entspricht für beide Kennwerte einem Minus von 22%.

Die beliebtesten DVD Genres der Österreicher*innen sind wie auch im Jahr 2017 Komödie, Unterhaltung und Action. 2018 spielen Kinderfilme erneut eine sehr prominente Rolle und erreichen beim Umsatz den 4. Rang.

Blu-Ray Verkauf

Jahr	Stück in Mio.	Umsatz in Mio. Euro
2010	1,7	29,2
2011	2,2	37,4
2012	2,7	44,9
2013	3,2	50,8
2014	3,3	52,3
2015	3,2	50,6
2016	2,5	39,2
2017	2,2	32,9
2018	1,8	26,7

Quelle: GfK Entertainment GmbH

DVD Verkauf

Jahr	Stück in Mio.	Umsatz in Mio. Euro
2010	7,4	95,7
2011	12,6	153,3
2012	11,8	142,6
2013	11,1	136,5
2014	10,3	127,2
2015	9,6	115,5
2016	6,6	80,2
2017	5,2	62,8
2018	4,0	47,6

Quelle: GfK Entertainment GmbH

BLU-RAY VERKAUF

Genre	Stück in %	Wert in %
Abenteuer	6,58%	6,39%
Action	28,04%	29,38%
Diverse Special Interest	1,37%	1,36%
Eastern	0,08%	0,06%
Erotik	0,17%	0,14%
Fantasy	6,97%	9,75%
Horror	6,95%	6,38%
Kinder	2,38%	2,26%
Komödie	11,87%	10,18%
Musik	1,61%	1,68%
Reise	0,01%	0,02%
Science Fiction	10,67%	12,07%
Sonstiges	0,00%	0,01%
Sport	0,08%	0,10%
Thriller & Krimi	9,79%	8,77%
Unterhaltung	11,51%	9,80%
Western	1,23%	0,86%
Zeichentrick	0,67%	0,79%

Quelle: GFK Entertainment GmbH

DVD VERKAUF

Genre	Stück in %	Wert in %
Abenteuer	5,78%	5,89%
Action	11,87%	12,53%
Diverse Special Interest	3,21%	3,59%
Eastern	0,03%	0,02%
Erotik	0,16%	0,14%
Fantasy	5,42%	7,00%
Horror	4,49%	4,25%
Kinder	13,13%	10,99%
Komödie	19,75%	17,90%
Musik	1,49%	1,92%
Musikvideo	0,01%	0,01%
Reise	0,06%	0,06%
Science Fiction	4,24%	4,55%
Sonstiges	0,01%	0,01%
Sport	1,07%	1,06%
Thriller & Krimi	8,65%	9,99%
Unterhaltung	17,60%	17,41%
Western	1,26%	1,03%
Zeichentrick	1,74%	1,65%

Quelle: GFK Entertainment GmbH

STREAMINGDIENSTE

Weltweit haben in den letzten Jahren digitale Verleihformen (in erster Linie SVOD) den Markt neu aufgeteilt. 2015 hat in Österreich die Anzahl der Nutzer*innen von VOD erstmals die Millionengrenze überschritten, 2018 sind es schon

2,5 Millionen. Laut den jüngsten Prognosen sollen es bis 2023 schon fast 2,9 Millionen Nutzer*innen für VOD sein. Im Vergleich dazu sind es 2018 rund 3,3 Millionen Österreicher*innen gewesen, die ins Kino gegangen sind.

NUTZER*INNEN VON DIGITALEN MEDIEN 2017-2023

Jahr	Video on Demand	Digitale Musik	Videospiele	E-Publishing
2017	2,4	2,16	1,47	1,82
2018	2,5	2,7	1,57	1,96
2019*	2,56	3,05	1,63	2,05
2020*	2,62	3,4	1,68	2,11
2021*	2,7	3,62	1,72	2,17
2022*	2,79	3,73	1,75	2,21
2023*	2,89	3,77	1,77	2,24

Prognose zu Nutzer*innenzahlen von digitalen Medien nach Segmenten in Österreich für die Jahre 2017 bis 2023 (in Millionen)

Quelle: Digital Market Outlook, Statista, August 2019

ONLINE-VIDEO-PLATTFORMEN UND MEDIATHEKEN

Unter dem Radar der lauten Diskussion um die Rolle von Netflix kann Amazon Prime seine dominierende Rolle als Abo-Anbieter in Österreich ausbauen. In der Gesamtbetrachtung aber dominiert mit großem Abstand der Gratisanbieter YouTube die Streamingnutzung.

Der kostenfreie Zutritt ist auch bei den Mediatheken der TV-Anbieter gegeben. So ergänzen die Anbieter von linearem Fernsehen ihr Angebot non-linear. Und die Österreicher*innen

schätzen dieses Angebot sichtlich. Die Mediathek des ORF wird zuletzt von 43,5% der Österreicher*innen genutzt, das ist noch immer eine deutlich höhere Zahl an Nutzer*innen als etwa Amazon Prime oder Netflix aufweisen können. Und die deutlich steigenden Nutzer*innenzahlen belegen, dass dieser Vorsprung vermutlich noch eine Zeit halten wird.

MEDIATHEKEN 2017-2018

Mediatheken in Österreich	Reichweite in %	
	2017	2018
ARD Mediathek	11,0%	14,6%
Mediathek ATV	5,7%	8,6%
Mediathek ORF (ORF TVThek)	38,9%	43,5%
Mediathek ProSieben	5,7%	8,6%
Mediathek PULS 4	5,6%	8,5%
Mediathek RTL (RTL NOW)	6,4%	9,1%
Mediathek Sat.1	4,9%	6,8%
Mediathek Servus TV	8,5%	11,3%
Mediathek TV NOW	3,9%	6,4%
Mediathek VOX (VOX NOW)	5,1%	6,8%
ZDF Mediathek	12,2%	15,8%

Entwicklung der Nutzung von Mediatheken in Österreich
Quelle: Bewegtbildstudie GfK Entertainment GmbH für Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH und Arbeitsgemeinschaft TELETEST (AGTT)

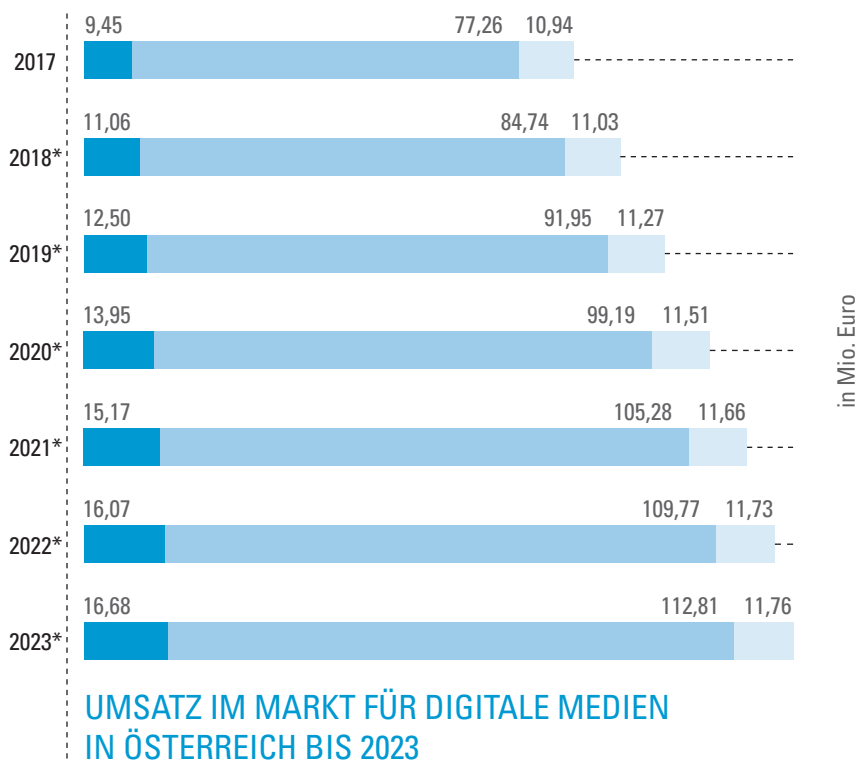
ONLINE-VIDEO-PLATTFORMEN 2017-2018

Online-Video-Plattformen in Österreich	Reichweite in %	
	2017	2018
A1 TV Videothek	5,1%	7,4%
Adult Content	11,1%	13,3%
Amazon Prime	22,4%	29,9%
Apple TV	3,4%	5,6%
bs.to (burning series)	5,3%	7,4%
DAZN	1,5%	5,1%
Kinox.to	5,9%	7,0%
Movie.to	3,5%	5,3%
Netflix	14,1%	21,3%
UPC on demand	2,8%	5,0%
Vimeo	4,1%	6,0%
YouTube	67,4%	70,7%

Entwicklung der Nutzung ausgewählter Online-Video-Plattformen in Österreich
Quelle: Bewegtbildstudie GfK Entertainment GmbH für Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH und Arbeitsgemeinschaft TELETEST (AGTT)

UMSATZ

Das dynamischste Wachstum dürfte nach Expertenschätzungen etwa bis 2017 stattgefunden haben, ab dann wurde der Anstieg etwas weniger steil. Während für EST kaum noch Wachstum zu erwarten ist, hat TVOD noch fast 100% Wachstumsphantasie (allerdings auf vergleichsweise niedrigem Niveau). Der Markttreiber aber wird weiterhin SVOD sein, das von 2017 bis 2023 in Österreich demnach noch um fast 50% zulegen dürfte. Gerade angesichts der jüngsten Entwicklungen im Markt aber sind derartige Prognosen wenig verlässlich. Netflix und andere etablierte Anbieter investieren in Software, statt wie bisher vor allem Inhalte anderer Hersteller zu vertreiben. Da aber diese Rechteinhaber zunehmend selbst als Anbieter in den Streamingmarkt drängen (vor allem Disney und Warner) sind weder die künftigen Marktanteile, noch weniger aber die Umsätze prognostizierbar. Letzte Informationen gehen von hohen Abogebühren der neuen Anbieter aus dem Filmbereich aus, andere neue Anbieter dürften aber eher Preisargumente verfolgen.



*Prognose zum VOD Umsatz nach Segmenten in Österreich für die Jahre 2017 bis 2023 (in Millionen Euro)

Quelle: Digital Market Outlook, Statista, August 2019

FILMFESTIVALS + PREISE

Adrian Goiginger, der bereits 2017 mit seinem Spielfilm *Die beste aller Welten* zahlreiche Preise gewinnen konnte, setzt auch 2018 den internationalen Preisregen fort.

Die Österreichische Filmakademie prämierte *Die beste aller Welten* von Adrian Goiginger mit dem Österreichischen Filmpreis für den besten Spielfilm. *Untitled* von Michael Glawogger und Monika Willi ist der beste Dokumentarfilm des Jahres 2018.

Auf der Diagonale wurde *Murer – Anatomie eines Prozesses* von Christian Frosch - als bester österreichischer Spielfilm ausgezeichnet, *Die bauliche Maßnahme* von Nikolaus Geyrhalter gewann den Großen Diagonale Preis Dokumentarfilm.

Der österreichische Staatspreis Werbefilm geht an *Better Me* der Erste Bank und an *XXXLutz-Wahl 2017* in der Kategorie Gesamtkampagne.

FILMFESTIVALS + PREISE INTERNATIONAL

Filmfestivals sind periodisch stattfindende, kulturelle Veranstaltungen mit Event-Charakter, die Produzent*innen und Filmemacher*innen die Chance geben, international auf sich aufmerksam zu machen und Vertriebswege für ihre Filme zu erschließen.

Jährlich findet eine große Anzahl Festivals statt, die unterschiedlichen, manchmal auch mehreren Kategorien zugeordnet werden können und die sich bestimmten Themen (z.B. Sport), Gruppen (Kinderfilmfestivals), einer bestimmten Kategorie von Filmen (Dokumentarfilm, Kurzfilm) oder auch einem Genre (Horror) widmen. Oft spielt auch die Herkunft von Filmen eine wichtige Rolle. Die genaue Anzahl der Festivals lässt sich dadurch nur schwer bestimmen. Nach Schätzungen umfasst der weltweite Kreislauf an Filmfestivals rund 10.000 miteinander verbundene Festivals, davon ca. 3.000 bis 4.000 in Europa und um 400 in Deutschland.

Der internationale Filmproduzentenverband (FIAPF) erstellt jährlich die Liste der A-Festivals. Als A-Festivals gelten Filmfestspiele mit internationalem Wettbewerb.

Die FIAPF unterscheidet die folgenden Kategorien:

- Festivals mit internationalem Wettbewerb
- Festivals mit spezialisiertem internationalen Wettbewerb
- Festivals ohne internationalen Wettbewerb (darunter die Viennale)
- Dokumentar- und Kurzfilmfestivals

COMPETITIVE FEATURE FILM FESTIVALS (A-FESTIVALS)

Internationale Filmfestspiele Berlin
(Deutschland, Februar)

Moscow International Film Festival
(Russland, April)

Festival de Cannes (Frankreich, Mai)

Shanghai International Film Festival
(China, Juni)

Karlovy Vary International Film Festival
(Tschechien, Juni/Juli)

Festival Internazionale del film Locarno
(Schweiz, August)

World Film Festival Montréal
(Kanada, August/September)

Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica
(Venedig, Italien, August/September)

Festival Internacional de Cine de San Sebastián
(Spanien, September)

Warsaw Film Festival (Polen, Oktober)

Tokyo International Film Festival
(Japan, Oktober/November)

Festival Internacional de Cine de Mar del Plata
(Argentinien, November)

Cairo International Film Festival
(Ägypten, November)

International Film Festival of India
(Goa, Indien, November)

Tallinn Black Nights Film Festival
(Estland, November/Dezember)

Quelle: Internationaler Filmproduzentenverband (FIAPF)

ÖSTERREICHISCHE KINOFILME AUF A-FESTIVALS

Die Filme und ihre Preise:

CHAOS Dokumentarfilm

R: Sara Fattahi, P: Little Magnet Films GmbH

Locarno, 71st Film Festival, Pardo d'oro Cineasti del presente for the Best Film

Mar del Plata, 33th Festival Internacional de Cine, Best Feature Film of the Altered State Competition

JOY Spielfilm

R: Sudabeh Mortezaei, P: FreibeuterFilm GmbH

Venice, 75. Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica 15. Giornate degli Autori - Venice Days, Hearst Film Award for Best Female Talent/Label Europa Cinemas

STYX Spielfilm

R: Wolfgang Fischer, P: AMOUR FOU Vienna GmbH

Berlin, 68. Internationale Filmfestspiele - Panorama Special, Preis der Ökumenischen Jury/Label Europa Cinemas/Heiner-Carow-Preis

WALDHEIMS WALZER Dokumentarfilm

R: Ruth Beckermann, P: Ruth Beckermann

Berlin, 68. Internationale Filmfestspiele - Forum, Glashütte Original - Dokumentarfilmpreis

Die **Austrian Film Commission (AFC)** betreute 2018 insgesamt 69 Filme (2017: 70), davon 34 Spielfilme und 35 Dokumentarfilme. Mit 553 Festivalteilnahmen gab es erneut eine Steigerung: 62 Teilnahmen mehr als 2017. Festivalfavoriten waren drei Filme von Regisseurinnen: der Dokumentarfilm Waldheims Walzer von Ruth Beckermann mit insgesamt 52 Teilnahmen, das Drama Licht von Barbara Albert mit 51 Teilnahmen (66 insgesamt) und L'Animale von Katharina Mückstein mit 45 Teilnahmen.

Die AFC unterteilt die Festivals in drei Kategorien:

Key Festivals: Bei diesen Festivals handelt es sich mehrheitlich um Ur- und Erstaufführungsfestivals, die für den internationalen Ersteinsatz einer neuen Produktion Priorität haben. Einen Film auf einem dieser Festivals zu platzieren, ist primäres Ziel der AFC.

Kategorie 1: Wichtigste Nachspielfestivals

Kategorie 2: Nachspielfestivals mit geringerer, meist regionaler bzw. lokaler Bedeutung.

In der Kategorie der Key Festivals konnten zwölf Teilnahmen erzielt werden, bei den Festivals der Kategorie 1 wurden 41 Teilnahmen erreicht. Bei den Festivals der Kategorie 2 waren es in Summe 500 Teilnahmen.

FESTIVALS & FILMTEILNAHMEN

Festival	Festival Filmteilnahmen	Preise
Berlin	7	4
Goa	3	
Kairo	1	
Karlovy Vary	3	
Locarno	1	1
Mar del Plata	3	1
Moskau	2	
San Sebastián	1	
Shanghai	3	
Tallinn	4	
Venedig	2	2
Warschau	1	
Gesamt	31	8

Quelle: Filminstitut

Erfolgsabhängige Filmförderung des Filminstituts

Die Teilnahme an ausgewählten Wettbewerben internationaler Filmfestivals sowie Preise und Auszeichnungen in Zusammenhang mit dem Zuschauer*innen-Erfolg im Inland qualifizieren österreichische Kinofilme als Referenzfilme im Rahmen der erfolgsabhängigen Filmförderung (Referenzfilmförderung) des Filminstituts. Referenzmittel werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse vergeben und sollen anspruchsberechtigten Produzent*innen die Grundfinanzierung für die Herstellung eines neuen Films ermöglichen. Zusätzlich erhalten die Autor*innen und Regisseur*innen der Referenzfilme fixe Förderbeträge zur unabhängigen Stoffentwicklung („incentive funding“).

2018 haben drei Filme aufgrund von Preisen und Teilnahmen an Festivalwettbewerben (in Kombination mit Kinobesuchen) die Voraussetzung für die Beanspruchung von Referenzmittel erfüllt:

ANGELO

R: Markus Schleizer, P: Novotny & Novotny GmbH

San Sebastian, Wettbewerb

WALDHEIMS WALZER, Dokumentarfilm

R: Ruth Beckermann, P: Ruth Beckermann

Berlin, 68. Internationale Filmfestspiele - Forum, Glashütte Original - Dokumentarfilmpreis

WELCOME TO SODOM, Dokumentarfilm

R: Florian Weigensamer, Christian Krönes, P: Blackbox Film & Medienproduktion GmbH

CPH:Dox, Wettbewerb

KINOFILME PREISE INTERNATIONAL

3 TAGE IN QUIBERON Spielfilm

R: Emily Atef, P: DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.

Deutscher Filmpreis: Bester Spielfilm in Gold/Beste Regie Emily Atef/Beste Hauptdarstellerin Marie Bäumer/Beste Nebendarstellerin Birgit Minichmayr/Bester Nebendarsteller Robert Gwisdek/Beste Kamera Thomas W. Kiennast/Beste Filmmusik Christoph M. Kaiser, Julian Maas

Europäischer Filmpreis: European Composer Christoph M. Kaiser, Julian Maas

DIE BESTE ALLER WELTEN Spielfilm

R: Adrian Goiginger, P: Wolfgang Ritzberger

Bayerischer Filmpreis: Beste Regie Nachwuchs Adrian Goiginger/Beste Schauspielerin Verena Altenberger

Beaumont, 11th Boomtown Film & Music Festival, Gusher Award Best Narrative Feature/Gusher Award Best in Show

Bologna, Poverarte - Festival di tutte le arti - Edizione 3 1/2, Best Feature Film/Best Director/Best Screenplay/Best Actor - Jeremy Miliker

Boston, 3rd Global Cinema Film Festival in Boston, Best Director Narrative Film

Dhaka, 11th International Children's Film Festival Bangladesh, Best Director Award

Fredericksburg, 9th Hill Country Film Festival, Best Feature Film

Houston, 51st WorldFest - International Independent Film Festival, Platinum Remi for Best Feature/Gold Remi for Best Actress - Verena Altenberger

Hyderabad, 2nd Indian World Film Festival, Best Director/Best Cinematography - Yoshi Heimrath & Paul Sprinz/Best Actor - Jeremy Miliker

Kolkata, 2nd DFK New Wave Festival, Best Director/Best Supporting Actor - Jeremy Miliker

Lewiston/Auburn, 5th Emerge Film Festival, Best Feature

Madrid, Meraki Film Festival, Best Feature/Best Director/Best Actress - Verena Altenberger/Best Promising Actor - Jeremy Miliker

Milan, XVIII MIFF - Film Festival Internazionale di Milano, Best Acting Performance Female - Verena Altenberger/Best Production Design - Veronika Merlin

New Brunswick, 23rd New Jersey International Film Festival Summer 2018, Honorable Mention

Newport Beach, 19th Film Festival, Festival Honors Award - Outstanding Achievement in Filmmaking: Foreign Film

New York, 9th Independent Film Festival, Best Film/Best Actress - Verena Altenberger

New York, Winter Film Awards 7th International Film Festival, Best Director/Best Actor - Jeremy Miliker

Richmond, 7th International Film & Music Festival, Grand Jury Award Best Feature Film/Rising Star Award - Jeremy Miliker

Riverside, 16th International Film Festival, Best Feature Film/Best Actress - Verena Altenberger/Best Actor - Jeremy Miliker

Turin, 5th Torino Underground Cinefest, Best Feature Film/ Best Sound Design

BRUDER JAKOB, SCHLÄFST DU NOCH?

Dokumentarfilm

R: Stefan Bohun, P: Mischief Films - Verein zur Förderung des Dokumentarfilms KG

Mumbai, 15th International Film Festival for Documentary, Short Fiction & Animation, Golden Conch for Best Documentary Film

CHAOS Dokumentarfilm

R: Sara Fattahi, P: Little Magnet Films GmbH

Locarno, 71st Film Festival, Pardo d'oro Cineasti del presente for the Best Film

Mar del Plata, 33th Festival Internacional de Cine, Best Feature Film of the Altered State Competition

COPS Spielfilm

R: Stefan Lukacs, P: Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH

Biarritz, 31e FIPA - Festival International de Programmes Audiovisuels, FIPA d'Or for Best Film (Drama)

Braunschweig, 32. Internationales Filmfestival, Braunschweiger Filmpreis für die beste Nachwuchsschauspielerin Anna Suk

Nantes, 21e Festival Univerciné Allemand, Prix du Jury Univerciné/Prix du Public

Saarbrücken, 39. Filmfestival Max Ophüls Preis, Max Ophüls Preis: Beste Nachwuchsschauspielerin - Anna Suk/Max Ophüls Preis: Publikumspreis Spielfilm/Max Ophüls Preis für den gesellschaftlich relevanten Film

Skopje, 17th Cinedays Festival of European Film, Best Screenplay

DIE DRITTE OPTION Dokumentarfilm

R: Thomas Fürhapter, P: NAVIGATOR FILM Produktion KG

Bergamo, 36th Film Meeting, Best Documentary Cgil Bergamo Prize - Close Up Section

EGON SCHIELE: TOD UND MÄDCHEN

Spielfilm

R: Dieter Berner, P: Novotny & Novotny GmbH

Luxembourg Film Award: for Best Costume Design - Uli Simon

FREE LUNCH SOCIETY - KOMM KOMM

Dokumentarfilm

R: Filip Antoni Malinowski, P: Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH

Potsdam, Eberswalde, Cottbus, 13. Ökofilmtour - Festival des Umwelt- und Naturfilms, Gewinner Publikumspreis

GRUSS VOM KRAMPUS Dokumentarfilm

R: Gabriele Neudecker, P: Pimp the Pony Productions

Houston, 51st WorldFest - International Independent Film Festival, Silver Remi Award/Gold Remi Award for Best Special Make-up Effects Design

Indonesia, World Film Awards, Golden World Awards - International Documentary

New Delhi, 8th Dada Saheb Phalke Film Festival, Honorable Jury Mention

I'M A BAD GUY Dokumentarfilm

R: Susanne Freund, P: Kurt Mayer

Munich, 33. DOK.fest Internationales Dokumentarfilmfestival, VIKTOR DOK.deutsch Award

JOY Spielfilm

R: Sudابه Mortezaei, P: FreibeuterFilm GmbH

Chicago, 54th International Film Festival, Silver Hugo Special Jury Prize**Les Arcs**, 10e Film Festival, Grand Jury Award**London**, 62nd BFI Film Festival, Best Film Award**Marrakech**, 17e Festival International du Film, L'Etoile d'or - Festival Grand Prize**Sevilla**, 15° Festival de Cine Europeo, Best Actress Award Joy Alphonsus**Venice**, 75. Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica 15. Giornate degli Autori - Venice Days, Hearst Film Award for Best Female Talent/Label Europa Cinemas**KINDER UNTER DECK** Dokumentarfilm

R: Bettina Henkel, P: FreibeuterFilm GmbH

Starnberg, Herrsching, Seefeld, 12. Fünf Seen Film Festival - Internationales Festival des mitteleuropäischen Films, Horizonte Filmpreis**L'ANIMALE** Spielfilm

R: Katharina Mückstein, P: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH, La Banda Film OG

Les Arcs, 10e Film Festival, Award for Best Original Score - Bernhard Fleischmann**Seoul**, 20th International Women's Film Festival, Best Film Award**Valencia**, 33rd International Film Festival Cinema Jove, Prix Cima**Zurich**, 14. Film Festival, Golden Eye for Best Film in the „Focus: Switzerland, Germany, Austria“ Competition**LICHT** Spielfilm

R: Barbara Albert, P: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH

Berlin, Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband: Deutscher Hörfilmpreis - Kategorie Kino**LIFE GUIDANCE** Spielfilm

R: Ruth Mader, P: KGP - Kranzelbinder Gabriele Production GmbH

Cluj-Napoca, 17th Transilvania International Film Festival, FIPRESCI Prize**MURER - ANATOMIE EINES PROZESSES** Spielfilm

R: Christian Frosch, P: PRISMA Film- und Fernsehproduktion GmbH

Jerusalem, 19th Jewish Film Festival, Honorable Special Mention**NAMRUD (TROUBLEMAKER)**

Dokumentarfilm

R: Fernando Romero-Forsthuber, P: Le Groupe Soleil Film & Multimediaproduktion GmbH

Aosta, Frontdoc International Documentary Festival, Best Feature-Length Documentary Grand Jury Award**SAND UND BLUT** Dokumentarfilm

R: Matthias Krepp, Angelika Spangel, P: Filmakademie Wien

Espinho, FEST - New Directors | New Films Festival, Golden Lynx Award for Best Feature-Length Documentary Film**Kiew**, Docudays UA International Human Rights Documentary Film Festival, DOCU/LIFE Competition Jury Award**Munich**, 33. DOK.fest Internationales Dokumentarfilmfestival, Megaherz Student Award**Sibiu**, 18th Astra Film Festival, Special Mention of the Jury**STYX** Spielfilm

R: Wolfgang Fischer, P: AMOUR FOU Vienna GmbH

Deutscher Menschenrechts-Filmpreis**Deutscher Regiepreis Metropolis (München)**: Bester Regisseur Wolfgang Fischer/Beste Schauspielerin Susanne Wolff/Preis für die Leistung als Produzent Marcos Kantis**Günter Rohrbach Filmpreis**: Beste weibliche Hauptrolle Susanne Wolff**Batumi**, XIII BIAFF - International Art House Film Festival, Jury Special Prize**Berlin**, 68. Internationale Filmfestspiele - Panorama Special, Preis der Ökumenischen Jury/Label Europa Cinemas/Heiner-Carow-Preis**Emden-Norderney**, 29. Internationales Filmfest, Creative Energy Award for outstanding individual achievements - Suanne Wolff (acting) & Benedict Neuenfels (cinematography)/Inselstipendiat „Ein Schreibtisch am Meer“ - Wolfgang Fischer**Ludwigshafen**, 14. Festival des deutschen Films, Besondere Auszeichnung**Reykjavik**, 15th International Film Festival, Special Mention**Schwerin**, 28. Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern, Hauptpreis „Der Fliegende Ochse“ für den besten Film/Preis für die beste Musik- und Tongestaltung - Uwe Dresch, Andre Zimmermann, Tobias Fleig/Publikumspreis**Strasbourg, Mulhouse, Benfeld...**, 14e Augenblick - festival du cinéma en langue allemande en Alsace, Prix du jury/ Prix du public jeune**Valletta**, 4th Film Festival, Best Performance - Susanne Wolff/ Best Cinematographer - Benedict Neuenfels**TEHERAN TABU** Spielfilm

R: Ali Soozandeh, P: coop 99 filmproduktion G.m.b.H.

Deutscher Filmpreis: Nominierung Beste Filmmusik Ali N. Askin**THE DARK** Spielfilm

R: Justin P. Lange, Klemens Hufnagl, P: DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.

Porto Alegre, XIV FANTASPOA - Festival Internacional de Cinema Fantástico, Award for Best Screenplay**THE GREEN LIE** Dokumentarfilm

R: Werner Boote, P: E & A Film GmbH

Turin, 21st CinemAmbiente - Environmental Film Festival, Menzione speciale „Ambiente e Societa“**TIERE UND ANDERE MENSCHEN**

Dokumentarfilm

R: Flavio Marchetti, P: La Banda Film OG

Seoul, 15th Eco Film Festival, Best Feature Film**WALDHEIMS WALZER** Dokumentarfilm

R: Ruth Beckermann, P: Ruth Beckermann

Berlin, 68. Internationale Filmfestspiele - Forum, Glashütte Original - Dokumentarfilmpreis**Blois**, 21e Rendez-vous de l'histoire, Grand Prix du documentaire historique**Milan**, 38th Filmmaker Festival, Premio Giuria Giovani**Palma de Mallorca**, 8° Atlàntida Film Fest, Audience Award**Tel Aviv**, 20th International Documentary Film Festival - DocAviv, Honorable Mention**Tui**, 14th Play-Doc International Documentary Festival, Premio 14° Play-Doc

WELCOME TO SODOM Dokumentarfilm

R: Florian Weigensamer, Christian Krönes, P: Blackbox Film & Medienproduktion GmbH

Jihlava, 22nd Ji.hlava IDFF - International Documentary Film Festival, Best Testimony on Nature

Munich, 36. Filmfest, Special Mention

Saratov, 15th Saratov Sufferings International Documentary Drama Film Festival, Audience Award

Valletta, 4th Film Festival, Best Cinematography - Documentary Competition - Christian Kermer

Zurich, 14. Film Festival, Special Mention/Ecumenical Film Award

WESTERN Spielfilm

R: Valeska Grisebach, P: coop 99 filmproduktion G.m.b.H.

Deutscher Filmpreis: Bester Spielfilm in Bronze

WILDE MAUS Spielfilm

R: Josef Hader, P: Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.

Annonay, 35e Festival International du Premier Film, Grand Prix du Jury - ex aequo

ZEIT FÜR UTOPIEN Dokumentarfilm

R: Kurt Langbein, P: Langbein & Partner Media GmbH & Co KG

Seia, 24° CINEECO - Festival Internacional de Cinema Ambiental de Serra da Estrela, Grande Prémio CineEco

ZERSCHLAG MEIN HERZ Spielfilm

R: Alexandra Makarová, P: Alternative Productions - Konstantin Seitz

Biberach, 40. Filmfestspiele, Preis für das beste Drehbuch

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Austrian Film Commission, Filminstitut, Stand: April 2019

FERNSEHFILME PREISE INTERNATIONAL

ATTENBOROUGH'S ANT MOUNTAIN

Dokumentation

R: Joe Loncraine, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Cannes, Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold Dolphin (Category: Nature, Environment, Ecology)

Chicago, US International Film & Video Festival, Gold Camera (Category: Cinematography)

Gödöllő, International Nature Film Festival, Silver Award (Category: Nature Films)

New Delhi, WIFF - Woodpecker International Film Festival, Best Film Award (Category: Environment)

FÜR DICH DREH ICH DIE ZEIT ZURÜCK

Spielfilm

R: Nils Willbrandt, P: MONA Film Produktion GmbH

Seoul, Seoul International Drama Awards, Best Writer Ulli Brée, Klaus Pieber

ISLANDS IN TIME Dokumentation

R: Paul Reddish, Matt Hamilton, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Winner of the 61st CINE Golden Eagle Award: Professional Media Category of Nonfiction Content: Series/Mini-Series

Bratislava, IFF Ekotopfilm - Envirofilm Festival, Main Prize of the Ministry of Environment of the Slovak Republic Episode 01 (Category: Nature)

Gödöllő, International Nature Film Festival, Bronze Award Episode 01 (Category: Nature Films)

Montana, IWFF - International Wildlife Film Festival, Best Environmental Film Episode 02

New York, New York Festivals, Gold World Medal (Category: Nature & Wildlife)

KÄSTNER UND DER KLEINE DIENSTAG

Spielfilm

R: Wolfgang Murnberger, P: DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.

Deutsche Akademie für Fernsehen: Beste Drehbuch Dorothee Schön

Baden Baden, Fernsehfilmfestival, 3sat-Zuschauerpreis

NAMIBIA - SANCTUARY OF GIANTS

Dokumentation

R: Harald Pokieser, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

New York, New York Festivals, Silver World Medal (Category: Environment & Ecology)

DIE NOTLÜGE Spielfilm

R: Marie Kreutzer, P: EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.

Baden Baden, Fernsehfilmfestival, Preis der Studierenden

SEX, LIES AND BUTTERFLIES

Dokumentation

R: Ann Johnson Prum, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Athens, International Science Film Festival, Art Award

Cannes, Cannes Corporate Media & TV Awards, Silver Dolphin (Category: Nature, Environment, Ecology)

Chicago, US International Film & Video Festival, Silver Screen (Category: Nature, Wildlife)

Sondrio, Sondrio Festival, Stelvio National Park Award

SOKO DONAU Serie

R: diverse, P: Sate Film GmbH

Auszeichnung der deutschen Krebshilfe mit dem „Rauchfrei Siegel“

SUPERSAPIENS - THE RISE OF

THE MIND Dokumentation

R: Markus Mooslechner, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Cannes, Cannes Corp. Media & TV Awards, Gold Dolphin Episode 01 (Category: Science & Technology)/Silver Dolphin Episode 02 (Category: Science & Technology)

New York, New York Festivals, Silver World Medal Episode 01 (Category: Science & Technology)

TASMANIA - WEIRD AND WONDERFUL

Dokumentation

R: Matt Hamilton, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Albert, FIFA - Festival International du Film Animalier d'Albert, Award of Knowledge and Discovery of the Animal World

THE LIONS RULE Dokumentation

R: Owen Prümm, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Chicago, US International Film & Video Festival, Gold Camera and Best of Festival Nominee Episode 01 (Category: Nature, Wildlife)/Gold Camera Episode 01 (Category: Writing/Concept)/Gold Camera Episode 02 (Category: Cinematography)/Gold Camera Episode 03 (Category: Music)

Eckernförde, Green Screen Internationales Naturfilmfestival, Best Story Episode 01

New York, New York Festivals, Gold World Medal (Category: Nature & Wildlife)/Gold World Medal (Category: Best Camerawork)/Gold World Medal (Category: Best Editing)/Gold World Medal (Category: Best Writing)

Sondrio, Sondrio Festival, First Prize „Town of Sondrio“ Award Episode 01

THE MOON - OUR GATEWAY TO THE

UNIVERSE Dokumentation

R: Manfred Christ, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Gödöllő, International Nature Film Festival, Bronze Award (Category: Scientific Documentaries)

TRIBE VERSUS PRIDE Dokumentation

R: Dereck Joubert, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Winner of the 61st CINE Golden Eagle Award: Professional Media Category of Nonfiction Content: Feature - Environment and Science

Bratislava, IFF Ekotopfilm - Envirofilm Festival, Prize of the International Jury

Chicago, US International Film & Video Festival, Gold Camera (Category: Environment, Ecology)

UNIVERSUM: EUROPAS LETZTE

NOMADEN Dokumentation

R: Gernot Lercher, P: Interspot Film GmbH

New York, New York Filmfestival, Gold World Medal (Category: Nature & Wildlife)/Gold World Medal (Category: Umwelt & Ökologie)

UNIVERSUM: IM REICH VON**KREUZOTTER & CO** Dokumentation

R: Kurt Mündl, P: Power of Earth Productions TV & Film Produktions Ges.m.b.H.

Frankreich, Festival de l'Oiseau et de la Nature, Special Jury Prize

UNIVERSUM: DIE KANARISCHEN INSELN - IM REICH DER FEUERBERGE

Dokumentation

R: Michael Schlamberger, P: ScienceVision Filmproduktions GmbH

Frankreich, Festival de l'Oiseau et de la Nature, Grand Prix of the „Bird and Nature Festival“

Frankreich, Festival du Film animalier d'Albert, Special Award for Best Editing

Spanien, Terres - International Eco & Travel Film Festival, Auszeichnung „Sustainable tourism and ecology“

UNIVERSUM: RUSSIA'S WILD SEA - TIDES OF PLENTY Dokumentation

R: Franz Hafner, P: Interspot Film GmbH

Cannes, Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold Dolphin (Category: Nature, Environment, Ecology)

UNIVERSUM: SKY RIVER OF THE HIMALAYA Dokumentation

R: Heinz Leger, Jeremy Hogarth, Klaus Feichtenberger, P: pre tv Gesellschaft für Film- und Videoproduktion m.b.H./dreid.at Filmproduktion GmbH/EOS Films

China, GUANGZHOU INTERNATIONAL DOCUMENTARY FILM FESTIVAL, Best International Co-Production Documentary with China

UNIVERSUM: TESTAMENT EINES TIGERS Dokumentation

R: John Murray, P: Crossing The Line Films

New York, International Big Cats Film Festival, Best Issues and Solutions

UNIVERSUM: WILDES IRLAND

Dokumentation

R: John Murray, P: Crossing The Line Films

Hawaii, Waimea Film Festival, Winner

UNIVERSUM: WÜSTENKÖNIGE - DIE LÖWEN DER NAMIB Dokumentation

R: Will Steenkamp, Lianne Steenkamp, P: Interspot Film GmbH

New York, International Big Cats Film Festival, Best Science and Natural Behavior

UNIVERSUM: DIE WÜSTENLÖWEN DER NAMIB - AUFBRUCH UND WIEDERKEHR

Dokumentation

R: Will Steenkamp, Lianne Steenkamp, P: Interspot Film GmbH

New York, New York Filmfestival, Gold World Medal (Category: Nature & Wildlife)

UNIVERSUM: ZURÜCK ZUM URWALD - NATIONALPARK KALKALPEN

Dokumentation

R: Michael Schlamberger, P: ScienceVision Filmproduktions GmbH

Japan, Wildlife Filmfestival, Cinematography Award

UNIVERSUM HISTORY: MARIA THERESIA - MAJESTÄT UND MUTTER Dokumentation

R: Monika Czernin, P: Interspot Film GmbH

Berlin, Comenius EduMedia Award 2018 Digitale Bildung in Europa, EduMedia Siegel

UNIVERSUM HISTORY: STADT DER GLADIATOREN - CARNUNTUM Dokumentation

R: Klaus T. Steindl, P: Interspot Film GmbH

Berlin, Comenius EduMedia Award 2018 Digitale Bildung in Europa, EduMedia Siegel

WILD CORNWALL - OUT ON THE EDGE Dokumentation

R: Ian McCarthy, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Albert, FIFA - Festival International du Film Animalier d'Albert, Special Award for Best Picture/Special Award for Best Sound

New York, New York Festivals, Silver World Medal (Category: Nature & Wildlife)

R: Regie, P: Produktion

Quelle: ORF, Filminstitut

WIRTSCHAFTS-, IMAGE- UND BILDUNGSFILME PREISE INTERNATIONAL

#DERKUNSTIHREFREIHEIT

P: MXR Productions GmbH

Wien, 28. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: N - Social Media- und Kurzvideos

ADMONTNER - NATURE'S FAVOURITE DESIGNER

R: Peter Kerschhacker, P: Fruit Media e.U.

Cannes, 9. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie: A3 - Marketingfilme - B2C

ALLER GUTEN DINGE SIND ...4!

R: Michael Filnkösi, P: Vogel Audiovision GmbH

Wien, 28. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: K - Messe-, Event- und Besucherfilme, Conference Openers

DER ARLBERG - DIE WIEGE DES ALPINEN SKILAUFES - RUN OF FAME

R: Heinz Leger, P: epo-film produktionsges.m.b.h.

Wien, 28. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: P - Wirtschaftsdokumentationen, Reportagen und Magazinbeiträge mit Wirtschaftsbezug

AUMAERK MOMENTS - KAMPAGNE

R: Georg Blume, P: dockyard

Wien, 28. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: B - Marketingfilme

AUSTRIA. THE ART OF DISCOVERY.

R: Markus Gasser, P: Kaiserschnitt Film GmbH

Berlin, Das goldene Stadttor/The Golden City Gate, Certificate in der Kategorie: Country

Leiria, ART&TUR International Tourism Film Festival, 1. Preis in der Kategorie: Rural and Nature Tourism

New York, New York Festivals - International Television & Film Awards, Silver World Medal in der Kategorie: Corporate Image - Tourism

Riga, International Tourism Film Festival „Tourfilm Riga“, 3. Preis in der Kategorie: Tourism Destination - Country

Veliko Gradište, SILAFEST - The International Festival of Tourist and Ecology Film, THE BLUE DANUBE in der Kategorie: Best Art Tourism Film

Veliko Tarnovo, ITFF-Bulgaria „On the East Coast of Europe“, Finalist Certificate in der Kategorie: Tourism Destinations

Warschau, Film Art & Tourism Festival „FilmAT“, 2. Preis in der Kategorie: Cultural Tourism

Wien, 28. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie: O – Tourismusfilme

Zagreb, Zagreb Tourfilm Festival, 1. Platz in der Kategorie: The best tourist destination film up to 7 minutes

BREGENZ LIFE - XOCOLAT IN BREGENZ

R: Daniela Kohler, P: tontheater productions

Wien, 28. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: N - Social Media- und Kurzvideos

BUNDESPRÄSIDENTENWAHL - EIS-SPOT

R: Matthias Kreuziger, P: KaiserFilm

Wien, 28. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: N - Social Media- und Kurzvideos

EVERYDAY IS A NEW BEGINNING

R: Günter Kaser, P: CASAMEDIA filmproduktion GmbH

Wien, 28. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: B - Marketingfilme

FUNDERMAX - FOR PEOPLE WHO CREATE

R: Lukas Schwarzkogler, P: MONTE NERO Productions

Cannes, 9. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie: A9 - Umweltfragen

Wien, 28. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: C - Informationsfilme

INTERSPORT BRÜNDL „MAGIC MOMENTS“

R: Christoph Tilley, P: MXR Productions GmbH

Wien, 28. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: A - Imagefilme

KAPPA MYKRON®

R: Andreas Mares, P: auboek film

Wien, 28. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: K - Messe-, Event- und Besucherfilme, Conference Openers

DER MASTERPLAN BRINGT'S

R: Flo Lackner, P: MONTE NERO Productions

Wien, 28. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: H - Fundraising, Non-Profit, CSR

MEHR MOOR, MEHR LEBEN

R: Florian Reittner, P: Fachhochschule Salzburg GmbH

Wien, 28. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie: R - Studentenfilme

NEUE MASSSTÄBE

R: Christoph Strobl, P: Querschuss Film

Wien, 28. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: A - Imagefilme

NONOY AND THE SEA MONSTER

R: Michael Rittmannsberger, P: Wildruf KG

Wien, 28. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie: J - Umweltfilme

ONE DAY IN A JOB - EIN TAG MIT THOMAS FRÖHLICH

R: Hannah Hofer, P: whatchado GmbH

Wien, 28. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: F - Human Resources

POLOPLAST - PURE PROGRESS

R: Dinko Draganovic,, P: Prime Concept GmbH

Wien, 28. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: I - Technologie, Forschung und Entwicklung

RESCLITE PRO

R: Max Buck, P: STILLROLLING PRODUCTIONS

Cannes, 9. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie: A2 - Marketingfilme - B2B

ROBART VISION ANIMATION IFA 2017

R: Joachim Dieplinger, Clemens Gaisbauer, P: Lux & Zebra OG

Wien, 28. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: K - Messe-, Event- und Besucherfilme, Conference Openers

DAS SCHÖNSTE GESCHENK - DER WELT IN EINE KLANGVOLLE ZUKUNFT

R: Michael Rittmannsberger, P: Wildruf KG

Wien, 28. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: B - Marketingfilme/Schwarz in der Kategorie: S1 - Beste Regie

SLM SOLUTIONS SOFTWARE

R: Stefan Baumgartner, P: Fuzion Collective

Cannes, 9. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie: A2 - Marketingfilme - B2B

Wien, 28. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: B - Marketingfilme

TENZ® LOW-ENERGY-SCREW

P: Unter freiem Himmel OG

Wien, 28. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie: C - Informationsfilme

THERMENFLAIR IN DER WIENER U-BAHNLINIE U1

R: Thorsten Müller, P: News on Video GmbH

Wien, 28. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: E - Integrierte Kommunikation: Filme und Videos als Teil einer größeren Kommunikationskampagne/Silber in der Kategorie: N - Social Media- und Kurzvideos

THE TRUTH ABOUT DESIRE

R: Michael Heine, Harald Staudach, P: Seven Film und Postproductions GmbH

Cannes, 9. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie: A1 - Imagefilme

UNSERE AGENTUR BRAUCHT (K)EINEN IMAGEFILM

R: Markus Riedl, P: News on Video GmbH

Wien, 28. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: A - Imagefilme

VISIT LINZ

R: Sinisa Vidovic, Dinko Draganovic, P: FORAFILM Film- und Videoproduktion

Los Angeles, US International Film & Video Festival, Certificate in der Kategorie: CORPORATE: Tourism Films

Warschau, Film Art & Tourism Festival „FilmAT“, 2. Preis in der Kategorie: Tourism Destinations - City

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Filmservice

FILMFESTIVALS + PREISE NATIONAL

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/18/festivals--preise/national/>

FORUM ÖSTERREICHISCHER FILMFESTIVALS

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/18/festivals--preise/national/forum-oe-filmfestivals/>

Im Forum österreichischer Filmfestivals sind aktuell 20 Filmfestivals vertreten. Aufgabe des Forums ist es, die Sichtbarkeit und öffentliche Wahrnehmung der Festivals, als auch deren finanzielle Rahmenbedingungen zu verbessern. Die Kriterien für die ordentliche Mitgliedschaft im Forum österreichischer Filmfestivals sind u.a. die Anzahl der Festivaeditionen, die Anzahl der Spieltage sowie die kuratorische Handschrift und Raum für fachspezifischen, filmkulturellen Austausch. Die Festivals müssen zudem eine gemeinnützige Organisationsform und eine selbstbestimmte Gebarung aufweisen.

Das Forum österreichischer Filmfestivals trägt jährlich für den kulturstatistischen Teil der Statistik Austria Eckdaten zusammen, die dem Österreichischen Filminstitut ebenfalls zur Verfügung gestellt werden. 2018 weisen 16 Festivals für 130 Spieltage insgesamt 1.708 Filme aus, die Mehrzahl davon, 1.021 sind Kurzfilme, Filme mit einer Spieldauer von unter 45 Minuten.

Das gesamte Filmangebot wurde von 222.452 Besucher*innen wahrgenommen. Was die Herkunft der auf den österreichischen Filmfestivals gezeigten Filme betrifft, so kommen 33% aller Filmbeiträge aus Österreich.

FILMFESTIVALS, die im Forum vertreten sind

/slash Filmfestival, Wien

Alpinale Kurzfilmfestival, Vorarlberg

CROSSING EUROPE Filmfestival Linz,

Oberösterreich

Der neue Heimatfilm Freistadt, Oberösterreich

Diagonale - Festival des österreichischen Films,

Steiermark

Ethnocineca – International Documentary Film

Festival Vienna, Wien

Festival of Nations, Oberösterreich

FILMFESTIVALS RADSTADT, Salzburg

FrauenFilmTage, Wien

Internationales Filmfestival Innsbruck, Tirol

Internationales Kinderfilmfestival, Wien,

Steiermark

Jüdisches Filmfestival Wien, Wien

K3 Film Festival, Kärnten

Shortynale Kurzfilmfestival Klosterneuburg,

Niederösterreich

this human world - Internationales Filmfestival

der Menschenrechte, Wien

Tricky Women, Wien

video&filmtage, Wien

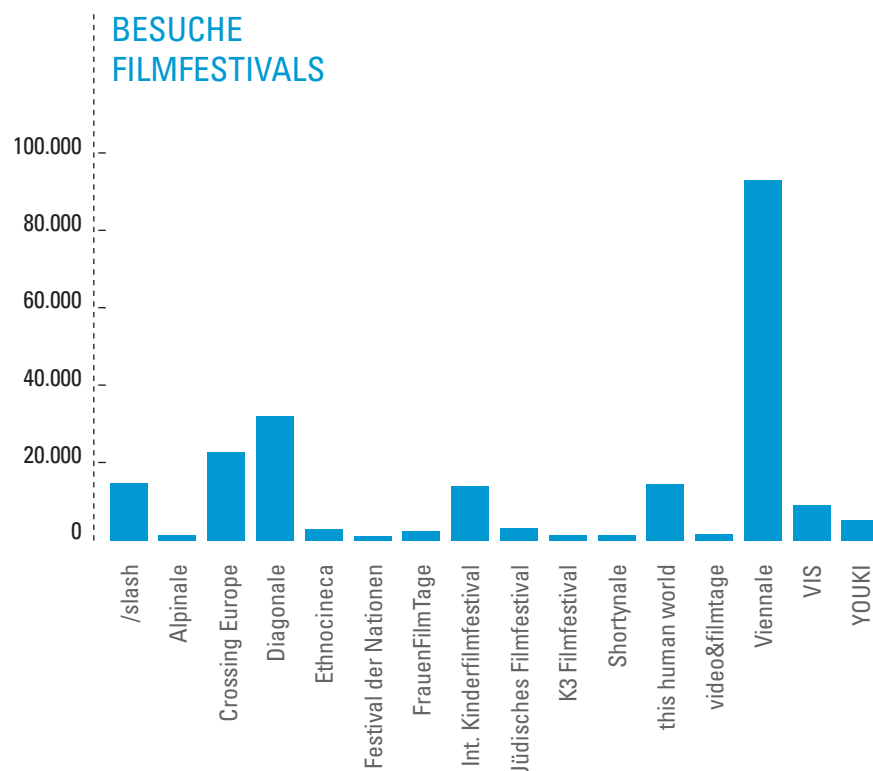
Viennale, Wien

VIS Vienna Shorts - Internationales Festival für

Kurzfilm, Animation & Musikvideo Vienna, Wien

YOUKI Int. Jugend Medien Festival,

Oberösterreich



Quelle: Forum österreichischer Filmfestivals

KINOFILME PREISE NATIONAL

AUSTRIAN TICKET 2018

Besuchspreis der österreichischen Fachverbände (Fachverband der Film- und Musikindustrie (FAMA) und Fachverband der Lichtspieltheater und Audiovisionsveranstalter) für einen österreichischen Film mit mehr als 75.000 Besuchen innerhalb eines Jahres, gerechnet vom 1. September, vergeben an Verleih und Produktionsfirmen.

Arthur & Claire, P: MONA Film Produktion GmbH, V: FILMLADEN Filmverleih GmbH

Die beste aller Welten, P: Wolfgang Ritzberger, V: Filmcasino & Polyfilm Betriebs GmbH

Hilfe, ich hab meine Eltern geschrumpft, P: MINI FILM ProKids-Kulturverein Filmproduktions KG, V: Sony Pictures Filmverleih GmbH

CROSSING EUROPE FILMFESTIVAL LINZ

CROSSING EUROPE AWARD - LOCAL ARTIST

Common.Places 2, R: Fiona Rukschcio

Schneemann, R: Leni Gruber

CROSSING EUROPE INNOVATIVE AWARD - LOCAL ARTIST

La Sombra de un Dios/A God's Shadow, R: Bernhard Hetzenauer

CREATIVE REGION MUSIC VIDEO - AUDIENCE AWARD

Soul Fever Blues - Parov Stelar Ft. Muddy Waters,

R: Alexej Sigalov

DIAGONALE-PREISE

vergeben für beste/r/s

BILDGESTALTUNG

Dokumentarfilm

Gwendolyn, Serafin Spitzer

Spielfilm

Hagazussa, Mariel Baqueiro

FILM

Großer Diagonale Preis - Dokumentarfilm

Die bauliche Maßnahme, Nikolaus Geyrhalter

Großer Diagonale Preis - Spielfilm

Murer - Anatomie eines Prozesses, Christian Frosch

Innovativer Film, Experimental- oder Animationsfilm

★, Johann Lurf

Kurzdokumentarfilm

Ars Moriendi oder die Kunst des Lebens, Kristina Schranz

Kurzspielfilm

ENTSCULDIGUNG, ICH SUCHE DEN TISCHTENNISRAUM UND MEINE FREUNDIN, Bernhard Wenger

KOSTÜMBILD

Phaidros, Peter Paradies

KÜNSTLERISCHE MONTAGE

Dokumentarfilm

Gwendolyn und **Nicht von schlechten Eltern**, Joana Scrinzi

Spielfilm

Licht und **Life Guidance**, Niki Mossböck

NACHWUCHSPREIS, Preis der Jugendjury

ENTSCULDIGUNG, ICH SUCHE DEN TISCHTENNISRAUM UND MEINE FREUNDIN, Bernhard Wenger

SOUNDDESIGN

Dokumentarfilm

Zu ebener Erde, Sergey Martynyuk

Spielfilm

Hagazussa, Niklas Kammertöns

SZENENBILD

Phaidros, Paul Horn, Moritz M. Polansky

SCHAUSPIELPREISE

Schauspieler*innen für **L'Animale**

Schauspieler*innen für **Cops**

Großer Diagonale-Schauspielpreis

Ingrid Burkhard

PUBLIKUMSPREIS/BELIEBTETER FILM DER DIAGONALE '18

Cops, Stefan A. Lukacs

Weitere Preise, die im Rahmen der Diagonale vergeben wurden:

CARL MAYER-DREHBUCHPREIS

Artikel 640, Treatment: Tizza Covi (Förderungspreis)

Hacklerstreich, Treatment: Johannes Höß, Clara Stern (Hauptpreis)

FRANZ GRABNER PREIS

Kinodokumentarfilm

Gwendolyn, Ruth Kaaserer

PREIS INNOVATIVE PRODUKTIONSLEISTUNG DER VAM - VERWERTUNGSGESELLSCHAFT FÜR AUDIOVISUELLE MEDIEN GMBH

MINI FILM ProKids-Kulturverein Filmproduktions KG (Hilfe, ich hab meine Eltern geschrumpft)

Wolfgang Ritzberger (Die beste aller Welten)

THOMAS PLUCH DREHBUCHPREIS

Der Ausflug, Timothy Bidwell nach einer Idee von Jürgen Karasek (Thomas Pluch Preis)

Licht, Kathrin Resetarits (Thomas Pluch Drehbuchpreis)

Zauberer, Clemens Setz, Sebastian Brauneis, Nicholas Ofczarek (Thomas Pluch Spezialpreis der Jury)

FC GLORIA-FILMPREIS

GLORIA

Schnitt: **Karina Ressler**

GLORIETTE IN DER KATEGORIE INNOVATIVER FILM

Sabine Marte

GLORIOSA SPOTLIGHT

Regieassistent: **Katharina Biró**

LOUISE-FLECK-PREIS FÜR NACHWUCHSSCHAFFENDE UNTER 40 JAHREN

Kamera: **Caroline Bobek**

FILMFESTIVAL KITZBÜHEL

BEST DIRECTOR

Bruder Jakob, schläfst du noch?, Stefan Bohun

FREISTADT, FESTIVAL „DER NEUE HEIMATFILM“

AUDIENCE AWARD

Waldheims Walzer, R: Ruth Beckermann

ÖSTERREICHISCHER KUNSTPREIS (vergeben vom Bundeskanzleramt)

Siegfried A. Fruhauf

OUTSTANDING ARTIST AWARD (vergeben vom Bundeskanzleramt)

Katarina Daschner (Experimentalfilm)

Daniel Hoesl (Film)

ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS DER AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS

vergeben für beste/r/s

DARSTELLERIN

Weibliche Hauptrolle

Die beste aller Welten, Verena Altenberger

Weibliche Nebenrolle

Licht, Maresi Riegner

DARSTELLER

Männliche Hauptrolle

Die Blumen von gestern, Lars Eidingen

Männliche Nebenrolle

Die beste aller Welten, Lukas Miko

DREHBUCH

Die beste aller Welten, Adrian Goiginger

FILM

Dokumentarfilm

Untitled, R: Michael Glawogger, Monika Willi, P: Tommy Pridnig, Peter Wirthensohn

Kurzfilm

Mathias, R: Clara Stern

Spielfilm

Die beste aller Welten, R: Adrian Goiginger, P: Wolfgang Ritzberger, Nils Dünker

KAMERA

Licht, Christine A. Maier

KOSTÜMBILD

Licht, Veronika Albert

MASKE

Licht, Helene Lang

MUSIK

Untitled, Wolfgang Mitterer

REGIE

Die beste aller Welten, Adrian Goiginger

SCHNITT

Untitled, Monika Willi

SZENENBILD

Licht, Katharina Wöppermann

TONGESTALTUNG

Untitled, Original-Ton: Manuel Siebert, Sound-Design: Matz Müller, Erik Mischijes, Mischung: Tobias Fleig

DER PAPIERENE GUSTL (Preis der Österreichischen Filmjournalisten)

BESTER ÖSTERREICHISCHER FILM

Die beste aller Welten, R: Adrian Goiginger,
P: Wolfgang Ritzberger, Nils Dünker

„ROMY“ DER TAGESZEITUNG KURIER

Arthur & Claire, R: Miguel Alexandre, P: MONA Film Produktion GmbH, Bester Produzent Kino-Film Thomas Hroch, Gerald Podgornik, Arnold Helsenfeld

Die beste aller Welten, R: Adrian Goiginger, P: Wolfgang Ritzberger, Bester Kino-Film/Bester Nachwuchs männlich Jeremy Miliker

Die Migrantigen, R: Arman T. Riahi, P: Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH, Bestes Buch Kino-Film Aleksandar Petrovic, Faris Rahoma, Arman T. Riahi

Happy End, R: Michael Haneke, P: Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H., Beste Bildgestaltung Kino-Film Christian Berger

Die Zukunft ist besser als ihr Ruf, R: Nicole Scherg, Gabriele Schweiger, Niko Mayr, Teresa Distelberger, P: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH, Beste Kino-Doku

THIS HUMAN WORLD

AUSTRIAN COMPETITION

The European Grandma Project, R: Alenka Maly

INTERNATIONAL COMPETITION

The Family, R: Rok Biček

YOUTH JURY

Welcome to Sodom, R: Florian Weigensamer, Christian Krönes

WIENER FILMPREIS

vergeben auf der Viennale

MEHRWERT-FILMPREIS

Chaos, R: Sara Fattahi

Styx, R: Wolfgang Fischer

SPEZIALPREIS DER JURY

Murer - Anatomie eines Prozesses, R: Christian Frosch

SPIELFILM

Joy, R: Sudabeh Mortezai

R: Regie, P: Produktion, V: Verleih

Quelle: Akademie des österreichischen Films, Diagonale, Fachverband der Film und Musikindustrie, Filminstitut, Viennale

FERNSEHFILME PREISE NATIONAL

FERNSEHPREIS DER ERWACHSENENBILDUNG

Am Schauplatz, Fernsehfilm der Erwachsenenbildung in der Kategorie: Sendereihe für die Redaktionsleitung von Heidi Lackner
Kästner und der kleine Dienstag, R: Wolfgang Murnberger, P: DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H., Fernsehfilm der Erwachsenenbildung in der Kategorie: Fernsehfilm für Wolfgang Murnberger, Dorothee Schön, Sabine Weber
Thema Reportage „Hass im Internet“, Fernsehfilm der Erwachsenenbildung in der Kategorie: Dokumentation für die Gestalter: Christoph Feurstein, Oliver Rubenthaler

FRANZ GRABNER PREIS

Die Weltherrschaft, R: Fritz Ofner, Michael Lenzinger, P: Junge Römer GmbH, Metafilm GmbH, Bester Fernsehdokumentarfilm

HANNS-JOACHIM-FRIEDRICHS-PREIS

3sat KULTURZEIT, Sonderpreis

MOUNTAINFILM FESTIVAL, GRAZ

Universum: Russia's Wild Sea - Tides of Plenty, R: Franz Hafner, P: Interspot Film GmbH, Kamera Alpin Austria 2018

„ROMY“ DER TAGESZEITUNG KURIER

Kästner und der kleine Dienstag, R: Wolfgang Murnberger, P: DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H., Bestes Buch TV-Film

Maria Theresia, R: Robert Dornhelm, P: MR-Film Kurt Mrkwicka Gesellschaft m.b.H., Bester Nachwuchs weiblich Marie-Luise Stockinger

Maximilian. Das Spiel von Macht und Liebe, R: Andreas Prochaska, P: MR-Film Kurt Mrkwicka Gesellschaft m.b.H., Bester TV-Film

Ninja Warrior, Beste Programmidee Inga Leschek (RTL), Stefanie Groiss (Puls4)

The Lions Rule, R: Owen Prümm, P: Terra Mater Factual Studios GmbH, Beste TV-Doku

Universum History, Preis der Akademie

R: Regie, P: Produktion

Quelle: ORF, Filminstitut

WERBEFILME PREISE NATIONAL

CREATIVE CLUB AUSTRIA

#DingeMitGeschichte, willhaben, R: Deniz Cooper, P: Kaiserschnitt, A: AANDRS GmbH, Bronze in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

#Livemore #Sharemore, Western Union, P: PingPong Communications GmbH, A: Robin des Bois, Bronze in der Kategorie: Film: Online-Spots

Austria. The Art Of Discovery, Österreich Werbung, R: Markus Gasser, P: Kaiserschnitt Film, A: Kaiserschnitt Film, Auszeichnung in der Kategorie: Film: Online-Spots/Auszeichnung in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

B2B - Schladming-Dachstein Tourismus, Schladming-Dachstein Tourismus, P: Love Distribution, A: SR1 Werbeagentur, Silber in der Kategorie: Film: Online-Spots

Better Me, Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, R: Pep Bosch, P: PPM Filmproductions GmbH, A: Jung von Matt/Donau Werbeagentur GmbH, Auszeichnung in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

Family Bytes, T-Mobile Austria GmbH, R: Filip Nilsson, P: PPM Filmproductions GmbH, A: Jung von Matt/Donau Werbeagentur GmbH, Auszeichnung in der Kategorie: Film Craft

Der Haltung gewidmet, STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H., P: Wildruf KG, A: Hello Werbeagentur GmbH, Auszeichnung in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

Hirscher #DoWhatYouCant, Samsung, R: Pascal Heiduk, P: Saltwater, A: Cheil Austria GmbH, Auszeichnung in der Kategorie: Film: Online-Spots

HOMENET, T-Mobile Austria GmbH, R: Filip Nilsson, P: PPM Filmproductions GmbH, A: Jung von Matt/Donau Werbeagentur GmbH, Bronze in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

Ich bin Marlene, VOG - Verband der Südtiroler Obstgenossenschaften Gen.landw.Ges, P: Muellers Bureau, A: Hello, Auszeichnung in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

Kein CCA, CCA, Creativ Club Austria, A: AANDRS GmbH, Auszeichnung in der Kategorie: Film: Online-Spots

L1 Kampagne, über 40 Spots? Willst du, kannst du., karriere.at Informationsdienstleistung GmbH, A: Heimat Wien, Silber in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

Loyal ≠ Egal (Weihnachten), T-Mobile Austria GmbH, R: Filip Nilsson, P: PPM Filmproductions GmbH, A: Jung von Matt/Donau Werbeagentur GmbH, Gold in der Kategorie: Film Craft/Gold in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

Nonoy and the Sea Monster, WWF Österreich, R: Michael Rittmannsberger, P: Wildruf KG, A: Wildruf KG, Bronze in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

One, GARDENA Deutschland GmbH, P: MXR Productions, A: Heimat Wien, Bronze in der Kategorie: Film: Online-Spots

Pure Dosen, Princess Foods, P: Sandra Reichl (Salon Alpin), A: Reichl und Partner Werbeagentur Gesellschaft m.b.H., Auszeichnung in der Kategorie: Film Craft

Steifer Nacken, Apomedica, R: Nikolaus Sauer, P: Christopher Jeckl (Hyde Media), A: PARTL HEWSON KREATIV BÜRO GMBH, Auszeichnung in der Kategorie: Film: Online-Spots

Tagträumen, Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, R: Martin AAmund, P: PPM Filmproductions GmbH, A: Jung von Matt/Donau Werbeagentur GmbH, Bronze in der Kategorie: Film Craft

Unser Netz, T-Mobile Austria GmbH, R: Filip Nilsson, P: PPM Filmproductions GmbH, A: Jung von Matt/Donau Werbeagentur GmbH, Silber in der Kategorie: Film Craft

Vintage, Caritas Pflege, R: Kay Kienzler, A: DDB Wien, Auszeichnung in der Kategorie: Film Craft/Auszeichnung in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

Wahl 2017, XXXLutz KG, R: Marcello Demner, A: Demner, Merlicek & Bergmann Werbeagentur mbH, Bronze in der Kategorie: Film: Online-Spots

Weißer Ring Kein Opfer, Weißer Ring, A: Young & Rubicam Vienna GmbH, Bronze in der Kategorie: Film: Online-Spots

Wie-ich-will SIM, T-Mobile Austria GmbH, R: Filip Nilsson, P: PPM Filmproductions GmbH, A: Jung von Matt/Donau Werbeagentur GmbH, Bronze in der Kategorie: Film Craft/Auszeichnung in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

Winter is coming., Mercedes-Benz Österreich, P: Friendly Fire, A: PKP BBDO Werbeagentur GmbH, Auszeichnung in der Kategorie: Film: Online-Spots

ORF TOP SPOT

#glaubandich Tagträumer, Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, P: PPM Filmproductions GmbH, A: Jung von Matt/Donau Werbeagentur GmbH, Bronze

Loyal ≠ Egal, T-Mobile Austria GmbH, P: PPM Filmproductions GmbH, A: Jung von Matt/Donau Werbeagentur GmbH, Gold

VW Golf Robo-Golf, Volkswagen, P: PinkRabbit, A: achtung! GmbH, International

XXXLutz - Wahl 2017, XXXLutz KG, P: FilmFactory Werbe- und Industriefilmges.m.b.H., A: Demner, Merlicek & Bergmann Werbeagentur mbH, Silber

STAATSPREIS WERBEFILM

Erste Bank und Sparkasse „Better Me“, Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, P: PPM Filmproductions GmbH, A: Jung von Matt/Donau Werbeagentur GmbH, Staatspreis Werbung in der Kategorie: Werbefilm

XXXLutz - Wahl 2017, XXXLutz KG, P: FilmFactory Werbe- und Industriefilmges.m.b.H., A: Demner, Merlicek & Bergmann Werbeagentur mbH, Staatspreis Werbung in der Kategorie: Gesamtkampagne

YOUNG LIONS

Leo Scheichenost und Jonas Weber in der Kategorie: Film

R: Regie, P: Produktion, A: Agentur
Quelle: Filminstitut, ORF-Enterprise

WIRTSCHAFTS-, IMAGE- UND BILDUNGSFILME PREISE NATIONAL

FILM FORUM LINZ

Adidas - Believe, P: Fachhochschule Salzburg Multi Media Art, Auszeichnung in der Kategorie: Future der junge Film

Bloggerin, P: FORAFILM, Auszeichnung in der Kategorie: Spot

Christbäume Sumereder - Dafür geschaffen, P: Lux & Zebra OG, Auszeichnung in der Kategorie: Spot

Citrocasa - Revolution Advance, P: Pusch TV, Gewinner in der Kategorie: Technologie Film

Colors, P: Fachhochschule Salzburg Multi Media Art, Gewinner in der Kategorie: Future der junge Film

Der goldene Bukephalos, P: FORAFILM, Auszeichnung in der Kategorie: Image Film/Sonderpreis Beste Kamera

Hafenstadt - Urban Area, P: MONTE NERO PRODUCTIONS, Auszeichnung in der Kategorie: Image Film

I am Marlene, P: Wildruf KG, Auszeichnung in der Kategorie: Spot

Ich bin Steiermark, P: ScienceVision Filmproduktions GmbH, Auszeichnung in der Kategorie: Tourismus Film

Kappa A.I.R.™, P: CASAMEDIA filmproduktion GmbH, MARES communications.design, Auszeichnung in der Kategorie: Corporate Video

Keba KeControl FlexCore, P: LM.MEDIA GmbH, Auszeichnung in der Kategorie: Image Film

KEBA KeMes - einfach schneller Winkelmessen, P: CASAMEDIA filmproduktion GmbH, Auszeichnung in der Kategorie: Technologie Film

LignoLoc® - der magazinierte Nagel aus Holz, P: Pulpmedia GmbH, Auszeichnung in der Kategorie: Technologie Film

Making The Past Speak, P: Querschuss Film, Gewinner in der Kategorie: Image Film

Mein Yapadu, P: Wildruf KG, Auszeichnung in der Kategorie: Tourismus Film

Nonoy and the Sea Monster, P: Wildruf KG, Gewinner in der Kategorie: Spot

Pflege und Betreuung beim Roten Kreuz Oberösterreich, P: Pulpmedia GmbH, Auszeichnung in der Kategorie: Corporate Video

PIA Automation - We automate your world, P: Shot Shot Shot OG, Auszeichnung in der Kategorie: Image Film/Sonderpreis Beste Musik

Pure Progress, P: Prime Concept GmbH, Gewinner in der Kategorie: Corporate Video

SES-imagotag VUSION Product Clip, P: MINDCONSOLE GmbH, Auszeichnung in der Kategorie: Technologie Film

shape your run, adidas eyewear, P: Prime Concept GmbH, Auszeichnung in der Kategorie: Technologie Film

Sie sind stärker als du denkst, P: Fachhochschule Salzburg Multi Media Art, Auszeichnung in der Kategorie: Future der junge Film

Sonnenmoor - Mehr Moor, mehr Leben, P: Fachhochschule Salzburg Multi Media Art, Auszeichnung in der Kategorie: Future der junge Film

TTR Allstars - MC, P: Fachhochschule Salzburg Multi Media Art, Auszeichnung in der Kategorie: Future der junge Film

VISIT LINZ, P: FORAFILM, Gewinner in der Kategorie: Tourismus Film

What's Your Welding Challenge?, P: CASAMEDIA filmproduktion GmbH, Auszeichnung in der Kategorie: Corporate Video

Wie Ideen wachsen - Planlicht, P: Wildruf KG, Auszeichnung in der Kategorie: Image Film

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Filmservice, Filminstitut

FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN

2018 betragen die Gesamtausgaben der 19 österreichischen Förderstellen 74,8 Mio. Euro, ein Plus von 0,1% gegenüber dem Jahr 2017.

Nationale Förderstellen zahlen 52,1 Mio. Euro bzw. 69,7% an Mitteln aus, die Länderförderungen betragen 22,7 Mio. Euro bzw. 30,3%.

Von den ausbezahlten Förderausgaben hat die Herstellung von Filmen mit 72,3% die größte Bedeutung.

Die Anzahl der - erstmals - geförderten Kino- und Fernsehfilme (inklusive Serien) sowie Serviceproduktionen beträgt 185.

80,3% der geförderten Kino- und Fernsehfilme haben Herstellungskosten unter 800.000 Euro.

Bei mehr als einem Viertel der geförderten Kinofilme liegen die Herstellungskosten über 2,1 Mio. Euro.

EINRICHTUNGEN DER FILMFÖRDERUNG UND FILMFINANZIERUNG

In Österreich sind 19 filmfördernde Institutionen tätig, fünf Einrichtungen auf nationaler Ebene und 14 in den Bundesländern.

NATIONALE EBENE

Die Filmabteilung im Bundeskanzleramt (Abteilung II/3 Film) fördert innovative Projekte im Bereich des Spiel-, Dokumentar-, Animations- und Experimentalfilms und nimmt sich der gezielten Förderung talentierter (an Alter und Erfahrung) junger Filmemacher*innen an. In den Zuständigkeitsbereich der Filmabteilung fällt auch das filmkulturelle Erbe und die Unterstützung von Filminstitutionen und -vereinen.

Das Österreichische Filminstitut als öffentlich-rechtliche Institution vergibt Förderungen auf Basis wirtschaftlicher und kultureller Kriterien. Gefördert werden Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung programmfüllender österreichischer Kinofilme und Koproduktionen mit einer Laufzeit von zumindest 70 Minuten. Das Filminstitut fördert dabei sowohl nach dem Auswahl- als auch dem Erfolgsprinzip (Referenzfilmförderung). Darüber hinaus werden auch Maßnahmen und Institutionen unterstützt, die die internationale Orientierung des österreichischen Filmschaffens und die Verbreitung und marktgerechte Auswertung des österreichischen Films im Inland und seine wirtschaftliche und kulturelle Ausstrahlung im Ausland verbessern.

Das Förderprogramm FISA - Filmstandort Austria unterstützt seit 2010 nationale Produktionen, Koproduktionen und Kofinanzierungen im Rahmen der Herstellung. Die Richtlinie wurde 2014 für internationale Produktionen (Serviceproduktionen) adaptiert.

Auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen dem Österreichischen Filminstitut und dem Österreichischen Rundfunk stellt der ORF mit dem Film/Fernseh-Abkommen jährlich Mittel für die Herstellung von Kinofilmen bereit. Zur Förderung des Nachwuchsfilmes, des Filmes mit Innovationscharakter, des Kurzfilmes und des Dokumentarfilmes sind bis zu 10% der Mittel gewidmet. Die Mitfinanzierung eines Filmvorhabens setzt voraus, dass die für die Filmherstellung erforderlichen finanziellen Mittel vom ORF und dem Filminstitut bzw. einer anderen filmfördernden Institution gemeinsam erbracht werden.

Fernsehproduktionen werden seit 2004 durch den FERNSEHFONDS AUSTRIA gefördert. Die Förderung soll zur Steigerung der Qualität der Fernsehproduktionen und der Leistungsfähigkeit der österreichischen Filmwirtschaft beitragen, als auch den Medienstandort stärken. Der Fonds untersteht der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH.

REGIONALE EBENE

In jedem der neun Bundesländer werden Filmförderungen über die Kulturabteilungen abgewickelt. In Oberösterreich und Salzburg vergeben auch die Wirtschaftsabteilungen Förderungen, vorwiegend für die Herstellung von Kino- und Fernsehfilmen. Die Bundesländer Steiermark, Tirol und Wien verfügen über spezialisierte Fördereinrichtungen: Den Filmfonds Wien, die größte regionale Förderstelle Österreichs, die Cine Tirol Film Commission und die Cinestyria Filmcommission & Fonds.

In Kärnten und Vorarlberg wurden mit dem „Filmfördertopf“ und der Carinthia Film Commission in den Kulturabteilungen zusätzliche Förderungen eingerichtet, die Filme mit speziellem Bezug zum Land fördern.

Nicht Gegenstand des Berichts sind Sondermittel, die unterschiedliche Abteilungen in den Bundesländern für einzelne Produktionen bereitstellen können (meist für Filme mit hohen wirtschaftlichen und touristischen Effekten) und Förderungen auf lokaler/kommunaler Ebene wie in einigen österreichischen Städten.

INSTITUTIONEN

UND VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

BKA, Filmabteilung: **Filmabteilung im Bundeskanzleramt (Abteilung II/3 Film)**

Filminstitut: **Österreichisches Filminstitut**

FISA: **FISA - Filmstandort Austria**

Film/Fernseh-Abkommen: **Österreichischer Rundfunk, Film/Fernseh-Abkommen**

Fernsehfonds: **FERNSEHFONDS AUSTRIA**

Burgenland K: **Burgenland, Abteilung 7 - Bildung, Kultur und Gesellschaft**

Kärnten K: **Kärnten, Abteilung 14 - Kunst und Kultur** und **Carinthia Film Commission**

Niederösterreich K: **Niederösterreich, Abteilung Kunst und Kultur/Filmförderung**

Oberösterreich: **Oberösterreich, Abteilung Wirtschaft und Forschung**

Oberösterreich K: **Oberösterreich, Direktion Kultur**

Salzburg: **Abteilung 1: Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden**

Salzburg K: **Abteilung Kultur, Bildung und Gesellschaft, Referat 2/07: Kunstförderung und Kulturbetriebe**

Steiermark, Cinestyria: **Cinestyria Filmcommission and Fonds**

Steiermark K: **CINE ART, Abteilung 9 Kultur, Europa, Außenbeziehungen Referat Förderungen und Services**

Tirol, Cine Tirol: **Cine Tirol Film Commission**

Tirol K: **Tirol, Abteilung Kultur**

Vorarlberg: **Vorarlberg, Abteilung Kultur und „Filmfördertopf“**

Wien: **Filmfonds Wien**

Wien K: **Wien, Magistratsabteilung 7 - Kultur**

AUSZAHLUNGEN

Die Daten zum Kapitel „Förderungen + Finanzierungen“ basieren auf den Angaben der österreichischen Förderstellen. Nach einer Prüfung der Förderstellen durch den Rechnungshof und den dabei abgegebenen Empfehlungen konzentriert sich das Österreichische Filminstitut in dieser Darstellung der Finanzierungslandschaft auf die Auszahlungen, also jene Beträge, die tatsächlich im Berichtsjahr ausbezahlt wurden. Im Folgenden werden daher die Begriffe Auszahlungen und Förderungen in diesem Kapitel des Berichts auch gleichgesetzt.

Im Gegensatz zu den Auszahlungen werden von einigen Institutionen in den jeweiligen Jahres- bzw. Tätigkeitsberichten die Förderungszusagen veröffentlicht. Diese beinhalten die für die Branche wesentlichen Informationen für künftige Projekte und Entwicklungen und lassen gleichzeitig die Förderstrategien der einzelnen Förderstellen erkennen. Die Förderauszahlungen sind nicht unbedingt mit den Förderungszusagen identisch. Nach Entscheidung durch ein Auswahlgremium gehen die Institutionen die Verbindlichkeit ein, für ein bestimmtes Projekt die finanziellen Mittel zu binden. Erst mit Vertragsabschluss kommt es zur Auszahlung einer ersten Teilzahlung (Rate). Der Förderbetrag wird in weiterer Folge entsprechend dem Projektverlauf in mehreren Raten ausbezahlt.

Die Auszahlungen umfassen sowohl die für Projekte bereitgestellten Mittel als auch die Ausgaben für Tätigkeiten zum Nutzen der Filmbranche und die anteiligen österreichischen Kosten an den europäischen Förderprogrammen Creative Europe Desk Austria - MEDIA und EURIMAGES.

Die einzelnen Förderstellen wurden nach unterschiedlichen Kriterien und mit unterschiedlichen Zielsetzungen eingerichtet und üben ihre Tätigkeit auf Grundlage unterschiedlicher Gesetze, Richtlinien oder Regelwerke aus. Eine einheitliche Kategorisierung der Förderbereiche wird dadurch deutlich erschwert. Die Einteilung der Förderbereiche im Filmwirtschaftsbericht erfolgt nach den - in vergleichbaren internationalen Berichten - als Kernbereiche definierten Kategorien: Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung (berücksichtigt sind dabei zum überwiegenden Teil Kinostarts und Festivalteilnahmen einzelner Filme). Unter „Institutionen und Infrastruktur“ werden die weiteren Tätigkeiten aufgliedert.

Um eine vollständige Darstellung der Förderungen erstellen zu können, wäre eine homogene Erfassung der Förderbereiche notwendig. Der vorliegende Bericht bzw. das Filminstitut als Verantwortliche für den Filmwirtschaftsbericht ist daher bei diesen Details auf die Angaben der einzelnen Förderstellen angewiesen. Diese Angaben können daher auch nicht verifiziert werden.

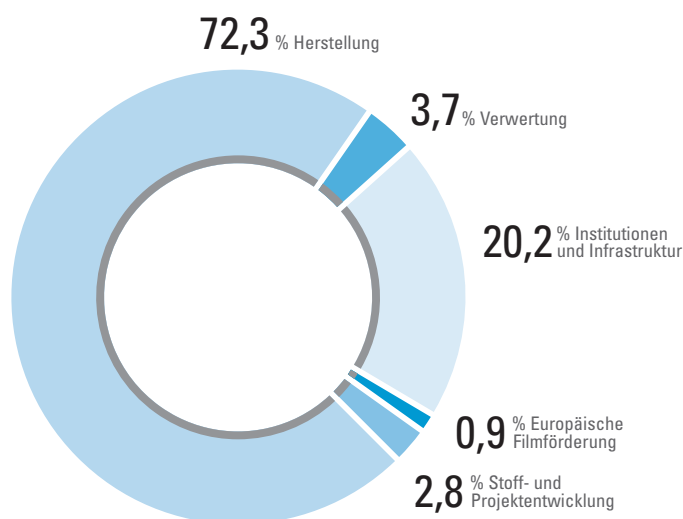
Für einige Förderstellen ist eine komprimierte Zusammenstellung der Zusagen auf <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/17/foerderungen-und-finanzierungen/zusagen/> veröffentlicht.

Auszahlungen

Jahr	Euro
2009	60.412.097
2010	69.640.362
2011	66.982.506
2012	67.873.161
2013	77.459.199
2014	77.234.804
2015	81.728.756
2016	72.587.288
2017	74.701.357
2018	74.796.254

Quelle: Institutionen

AUSZAHLUNGEN NACH FÖRDERBEREICHEN IN %



Quelle: Institutionen

AUSZAHLUNGEN

	Stoffent- wicklung	Projekt- entwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Filmförderungen	Gesamt
BKA, Filmabteilung	3.000	135.044	1.742.556	253.325	4.253.600		6.387.525
Filminstitut	771.601	795.101	12.286.729	1.594.550	2.053.398	710.391	18.211.770
FISA			5.625.993				5.625.993
Film/Fernseh-Abkommen			7.661.420				7.661.420
Fernsehfonds			14.066.264	187.029			14.253.293
Burgenland K	500	500	67.050		1.500		69.550
Kärnten K		14.500	274.800	3.200	79.562		372.062
Niederösterreich K	3.883		1.876.178	10.000	1.491.713		3.381.774
Oberösterreich			445.000		25.000		470.000
Oberösterreich K			276.100		201.000		477.100
Salzburg			660.000				660.000
Salzburg K		2.300	166.600	10.000	277.100		456.000
Steiermark, Cinestyria			704.643		45.000		749.643
Steiermark K	5.800	16.500	211.282	9.332	324.500		567.414
Tirol, Cine Tirol			243.750		666.250		910.000
Tirol K	2.100	650	65.200		208.400		276.350
Vorarlberg K	700		279.460		164.204		444.364
Wien, Filmfonds		371.804	7.248.654	730.774	526.764		8.877.996
Wien K			188.400	1.600	4.754.000		4.944.000
Gesamt	787.584	1.336.399	54.090.079	2.799.810	15.071.991	710.391	74.796.254

Ab 2018 neue Berechnung der „Institutionen und Infrastruktur“ für das Filminstitut.

Quelle: Institutionen

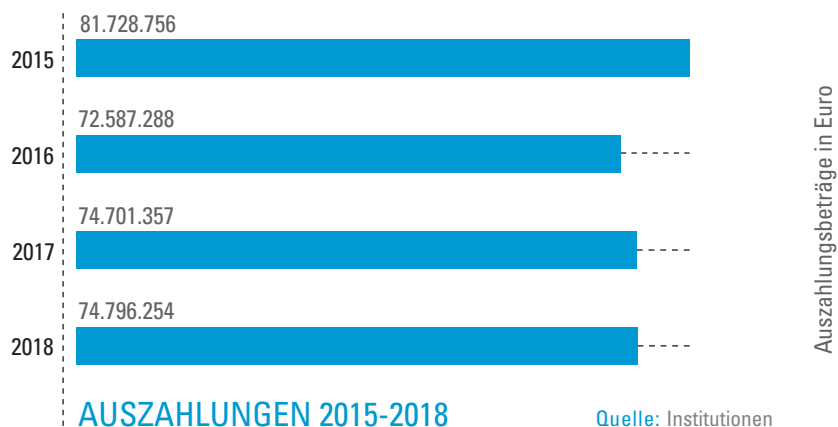
FÖRDERBEREICHE 2015-2018 IN %

Jahr	Stoff- und Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Filmförderung
2015	2,9%	75,8%	2,9%	17,8%	0,7%
2016	3,5%	73,6%	3,3%	18,6%	1,0%
2017	3,0%	73,3%	3,2%	19,8%	0,9%
2018	2,8%	72,3%	3,7%	20,2%	0,9%

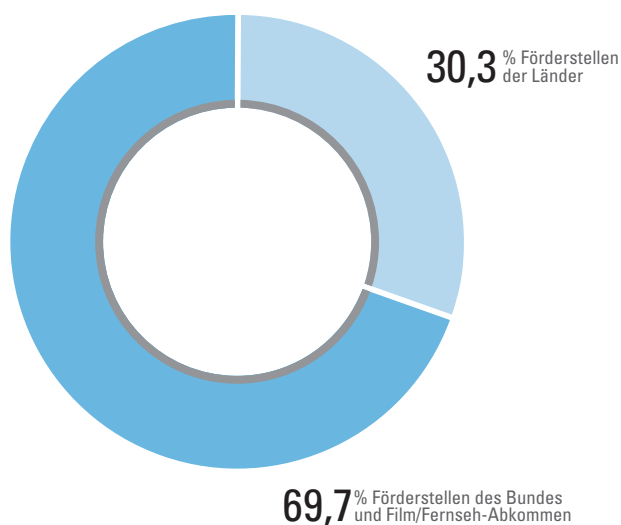
Quelle: Institutionen

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Verteilung der Mittel auf die Förderbereiche den Anträgen und den Entscheidungen der Auswahlgremien entspricht und die Auszahlungen nach Projektfortschritt erfolgen. Dabei fällt auf, dass der Anteil für die Förderungen von Herstellungen von Jahr zu Jahr leicht abnimmt, die Aufwendungen für Institutionen und Infrastruktur hingegen zunehmen. 2018 wurden von den Förderstellen Auszahlungen in Höhe von 74,8 Mio. Euro gemeldet. Das entspricht in etwa dem nominellen Volumen des Jahres 2017 (74,7 Mio. Euro). Im Vergleich zum bisherigen Spitzenwert von 81,7 Mio. Euro aus dem Jahr 2015 sind die Fördersummen der letzten drei Jahre allerdings doch ein beträchtlicher Rückschritt.

Die prozentuelle Aufteilung der Ausgaben auf die nationalen und regionalen (subnationalen) Förderstellen ist seit Jahren nahezu gleich; über zwei Drittel der Auszahlungen werden von den nationalen Förderstellen (und dem ORF) und etwa ein Drittel von den regionalen Förderstellen bestritten. Für 2018 entfallen auf nationale Fördergeber knapp 52,1 Mio. Euro bzw. 69,7%, die Bundesländer nennen 22,7 Mio. Euro bzw. 30,3% der gesamten Auszahlungen. Der mit Abstand größte regionale Förderer ist das Bundesland Wien mit 18,5% der Gesamtauszahlungen. Filmfonds Wien und die Kulturabteilung der Stadt Wien tätigen zusammen 61% der Auszahlungsbeträge der regionalen Förderstellen.



NATIONALE UND REGIONALE FÖRDERUNGEN



FÖRDERBEREICHE

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, für welche Förderbereiche die einzelnen Institutionen die ausbezahlten Mittel 2018 vergaben.

Neben den „klassischen“ Förderbereichen Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung sowie Kinostarts und Festivalteilnahmen wird auch die Förderung von Kinos, Filmfestivals und Sommerkinos, die Aus- und Weiterbildung sowie die Förderung von Institutionen erfasst.

Während die Herstellung von allen 19 Förderstellen unterstützt wird, sind es sieben Stellen, die die Stoffentwicklung und

acht Stellen, die die Projektentwicklung fördern. Neun Stellen zahlten Beträge für die Verwertung aus und vier für Aus- und Weiterbildung. Allerdings sind es 13 Institutionen, die strukturerhaltende andere Institutionen durch Auszahlungen unterstützen. Das erklärt teilweise auch den mit rund 20% relativ hohen Anteil der Aufwendungen für Institutionen und Infrastruktur.

Im Beobachtungszeitraum der letzten vier Jahre sind kaum Veränderungen feststellbar, insbesondere nicht bei den nationalen Förderstellen, die kontinuierlich in den angeführten Förderbereichen Mittel vergaben.

FÖRDERBEREICHE

	Stoffentwicklung	Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur				Europ. Filmförderungen
					Kino	Festivals, Sommerkinos	Aus-/Weiterbildung, Stipendien	Institutionen	
BKA, Filmabteilung	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	
Filminstitut	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓
FISA			✓						
Film/Fernseh-Abkommen			✓						
Fernsehfonds			✓	✓					
Burgenland K	✓	✓	✓					✓	
Kärnten K		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Niederösterreich K	✓		✓	✓		✓		✓	
Oberösterreich			✓			✓			
Oberösterreich K			✓			✓		✓	
Salzburg			✓						
Salzburg K		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Steiermark, Cinestyria			✓			✓			
Steiermark K	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	
Tirol, Cine Tirol			✓			✓		✓	
Tirol K	✓	✓	✓			✓	✓	✓	
Vorarlberg K	✓		✓		✓	✓		✓	
Wien, Filmfonds		✓	✓	✓	✓			✓	
Wien K			✓	✓	✓	✓		✓	

Stoffentwicklung: Drehbuch- bzw. Konzepterstellung, Drehbuchentwicklung im Team

Projektentwicklung: schließt beim Filmfonds Wien die Drehbucherstellung ein

Herstellung: Kinofilme, Fernsehfilme, Sonstige Filme, Serviceproduktionen

Verwertung: Kinostartförderung, Verwertungsförderung für Fernsehfilme, Festivalteilnahme(n) von Filmen

Kino: Jahresförderungen und Programminhalte

Festivals und Sommerkinos: Förderungen einzelner Filmfestivals und Sommerkinos

Aus-/Weiterbildung, Stipendien

Institutionen: Film Kommissionen, Filmeinrichtungen, Jahrestätigkeiten filmkultureller Einrichtungen

Europäische Filmförderungen: Jahresbeitrag an EURIMAGES, anteilige Kosten CREATIVE EUROPE DESK - MEDIA

Quelle: Institutionen

STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG

2018 wurden knapp über 2,1 Mio. Euro für Stoff- und Projektentwicklungen ausbezahlt, ein Minus von rund 91.000 Euro bzw. ein Rückgang von 4,1% gegenüber dem Jahr zuvor. Von den gesamt 2,1 Mio. Euro entfallen 37,1% auf die Stoffentwicklung und 62,9% auf die Projektentwicklung.

Der Rückgang ist insbesondere bei den Stoffentwicklungen zu verzeichnen, minus 20,1% bzw. 198.000 Euro weniger an Auszahlungen, für die Projektentwicklungen ist hingegen ein Zuwachs an Auszahlungen von 8,7% bzw. rund 107.000 Euro zu verzeichnen.

Die Auszahlungen für Stoff- und Projektentwicklungen stammen zu 73,8% vom Österreichischen Filminstitut und zu 17,5% vom Filmfonds Wien. Mit 98% der Auszahlungen für Stoffentwicklung ist das Filminstitut der bei weitem größte Fördergeber im Bereich der Entwicklung von Stoffen für Kinofilme.

Förderungen für die Stoffentwicklung werden für die Verfassung von Drehbüchern oder Drehkonzepten (Dokumentarfilm) gewährt. In der Regel ist die*der Drehbuchautorin*Drehbuchautor oder ein Autorenteam antragsberechtigt. Für Drehbuchentwicklungen im Team ist die*der Filmherstellerin*Filmhersteller zusammen mit Autor*in, Dramaturg*in und/oder Regisseur*in verantwortlich.

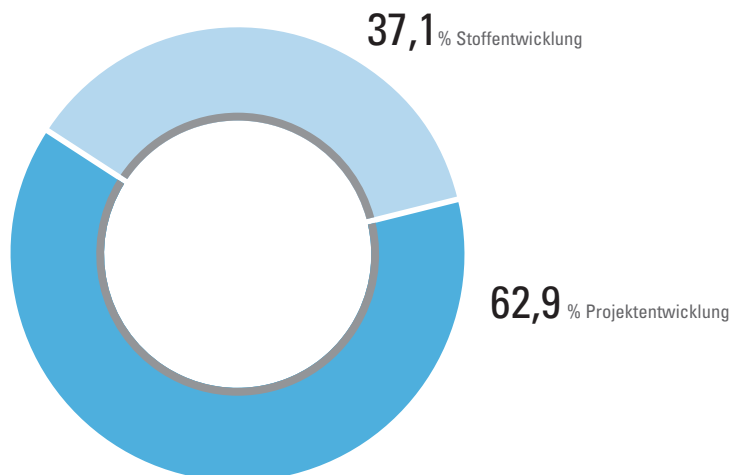
Die Projektentwicklung umfasst die Drehbuchentwicklung sowie produktionsvorbereitende Maßnahmen.



STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG 2015-2018

Quelle: Institutionen

STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG IN %



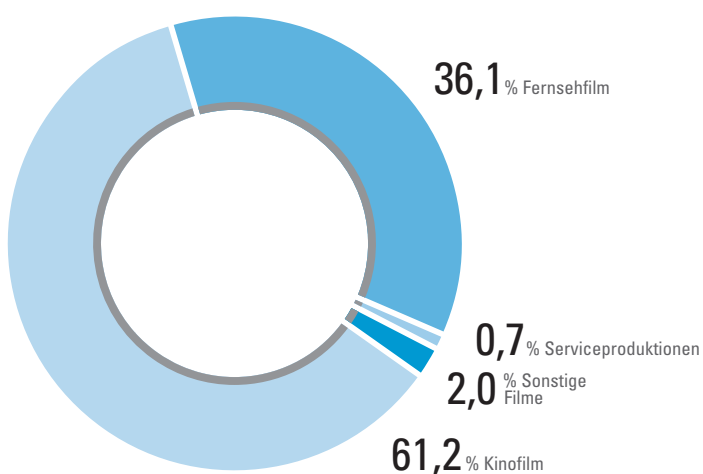
Quelle: Institutionen

HERSTELLUNG

Der größte Förderbereich ist in Österreich, sowie in den meisten Ländern der Europäischen Union, die Filmherstellung. Von den Förderausgaben des Jahres 2018 entfallen 72,3% auf die Herstellung. Mit 54,1 Mio. Euro wurden im Berichtsjahr 1,2% Mittel weniger als im Vorjahr ausbezahlt (minus 0,6 Mio. Euro). Bei den Kinofilmen ist es 2018 ein Rückgang von 3,4 Mio. Euro bzw. minus 9,2%. Dieses Minus erklärt sich durch Rückgänge beim Filminstitut (minus 1,0 Mio. Euro), dem ORF Film/Fernseh-Abkommen (minus 1,4 Mio. Euro) und beim Filmfonds Wien (minus 0,9 Mio. Euro).

Die Fernsehfilme verzeichnen nach vier Jahren nominellen Schrumpfens in Folge wieder ein Plus an Auszahlungen, aktuell sind es 18,5% (plus 3,1 Mio. Euro) mehr als 2017.

HERSTELLUNG IN %



Quelle: Institutionen

Im Bereich der Herstellung wird methodisch eine Trennung zwischen Kinofilmen (ab 60 Minuten) und Fernsehfilmen (ab 23 Minuten) vorgenommen. Filme, die nicht in diese Kategorien fallen, etwa weil sie eine kürzere Spieldauer aufweisen oder die primäre Verwertungsart zum Zeitpunkt der Einreichung bzw. Auszahlung nicht eindeutig dem Kino oder Fernsehen zugeordnet werden kann, werden unter „Sonstige Filme“ zusammengefasst. Die Zuordnung der Filme erfolgt im Wesentlichen durch die Förderstellen. Filme, die bereits einmal einer Kategorie zugeteilt worden sind, werden auch in den Folgejahren in dieser Kategorie geführt. Detailberechnungen sind nur für Kino- und Fernsehfilme möglich.

Als Serviceproduktionen gelten Filmvorhaben, deren Dreharbeiten zumindest teilweise in Österreich stattfinden, die aber die Voraussetzungen zur Anerkennung als österreichisch-ausländisch Koproduktion nicht erfüllen bzw. Filmvorhaben, bei denen die antragstellenden Produktionsfirmen keinen Sitz im Inland hat.

Auszahlungen Herstellung

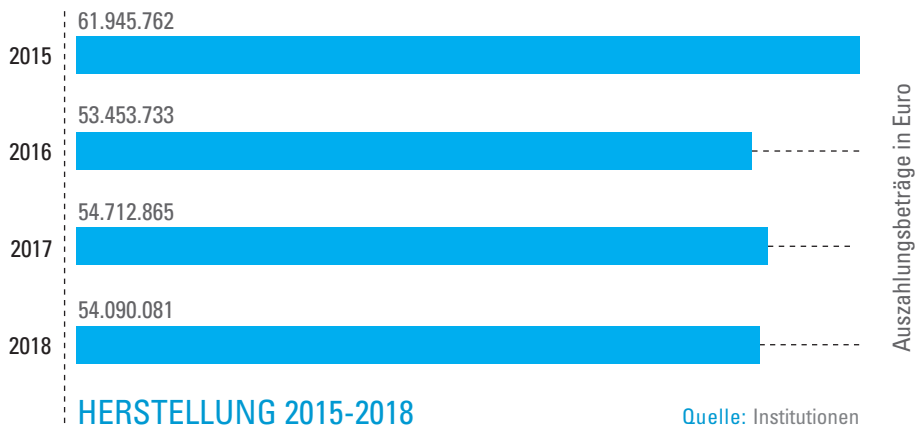
Jahr	Euro
2009	41.527.827
2010	52.746.993
2011	47.260.709
2012	48.019.803
2013	58.228.204
2014	58.476.049
2015	61.945.763
2016	53.453.733
2017	54.712.865
2018	54.090.081

Quelle: Institutionen,
Filminstitut

HERSTELLUNG

	Kinofilme	Fernsehfirme	Sonstige Filme	Service-produktionen	Gesamt
BKA, Filmabteilung	1.242.898		499.658		1.742.556
Filminstitut	12.286.730				12.286.730
Filmstandort	5.561.793			64.200	5.625.993
Film/Fernseh-Abkommen	7.661.420				7.661.420
Fernsehfonds		14.066.264			14.066.264
Burgenland K		65.000	2.050		67.050
Kärnten K	75.000	145.000	54.800		274.800
Niederösterreich K	805.240	931.188	139.750		1.876.178
Oberösterreich		445.000			445.000
Oberösterreich K	119.600	114.100	42.400		276.100
Salzburg	7.500	487.500		165.000	660.000
Salzburg K	70.700	24.800	71.100		166.600
Steiermark, Cinestyria	15.333	689.310			704.643
Steiermark K	47.500	61.500	102.282		211.282
Tirol, Cine Tirol	33.000	62.500	4.750	143.500	243.750
Tirol K	18.000	24.000	22.200	1.000	65.200
Vorarlberg	5.000	265.000	9.460		279.460
Wien, Filmfonds	5.109.998	2.138.656			7.248.654
Wien K	57.300		131.100		188.400
Gesamt	33.117.013	19.519.818	1.079.550	373.700	54.090.081

Quelle: Institutionen



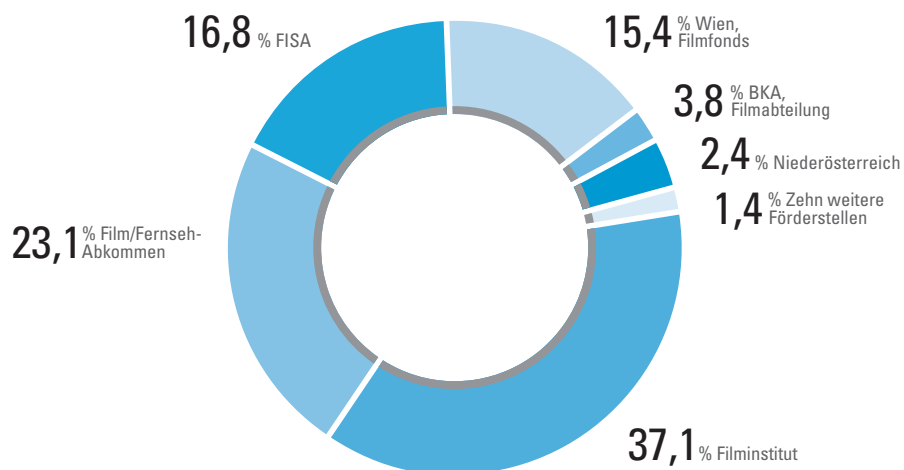
Quelle: Institutionen

KINOFILME

Auszahlungen Kinofilme <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/18/foerderungen--finanzierungen/herstellung/kinofilme/>

Für Kinofilme wurden 2018 Auszahlungen in Höhe von 33,1 Mio. Euro vorgenommen. Der Bereich Kinofilm erhält damit 61,2% der Herstellungsförderungen und wird zum Großteil vom Filminstitut (37,1%), ORF Film/Fernseh-Abkommen (23,1%), FISA - Filmstandort Austria (16,8%) und Filmfonds Wien (15,4%) getragen.

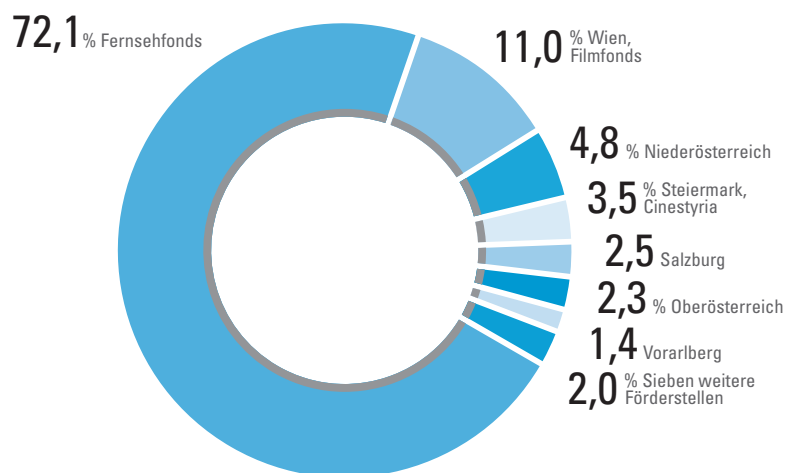
Von den 70 Kinofilmen, für die 2018 erstmals Auszahlungen getätigt wurden, wurden 31 Filme von einer Stelle gefördert. Bei 13 haben zwei Stellen Auszahlungen getätigt und ein Film wurde von sechs Stellen gefördert.



FERNSEHFILME

Auszahlungen Fernsehfilme <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/18/foerderungen--finanzierungen/herstellung/fernsehfilme/>

Für Fernsehfilme wurden 2018 Auszahlungen in Höhe von 19,5 Mio. Euro getätigt, ein Plus von rund 3,1 Mio. Euro gegenüber 2017. Der Bereich Fernsehfilm erhält damit 36,1% der Herstellungsförderungen. Die Herstellung von Fernsehproduktionen (Filme und Serien) wird zum größten Teil vom FERNSEHFONDS AUSTRIA (72,1%) gefördert, der Filmfonds Wien ist mit 11% und Niederösterreich mit 4,8% beteiligt.



Auszahlungen Serviceproduktionen <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/18/foerderungen--finanzierungen/herstellung/serviceproduktionen/>

Auszahlungen Sonstige Filme <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/18/foerderungen--finanzierungen/herstellung/sonstige-filme/>

Quelle: Institutionen

ANZAHL FILME

Erstauszahlungen wurden für 70 Kinospiele, 103 Fernsehfilme und fünf Serien, sowie sieben Serviceproduktionen gemeldet.

Während die Anzahl der Kinospiele in den Jahren 2015 bis 2017 nahezu ident war, sind die 17 Kinospiele (minus elf gegenüber 2017) der niedrigste Wert seit 2013. Bei den Kinodokumentarfilmen gibt es hingegen ein Plus von sechs Filmen gegenüber 2017.

Bei den Fernsehfilmen gibt es sowohl bei den Spielfilmen (plus sieben Filme), als auch bei den Dokumentarfilmen (plus vier Filme) und auch bei den Serien (plus drei Serien) eine Steigerung gegenüber 2017. Das korrespondiert mit den steigenden Auszahlungen.

KINOFILME

Jahr	Spielfilme	Dokumentarfilme
2015	28	56
2016	27	36
2017	28	47
2018	17	53

Quelle: Institutionen

FERNSEHFILME

Jahr	Spielfilme	Dokumentarfilme	Serien
2015	14	65	4
2016	19	71	3
2017	11	81	2
2018	18	85	5

Quelle: Institutionen

SERVICEPRODUKTIONEN

Jahr	Gesamt
2015	7
2016	5
2017	6
2018	7

Quelle: Institutionen



GEFÖRDERTE FILME 2018

Quelle: Institutionen

PRODUKTIONSKLASSEN

Die Herstellungskosten der einzelnen Filme sind angesichts der Breite der Produktionen sehr unterschiedlich. Sechs von 17 ausgewiesenen Kinospielefilmen haben Herstellungskosten unter 1,5 Mio. Euro, bei den Kinodokumentarfilmen sind es 46 von 47. Bei den Fernsehspiel Filmen (ohne Mehrteiler) haben rund 57% (vier) Herstellungskosten von 1,5 bis 2,1 Mio. Euro, zwei liegen bei Herstellungskosten über 2,1 Mio. Euro und ein

Film liegt unter 800.000 Euro. Die insgesamt 46 ausgewiesenen Fernsehdokumentarfilme, ebenfalls ohne Mehrteiler, sind zu 98% in der Produktionsklasse unter 800.000 Euro zu finden. Der andere Fernsehdokumentarfilm hat Herstellungskosten zwischen 800.001 und 1,5 Mio. Euro. Die fünf gelisteten Serviceproduktionen kosteten zu 80% über 1,5 Mio. Euro.

PRODUKTIONSKLASSEN

	Kinospielefilme	Kinodokumentarfilme	Fernsehspiel Filme	Fernsehdokumentarfilme	Serviceproduktionen
unter 800.000 Euro	5	43	1	45	1
800.001 bis 1.500.000 Euro	1	3		1	
1.500.001 bis 2.100.000 Euro	2	1	4		3
2.100.001 Euro und mehr	9		2		1
Gesamt	17	47	7	46	5

Angaben unvollständig

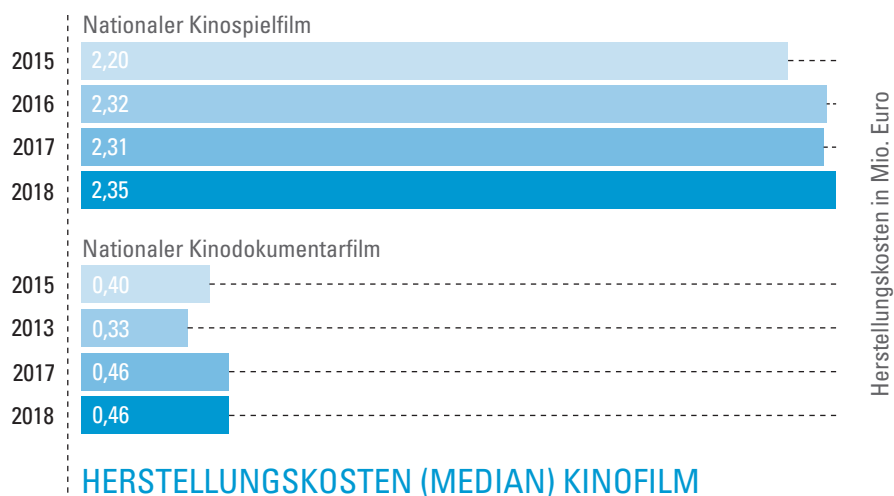
Bei den Fernsehfilmen werden Mehrteiler nicht einbezogen

Quelle: Institutionen, Filminstitut

HERSTELLUNGSKOSTEN (MEDIAN)

Auf Basis der Angaben der vier Förderstellen, die 92% der Auszahlungen für Kinofilme leisteten, betragen 2018 die durchschnittlichen Herstellungskosten (Median) eines geförderten nationalen Kinospielefilms 2,4 Mio. Euro, eines nationalen Kinodokumentarfilms 0,46 Mio. Euro.

Basis: Filminstitut, FISA, Film/Fernseh-Abkommen, Filmfonds Wien
Quelle: Filminstitut

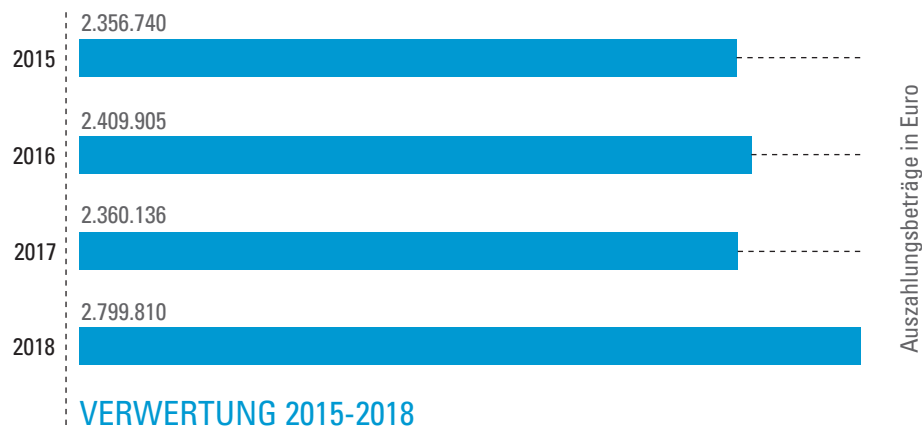


VERWERTUNG

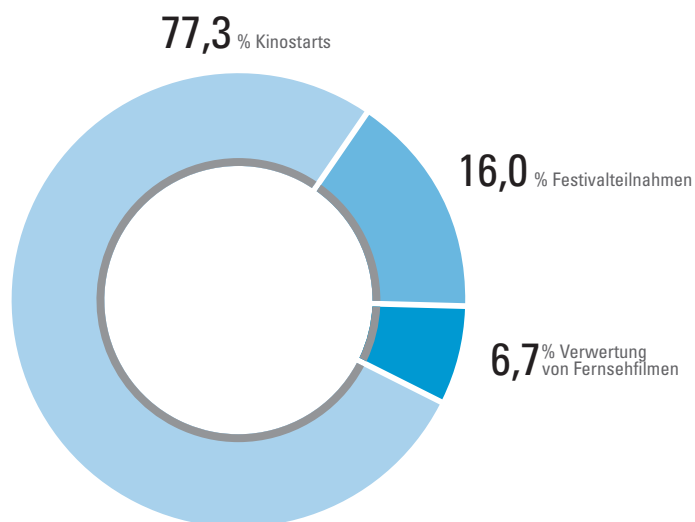
Für Verwertungsmaßnahmen meldeten die Förderstellen 2018 Auszahlungen in Höhe von knapp 2,8 Mio. Euro, das bedeutet ein Plus von 18,6%.

Auffallend gegenüber 2017 ist eine Steigerung der Kinostartförderung auf 77,3% (2,2 Mio. Euro), dies entspricht wieder den Werten der Jahre 2015 und 2016 mit jeweils 77% bzw. 75,6%.

Die Festivalteilnahmen sinken wieder auf das Niveau von 2015 (15,8%) und erreichen mit 0,4 Mio. Euro Auszahlungen 16%. Auf die Verwertung von Fernsehfilmen entfallen über 187.000 Euro bzw. 6,7%.



VERWERTUNG IN %



Quelle: Institutionen

INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR

Die Förderungen für Institutionen und Infrastruktur stellen mit 20,2% der Auszahlungen bzw. 15,1 Mio. Euro nach der Herstellung den zweitgrößten Förderbereich dar. Die höchsten Auszahlungssummen werden dabei von der Kulturabteilung der Stadt Wien (31,5%), der Filmabteilung des Bundeskanzleramts (28,2%) und dem Filminstitut (13,6%) getätigt.

Wie auch in den Jahren zuvor wird der größte Teil, 61,4% bzw. 9,3 Mio. Euro der Auszahlungen für Institutionen aufgewendet. Die Förderungen der Institutionen umfassen im Wesentlichen: Jahresförderungen filmkultureller Einrichtungen wie u.a. Österreichisches Filmarchiv, Österreichisches Filmmuseum und Österreichische Filmgalerie Niederösterreich, Austrian Film Commission, Akademie des Österreichischen Films sowie Jahresförderungen von Filmverleihfirmen.

Diese Förderungen der Institutionen können sich gegebenenfalls mit anderen Förderbereichen bzw. geförderten Aktivitäten überschneiden.

Mit 3,6 Mio. Euro entfällt der zweitgrößte Anteil auf Festivals und Sommerkinos.

In der österreichischen Förderlandschaft spielt die Aus- und Weiterbildung nur eine sehr untergeordnete Rolle. Nur 0,6% der Auszahlungen im Bereich Institutionen und Infrastruktur beziehen sich auf Maßnahmen, die die Aus- und Weiterbildung betreffen.

INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR

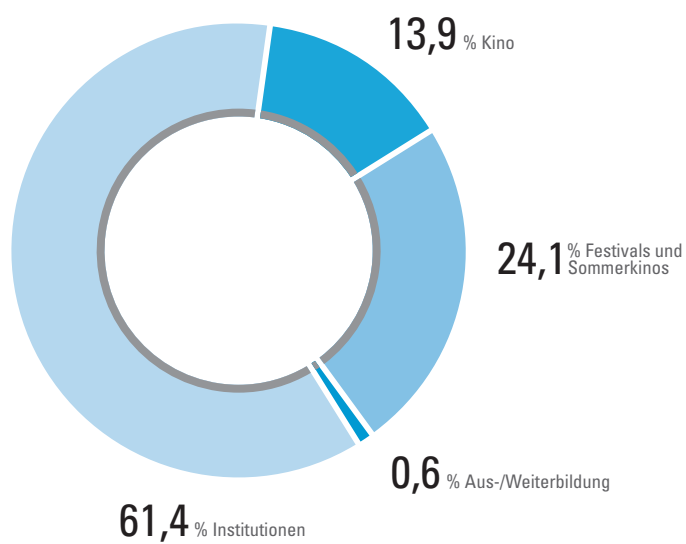
	Kinos	Festivals und Sommerkinos	Aus-/Weiterbildung, Stipendien	Institutionen	Gesamt
BKA, Filmabteilung	489.000	275.000		3.489.600	4.253.600
Filminstitut		502.400	67.675	1.483.323	2.053.398
FISA					
Film/Fernseh-Abkommen					
Fernsehfonds					
Burgenland K				1.500	1.500
Kärnten K	33.500	10.000	4.450	31.612	79.562
Niederösterreich K		231.065		1.260.648	1.491.713
Oberösterreich		25.000			25.000
Oberösterreich K		121.000		80.000	201.000
Salzburg					
Salzburg K	125.896	5.000	10.000	136.204	277.100
Steiermark, Cinestyria		45.000			45.000
Steiermark K	90.000	188.000		46.500	324.500
Tirol, Cine Tirol		17.200		649.050	666.250
Tirol K		105.100	14.800	88.500	208.400
Vorarlberg K	80.300	33.500		50.404	164.204
Wien, Filmfonds	2.341			524.423	526.764
Wien K	1.267.000	2.069.000		1.418.000	4.754.000
Gesamt	2.088.037	3.627.265	96.925	9.259.764	15.071.991

Ab 2018 neue Berechnung der „Institutionen und Infrastruktur“ für das Filminstitut.

Quelle: Institutionen



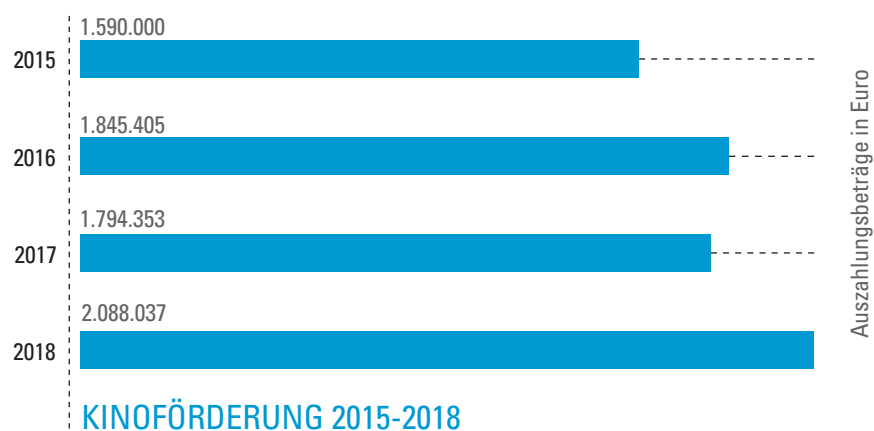
INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR IN %



Quelle: Institutionen

KINOFÖRDERUNG

2018 wurden die Kinos von den österreichischen Förderstellen mit rund 2,1 Mio. Euro unterstützt, dies bedeutet ein Plus von mehr als 16% bzw. rund 284.000 Euro gegenüber dem Jahr 2017.



FILMFESTIVALS UND SOMMERKINOS

2018 betragen die Auszahlungen für Filmfestivals und Sommerkinos über 3,6 Mio. Euro, dies bedeutet ein Minus von 7,4% gegenüber 2017.



Quelle: Institutionen

JAHRESBUDGETS

Jährlich festgelegte Budgets haben auf nationaler Ebene bis auf die Filmabteilung im Bundeskanzleramt alle Förderinstitutionen, auf regionaler Ebene sind es der Filmfonds Wien, die Wirtschaftsabteilung Salzburg sowie die Cine Tirol Film Commission und die Cinestyria Filmcommission and Fonds.

In den Kultur- und Wirtschaftsabteilungen der Länder erfolgen die jährlichen Zuwendungen an die Branche abhängig von Budgetverfügbarkeit und Anzahl bzw. Höhe der Anträge.

JAHRESBUDGETS (NATIONALE EBENE)

Filmförderung des Bundes	2015	2016	2017	2018
Filminstitut	20.000.000	20.000.000	20.000.000	20.000.000
FISA	7.500.000	7.500.000	7.500.000	7.500.000
Film/Fernseh-Abkommen	8.000.000	8.000.000	8.000.000	8.000.000
Fernsehfonds	13.500.000	13.500.000	13.500.000	13.500.000

Quelle: Institutionen

JAHRESBUDGETS (REGIONALE EBENE)

Filmförderung der Länder	2015	2016	2017	2018
Salzburg	504.000	504.000	504.000	504.000
Steiermark, Cinestyria	900.000	1.100.000	1.100.000	810.000
Tirol, Cine Tirol	1.000.000	1.000.000	910.000	910.000
Wien, Filmfonds	11.500.000	10.850.000	10.600.000	10.500.000

Quelle: Institutionen

FILMFÖRDERUNG EUROPA

Aus dem Förderprogramm **Creative Europe - MEDIA** wurden 2018 Förderungen in Höhe von 2,77 Mio. Euro nach Österreich zugesagt.

Fast die Hälfte der Zusagen wurden im Bereich Verleih und Vertrieb vergeben.

2018 gab es - nach zwei Jahren Pause - wieder Zusagen für die Förderschiene TV Programming.

Aus dem Förderprogramm **EURIMAGES** wurden 2018 Förderungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro nach Österreich zugesagt.

Vier Koproduktionen (drei Spielfilme und ein Dokumentarfilm) erhielten insgesamt Mittel in Höhe von 1,3 Mio. Euro.

CREATIVE EUROPE - MEDIA

Creative Europe - MEDIA ist das Programm der Europäischen Union zur Unterstützung der audiovisuellen Industrie Europas. Es ist Teil des Creative Europe Programms, das die Bereiche CULTURE, MEDIA und CROSS-SECTORAL STRAND (bereichsübergreifende Maßnahmen) umfasst.

Das aktuelle Programm von CREATIVE EUROPE hat eine Laufzeit von sieben Jahren (2014 - 2020) und ein Budget von insgesamt 1,46 Mrd. Euro, wobei auf das Teilprogramm MEDIA 824 Mio. Euro bzw. 56% entfallen.

Ziele des MEDIA Programms sind die Wahrung der kulturellen Vielfalt, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Filmwirtschaft und die Verbreitung europäischer audiovisueller Werke innerhalb und außerhalb von Europa.

CREATIVE EUROPE - MEDIA MITGLIEDSLÄNDER (35)

Albanien, Belgien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Mazedonien, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern.

Georgien, Moldawien, Ukraine und Tunesien sind in den Förderbereichen Filmfestivals, Market Access, Film Education und Training antragsberechtigt.

Stand: November 2018

CREATIVE EUROPE MEDIA AUSTRIA 2015 - 2018

Förderbereich	2015	2016	2017	2018
Förderung für Produzent*innen				
Development Single Project	75.000	100.000	130.000	
Development Slate Funding	233.000	185.000	138.000	183.500
Video Games			150.000	
TV Programming	100.000			660.000
Verleih und Vertrieb				
Distribution Automatic	1.182.606	1.224.931	1.222.927	997.692
Distribution Selective	418.500	249.700	286.300	303.900
Sales Agents	30.558	34.820	41.800	40.418
Promotion				
Film Festivals	46.000	117.000	126.000	80.000
Market Access 1/				
Promotion of European Works Online 2/	320.000		150.000	
Cinema Networks	373.000	568.500	505.000	502.500
Film Education				
International Coproduction Funds				
Training				
Gesamt	2.778.664	2.479.951	2.750.027	2.768.010

1/ bis Ende 2016 Online Distribution

2/ bis Ende 2016 Aktivitäten zur Erschließung neuer Publikumsschichten

Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

CREATIVE EUROPE DESK AUSTRIA - MEDIA

In jedem Mitgliedsland befindet sich ein Informations- und Beratungsbüro, das über das Förderangebot informiert und die Antragsteller*innen bei der Einreichung unterstützt. Das Creative Europe Desk Austria - MEDIA ist im Österreichischen Filminstitut eingerichtet. Die Koordination, das Beratungsbüro für das Teilprogramm CULTURE sowie die politische Vertretung bei den Programmausschüssen werden vom österreichischen Bundeskanzleramt, Sektion II: Kunst und Kultur gestellt.

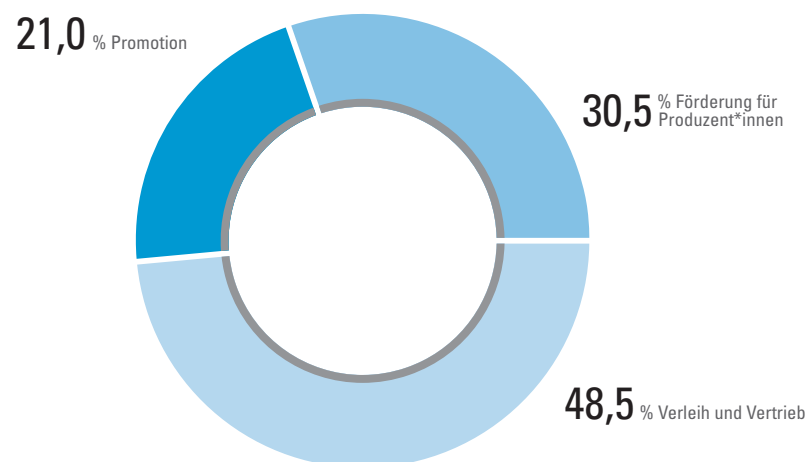
2018 wurden europaweit aus der Creative Europe-MEDIA Förderung knapp 110 Mio. Euro ausgeschüttet. Die höchsten Fördersummen wurden an Frankreich (28,75 Mio. Euro) und Deutschland (13,26 Mio. Euro) zugesagt. An dritter Stelle folgt Belgien mit 7,79 Mio. Euro Creative Europe-MEDIA Fördermittel. Österreich liegt von 35 Mitgliedsländern an 12. Stelle. In diesen Zahlen nicht berücksichtigt sind: Zuschüsse aus Europa Cinemas, media stands, sowie Förderungen die via Koproduktion oder Kooperation von Förderempfänger*innen in andere Länder fließen.

Nach Österreich wurden 2018 Förderungen in Höhe von 2,768 Mio. Euro zugesagt. Das entspricht einer leichten Steigerung zum Vorjahr. Im Bereich TV Programming, in dem es die letzten beiden Jahre keine Förderung für Österreich gab, wurde 2018 mit 660.000 Euro die höchste Fördersumme seit Bestehen des MEDIA Programms nach Österreich zugesagt. Drei österreichische Produktionsfirmen konnten mit Projekten überzeugen. Diese österreichisch-majoritären Koproduktionen werden im europäischen TV bzw. auf VOD-Plattformen ausgewertet.

Keine Förderzusagen gab es im Bereich Single Project Development. Obwohl die Anzahl der Anträge mit zehn so hoch wie nie war, erreichte kein Projekt die notwendige Punkteanzahl.



ZUSAGEN NACH FÖRDERBEREICHEN IN %



Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

FÖRDERUNG FÜR PRODUZENT*INNEN

DEVELOPMENT SINGLE PROJECT

MEDIA fördert die Entwicklung von Langfilmen und Serien zur europäischen bzw. internationalen Auswertung im Kino, über Fernsehen oder Online-Kanäle. Die Förderung wird als Pauschalbetrag ausgezahlt und beträgt je nach Genre bis zu 60.000 Euro.

DEVELOPMENT SLATE FUNDING

Gefördert werden Produktionsfirmen, die drei bis fünf Langfilme oder Serien zur Projektentwicklung einreichen. Die Projekte müssen zur europäischen/internationalen Auswertung im Kino, über Fernsehen oder Online Kanäle geeignet sein. Zusätzlich kann ein Kurzfilm von Nachwuchsregisseur*innen eingereicht werden. Die Förderhöhe beträgt bis zu 60.000 Euro pro Projekt (Kurzfilm bis zu 10.000 Euro). 2018 erhielt Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH eine Förderungszusage in Höhe 183.500 für fünf Projekte.

TV Programming

Gefördert werden Spiel-, Dokumentar-, und Animationsfilme sowie Serien zur europäischen/internationalen TV-Auswertung. An der Finanzierung müssen zumindest drei Fernsehanstalten aus drei MEDIA-Ländern beteiligt sein. VOD Dienste werden als Sender akzeptiert. Die Förderhöhe richtet sich nach Genre und Produktionsbudget. Hochwertige, europäisch koproduzierte TV-Drama-Serien können bis zu 1 Mio. Euro an Fördermitteln erhalten.

TV PROGRAMMING

Filmtitel	Produktion	Förderungs- höhe
Empire of the Vineyard	Interspot Film GmbH	105.000
Freud	Satel Film GmbH	500.000
Garibaldi	pre tv Gesellschaft für Film- und Videoproduktion m.b.H	55.000
Gesamt		660.000

Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

VERLEIH UND VERTRIEB

DISTRIBUTION AUTOMATIC

Auf Basis der verkauften Kinokarten des Vorjahres generieren Verleihfirmen Mittel, die in neue europäische, nicht-nationale Filme investiert werden müssen und für Koproduktion, Mindestgarantien oder Kinostartkosten (Marketing, PR, Kopiekosten, Untertitelung, Synchronisation) aufgewendet werden können. Die Höhe dieser Automatischen Verleihförderung richtet sich nach der Anzahl der verkauften Tickets und nach dem Ursprungsland des Films.

Sechs österreichischen Verleihunternehmen standen 2018 knapp 1 Mio. Euro zur Verfügung.

DISTRIBUTION AUTOMATIC

Verleih	Förderungshöhe
Constantin Film-Holding GmbH	336.587
Filmcasino & Polyfilm Betriebs GmbH	137.046
Filmladen Filmverleih GmbH	326.572
Luna Filmverleih GmbH	49.000
Thimfilm GmbH	79.800
Wild Bunch Austria GmbH	68.687
Gesamt	997.692

Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

DISTRIBUTION SELECTIVE

Förderung für Zusammenschlüsse von sieben oder mehr europäischen Verleihunternehmen. Marketing- und „Promotionsmaßnahmen“ werden ebenso gefördert wie Untertitelung, Synchronisierung und Audiobeschreibung für aktuelle europäische nicht-nationale Filme. Die Förderung wird in Pauschalsummen ausgezahlt.

DISTRIBUTION SELECTIVE

Verleih	Förderungshöhe
Alamode Filmdistribution GmbH	26.000
Filmcasino & Polyfilm Betriebs GmbH	33.800
Filmladen Filmverleih GmbH	54.600
Luna Filmverleih GmbH	33.800
Michael Wieser Walter	13.000
Stadtkino Filmverleih und Kinobetriebsgesellschaft mbH	9.100
Thimfilm GmbH	133.600
Gesamt	303.900

Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

SALES AGENTS

Durch die Förderung sollen Weltvertriebe ermutigt werden, verstärkt in europäische (nicht-nationale) Filme zu investieren. Auf Grundlage seines Umsatzes auf dem europäischen Markt kann der Weltvertrieb Mittel generieren, die in den Einkauf aktueller europäischer Filme oder in Marketingkosten reinvestiert werden müssen.

SALES AGENTS

Weltvertrieb	Förderungshöhe
Autlook Filmsales	23.250
Eastwest Filmdistribution	17.168
Gesamt	40.418

Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

PROMOTION

FILMFESTIVALS

Gefördert werden europäische Filmfestivals, deren Programm zu mindestens 70% aus Filmen besteht, die aus den MEDIA Mitgliedsländern kommen. Maximal die Hälfte dieser Filme darf nationaler Herkunft sein und es müssen mindestens 15 MEDIA Länder im Programm vertreten sein. Auf Publikumsentwicklung, Initiativen für Filmvermittlung sowie Kooperationen mit anderen europäischen Festivals wird in der Bewertung hoher Wert gelegt.

FESTIVALS

Festival	Förderungs-empfänger*in	Förderungshöhe
Crossing Europe Filmfestival 2019	Crossing Europe Filmfestival gemeinnützige GmbH	55.000
VIS Vienna Shorts 2018	Independent Cinema Verein zur Förderung unabhängigen Filmschaffens	25.000
Gesamt		80.000

Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

MARKET ACCESS

Gefördert werden Maßnahmen, die „Professionals“ und deren europäischen Filmprojekten den Zugang zum Markt erleichtern.

- **Maßnahme 1:** Europäische Filmmärkte und branchenrelevante Veranstaltungen
- **Maßnahme 2:** Online-Tools für Film-Professionals
- **Maßnahme 3:** Promotion und vertriebsfördernde Maßnahmen für europäische Filme auf verschiedensten Plattformen

PROMOTION OF EUROPEAN WORKS ONLINE

Gefördert werden Maßnahmen für die Online-Verbreitung von europäischen Filmen:

- **Maßnahme 1:** Marketing, Branding und Entwicklung neuer Angebote von bestehenden VOD Diensten
- **Maßnahme 2:** Erstellung von digitalen Projektpaketen von europäischen audiovisuellen Werken zur Verwertung über VOD Plattformen
- **Maßnahme 3:** Innovative Strategien für den Vertrieb und die Förderung von europäischen audiovisuellen Werken, einschließlich Initiativen zur Publikumsentwicklung, um ein breiteres Publikum mit europäischen Filmen zu erreichen.

CINEMA NETWORKS

34 österreichische Kinos gehören dem Kinonetzwerk Europa Cinemas an. Für die Programmierung mit europäischen Kinofilmen erhalten sie MEDIA Förderung. Zusätzlich werden für Initiativen, die sich speziell an ein junges Publikum richten und für innovative Aktionen Zuschüsse vergeben. Diese betragen für das Jahr 2018 insgesamt 502.500 Euro.

Österreichische Kinos im Netzwerk Europa Cinemas:

Kärnten Neues Volkskino (Klagenfurt), Stadtkino Villach

Niederösterreich Cinema Paradiso (St. Pölten), Cinema Paradiso (Baden), Kino im Kesselhaus (Krems)

Oberösterreich City Kino und Movimiento (Linz), City Kino Steyr, Kino Freistadt, Kino Kirchdorf, Kino Lambach, Lichtspiele Lenzing, Programm kino Wels, Stadtkino Grein

Salzburg Das Kino (Salzburg), Mozartkino (Salzburg)

Steiermark KIZ RoyalKino, Geidorf Kino und Schubertkino (Graz)

Tirol Cinematograph und Leokino (Innsbruck)

Vorarlberg Rio Kino (Feldkirch)

Wien Actors Studio, Admiral Kino, Burg Kino, Cine Center, De France, Filmcasino, Filmhauskino, Schikaneder, Stadtkino im Künstlerhaus, Top Kino, Urania Kino, Village Cinemas Wien Mitte und Votivkino

FILM EDUCATION

Gefördert werden Projekte für eine bessere Kooperation zwischen Filmvermittlungsinitiativen in Europa, um die Effizienz und die europäische Dimension dieser Initiativen zu stärken und neue, innovative Projekte zu entwickeln. Antragsberechtigt sind Konsortien mit mindestens drei Partnern aus drei verschiedenen MEDIA Ländern mit drei unterschiedlichen Sprachen, die länderübergreifend Filmvermittlung für Jugendliche anbieten.

INTERNATIONAL COPRODUCTION FUNDS

Gefördert werden europäische Koproduktionsfonds, die internationale Koproduktionen mit Drittländern unterstützen und Strategien für eine breite Auswertung der unterstützten audiovisuellen Werke bieten.

FÖRDERUNG FÜR ÖSTERREICHISCHE FILME IN EUROPA

2018 sind es 13 Filme, die im Rahmen der Verleihförderung und der Förderung für Weltvertriebe in sieben MEDIA Mitgliedsländer (Österreich ausgenommen) Zusagen erhielten.

VERLEIHFÖRDERUNG FÜR ÖSTERREICHISCHE FILME

Filmtitel	Länderanzahl	Länder
Angelo	1	Frankreich
Böse Spiele	1	Frankreich
Ein Deutsches Leben	1	Dänemark
Epicentro	1	Polen
Happy End	1	Estland
Licht	3	Deutschland, Finnland, Frankreich
Life Guidance	1	Deutschland
Little Joe	1	Frankreich
Nobadi	1	Deutschland
Safari	1	Rumänien
Der Trafikant	1	Deutschland
Welcome To Sodom	1	Deutschland
Wilde Maus	1	Frankreich

Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

EURIMAGES

Filmförderungsfonds des Europarates

<http://filmwirtschaftsbericht.filminstitut.at/18/filmfoerderung-europa/eurimages/>

Der europäische Koproduktionsfonds EURIMAGES wurde 1988 als Teilabkommen des Europarates mit Sitz in Straßburg gegründet, um Kinofilme mit einer Mindestlänge von 70 Minuten, die als Koproduktionen zwischen mindestens zwei Mitgliedsländern produziert werden, zu unterstützen. Als rechtliche Basis dient das „Europäische Übereinkommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen“ („Multilaterale Konvention“ vom 2. Oktober 1992) bzw. das „Council of Europe Convention on Cinematographic Co-Production (revised)“ oder zwischenstaatliche Filmabkommen.

Das Ziel ist die Förderung der europäischen Filmwirtschaft unter Respektierung der kulturellen Vielfalt der Mitgliedsländer, eine Stärkung der Zusammenarbeit sowie die Erleichterung des Zugangs zu nicht-nationalen Märkten. Jedes Mitgliedsland des Europarates kann an diesem Programm teilnehmen, sofern es gewisse filmpolitische Kriterien erfüllt, seit Anfang 2017 auch außereuropäische Länder, wenn die Zusammenarbeit von gegenseitigem Interesse ist.

Der Mitgliedsbeitrag der einzelnen Mitgliedsländer wird seit 2011 auf Basis des Brutto-Inlands-Produkts unter Berücksichtigung der Bevölkerungszahl und der pro Land und Jahr produzierten Koproduktionen errechnet. Auch das Förderungsergebnis eines Landes bei EURIMAGES wird dabei berücksichtigt. Der Mitgliedsbeitrag Österreichs wird aus Mitteln des Filminstituts beglichen.

EURIMAGES - MITGLIEDSLÄNDER (38)

Albanien, Armenien, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kanada, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Mazedonien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn und Zypern.

Stand: Dezember 2018

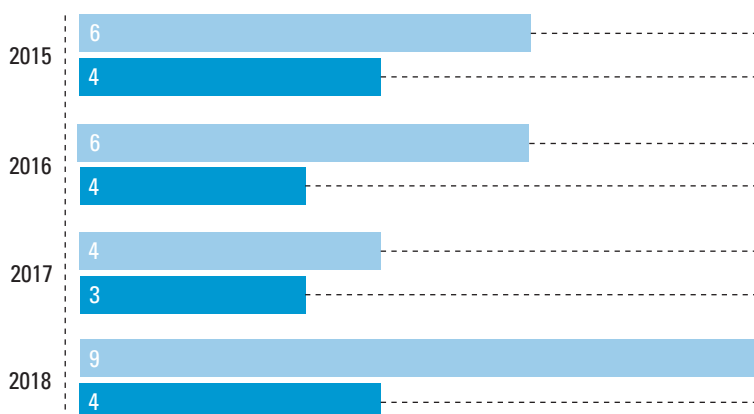
Das **Entscheidungsgremium** von EURIMAGES ist das Direktionskomitee, mit der Abwicklung ist das im Europarat in Straßburg ansässige Sekretariat betraut. Die Projektbetreuung erfolgt durch eine Landesvertreter*in, die vom Österreichischen Filminstitut bestellt wird, die politische Vertretung im Komitee obliegt dem österreichischen Bundeskanzleramt, Sektion II: Kunst und Kultur.

BEITRÄGE UND FÖRDERUNGEN

Jahr	Ö Beitrag	Ö Förderungshöhe */
2015	422.995	437.456
2016	530.243	415.486
2017	507.595	240.218
2018	482.279	609.852

*/ Förderungen, die an österreichische Produzent*innen vergeben wurden

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut



EINREICHUNGEN UND ZUSAGEN 2015-2018

Einreichungen
Zusagen

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut

KOPRODUKTION

EURIMAGES fördert die Herstellung von Kinofilmen, die als mindestens zweiseitige Koproduktionen zwischen den EURIMAGES-Mitgliedsländern produziert werden. Die Auswahl der Projekte erfolgt durch die Landesvertreter*innen. Die Projekte werden in ihrer Gesamtheit und nach ihrem Anspruch beurteilt. Die Konstellation der Koproduktion spielt eine untergeordnete Rolle.

2018 gab es neun Einreichungen mit österreichischer Beteiligung. Drei majoritär und eine minoritär österreichische Koproduktionen, drei Spielfilme und ein Dokumentarfilm, erhielten Förderungszusagen in Höhe von 1,277 Mio. Euro. Die Förderungshöhe für die österreichischen Produzent*innen betrug 709.645 Euro.

KOPRODUKTIONEN 2018

Filmtitel	Ö Filmhersteller*in	Koproduktion 1/	Regie	EURIMAGES Förderung	
				Gesamt	Anteil Ö Filmhersteller*in
Little Joe	coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	AT 63%, UK 23%, DE 11%	Jessica Hausner	450.000	385.210
Moneyboys	KGP - Kranzelbinder Gabriele Production GmbH	AT 80%, FR 20%	Bo Chen	300.000	201.360
Quo vadis, Aida?	coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	AT 16%, BA 36%, RO 21%, FR 15%, NL 12%	Jasmila Zbanic	455.000	72.709
The Encounter Dok/	karin berghammer filmproduktion e.U./ AMOUR FOU Vienna GmbH	AT 30%, DE 70%	Tatia Skhirtladze, Anna Khazaradze	72.000	50.573
Gesamt				1.277.000	709.852

1/ Angaben nach Antragstellung Eurimages

Dok/ Dokumentarfilm

Quelle: EURIMAGES

GENDER

Zum Thema Gender Equality werden von EURIMAGES laufend Daten erhoben, analysiert und veröffentlicht. Um dem Ergebnis der erhobenen Daten und dem Grundsatz des Europarates zur Gleichbehandlung von Frauen und Männern Rechnung zu tragen, wurde unter österreichischem Vorsitz die „Strategy for gender equality in the European film industry 2018-2020“ verabschiedet, deren Ziel 50/50 by 2020 lautet und die zahlreiche Maßnahmen zur Unterstützung und Förderung weiblicher Filmschaffender beinhaltet. So vergibt EURIMAGES jährlich den AUDENTIA AWARD in Höhe von 30.000 Euro an die beste weibliche Regie eines jährlich wechselnden Festivals (2018 in Toronto).

CO-PRODUCTION DEVELOPMENT AWARD

Um die Zusammenarbeit an Projekten bereits im Stadium der Entwicklung zu fördern, verleiht EURIMAGES den Co-Production Development Award im Rahmen der Koproduktionsmärkte auf den Festivals von Rotterdam, Berlin, Sarajevo, Rom, Amsterdam und Kopenhagen. Das Preisgeld für Spiel- und Animationsfilme beträgt 20.000 Euro, für Dokumentarfilme 15.000 Euro.

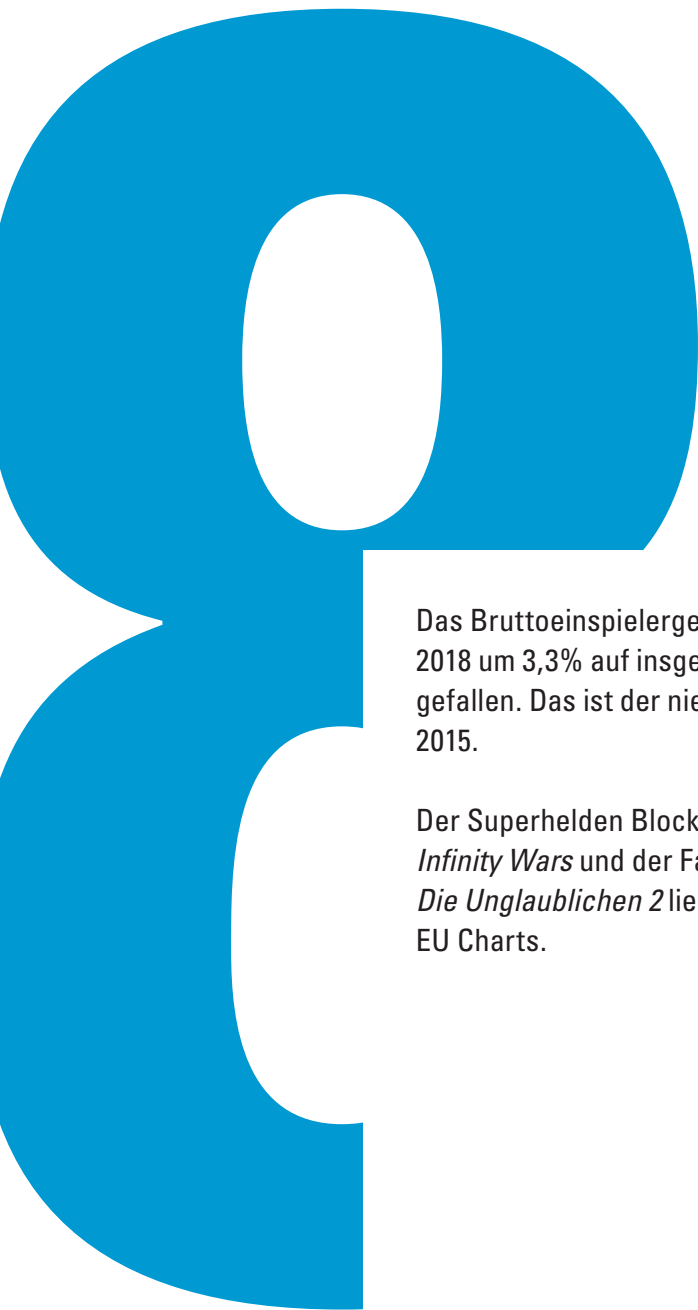


Details unter:

<http://filmwirtschaftsbericht.filminstitut.at/18/filmfoerderung-europa/eurimages/>

LAB PROJECT AWARD

Für besonders innovative Projekte vergibt EURIMAGES seit 2016 einen Preis in Höhe von 50.000 Euro im Rahmen der „Work in Progress“-Veranstaltungen in Karlovy Vary, Haugesund, Thessaloniki und in Les Arcs.



KINO INTERNATIONAL

Das Bruttoeinspielergebnis in der EU ist 2018 um 3,3% auf insgesamt 6,8 Mrd. Euro gefallen. Das ist der niedrigste Stand seit 2015.

Der Superhelden Blockbuster *Avengers: Infinity Wars* und der Familienanimationsfilm *Die Unglaublichen 2* liegen an der Spitze der EU Charts.

Der Marktanteil europäischer Filme steigt auf 29,4%.

EU Filmproduktionen setzen nach einer Pause im Jahr 2017 ihr Wachstum mit 1.847 produzierten Filmen fort.

FILMPRODUKTION

Siehe auch:

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/18/kino-international/filmproduktion/>

Die Anzahl der EU Filmproduktionen ist nach dem Rückgang 2017 wieder gestiegen. Die geschätzte Zahl europäischer Kinofilme beträgt 1.847 Produktionen (6% mehr als 2017). Insgesamt wurden in der EU (teilweise geschätzte vorläufige Daten) 1.142 Spielfilme (62%) und 705 Dokumentarfilme (38%) produziert. Der Produktionsanstieg ist in erster Linie auf die höhere Zahl an Koproduktionen und Dokumentarfilmen zurückzuführen.

FILMPRODUKTION 2015-2018

Filmproduktion	2015	2016	2017	2018 */
Spielfilme	1.115	1.159	1.120	1.142
Dokumentarfilme	591	589	617	705
Gesamt	1.706	1.748	1.737	1.847

*/ provisorisch, Schätzungen

Korrekturen gegenüber den Vorjahren berücksichtigt überarbeitete Datenserien. Schätzwerte versuchen Zeitverzögerung der UK Produktionsdaten zu berücksichtigen, UK inward Investment Filme werden nicht berücksichtigt

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, LUMIERE

Die Europäische Audiovisuelle

Informationsstelle, gegründet im Dezember 1992 in Straßburg, widmet sich der Erhebung, Auswertung und Veröffentlichung von Informationen über den europäischen audiovisuellen Sektor. Sie umfasst als europäische öffentlich-rechtliche Organisation 40 Mitgliedstaaten (Stand Frühjahr 2018) und die Europäische Union, vertreten durch die Europäische Kommission. Sie agiert innerhalb des Rechtsrahmens des Europarats und arbeitet mit diversen Partnern, Berufsverbänden der Industrie und einem Korrespondent*innennetzwerk zusammen. Neben Beiträgen zu Konferenzen veröffentlicht die Informationsstelle in erster Linie ein statistisches Jahrbuch, diverse Newsletter und Berichte. Hinzu kommen der Aufbau und die Pflege verschiedener Datenbanken sowie die Bereitstellung von umfassenden Informationen auf: <http://www.obs.coe.int>.

Für Österreich ist eine Mitarbeiterin des Österreichischen Filminstituts Teil dieses Korrespondent*innennetzwerks.

Eine Abschätzung der Gesamtzahl, der in der EU produzierten Filme, ist nach wie vor schwierig. Gründe hierfür sind im Wesentlichen das Risiko, dass Koproduktionen doppelt gezählt werden und die national unterschiedlichen Verfahren bei der Erfassung der Daten zu internationalen Gemeinschaftsproduktionen. Berücksichtigung finden Kinofilme in Spielfilmlänge, nicht jedoch Koproduktionen mit Minderheitsbeteiligung sowie US-amerikanische und ausländische Koproduktionen im Vereinigten Königreich. Für einige Länder sind keine separaten Datensätze für fiktionale und dokumentarische Kinofilme verfügbar.

KINOBESUCHE UND MARKANTEILE

Siehe auch:

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/18/eu-kinoumfeld/kartenpreise/>

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/18/eu-kinoumfeld/kinobesuche/>

2018 wurden in den 28 EU Mitgliedstaaten schätzungsweise 956 Mio. Kinokarten verkauft, rund 28 Mio. weniger als 2017, ein Rückgang von 2,9%.

Der Rückgang bei den Besuchszahlen ist primär auf die sinkenden Zahlen bei den US-Filmen zurückzuführen, was einen geschätzten Marktanteil von 63,1% gegenüber 66,2% im Jahr 2017 bedeutet. Im Gegensatz dazu steigen die Besuchszahlen bei europäischen Filmen 2018 leicht an, wodurch sich der Marktanteil europäischer Filme von 27,9% auf geschätzt 29,4% erhöht. Diese 29,4% sind der zweithöchste Wert der letzten fünf Jahre. Europäische Filme waren besonders im Vereinigten Königreich (44,8%), Frankreich (39,5%), Polen (33,3%) und Dänemark (29,8%) erfolgreich. Außerhalb der EU ist der nationale Marktanteil mit 63,4% in der Türkei besonders hoch. Der Marktanteil europäischer Filme mit US-Beteiligung steigt dank zweier Produktionen in den Top 20 Filmen von 4,2% auf 5,4%.

Die **Kinoeinnahmen** des Jahres 2018 haben mit geschätzten 6,8 Mrd. Euro zum ersten Mal seit vier Jahren die 7 Mrd. Euro Marke nicht erreicht, gegenüber dem Jahr 2017 sind die kumulierten Bruttoeinspielergebnisse um 3,3% bzw. um 233,3 Mio. Euro gesunken. Die 6,8 Mrd. Euro sind das niedrigste Ergebnis seit 2014, aber dennoch ist dies der vierthöchste Wert der letzten zehn Jahre.

In den einzelnen Ländern der EU zeigt sich eine ungleichmäßige Entwicklung beim Bruttoeinspielergebnis. Bei zwölf EU Staaten steigen die Kinoeinnahmen, während das Einspielergebnis in elf Ländern zurückgeht und in drei EU Märkten relativ stabil bleibt.

Die sinkenden Kinoeinnahmen resultieren vorrangig durch das erhebliche Minus in Deutschland (minus 14,8% bzw. minus 156,8 Mio. Euro). Bei den anderen vier großen EU Märkten verzeichnen Italien (minus 5% bzw. minus 30,8 Mio. Euro) und Frankreich ebenfalls einen Rückgang, wohingegen die Bruttoeinspielergebnisse in Spanien (minus 0,9%) und im Vereinigten Königreich (plus 0,3%) relativ stabil bleiben.

In mehreren zentral- und osteuropäischen Ländern steigen die Einnahmen: Tschechische Republik (plus 13,2%), Litauen (plus 10%), Slowenien (plus 10%), Kroatien (plus 8%), Ungarn (plus 6,3%) und Polen (plus 5%).

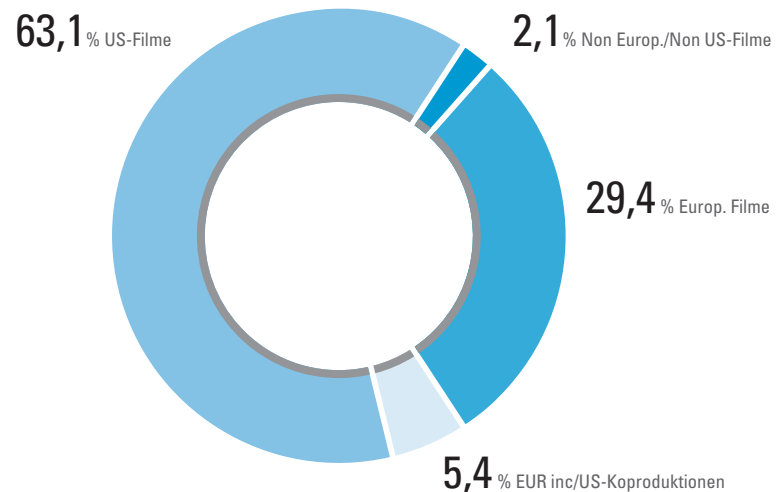
Außerhalb der EU fällt das russische Bruttoeinspielergebnis um 4,7%, die 50,9 Mrd. Rubel bedeuten jedoch trotzdem das zweithöchste Ergebnis in den letzten Jahren. Das zweite Jahr in Folge ist Russland nach Besuchszahlen der größte europäische Markt knapp vor Frankreich. In der Türkei steigen die Kinoeinnahmen dank der höheren durchschnittlichen Kinokartenpreise um 3% auf 896,9 Mio. Türkische Lira und das bei einem leichten Rückgang bei den Besuchen (minus 1,1%).

Kinobesuche in der EU

Jahr	Besuche
2004	1.013 Millionen
2005	899 Millionen
2006	932 Millionen
2007	920 Millionen
2008	913 Millionen
2009	982 Millionen
2010	964 Millionen
2011	968 Millionen
2012	949 Millionen
2013	906 Millionen
2014	910 Millionen
2015	978 Millionen
2016	991 Millionen
2017	984 Millionen
2018	956 Millionen

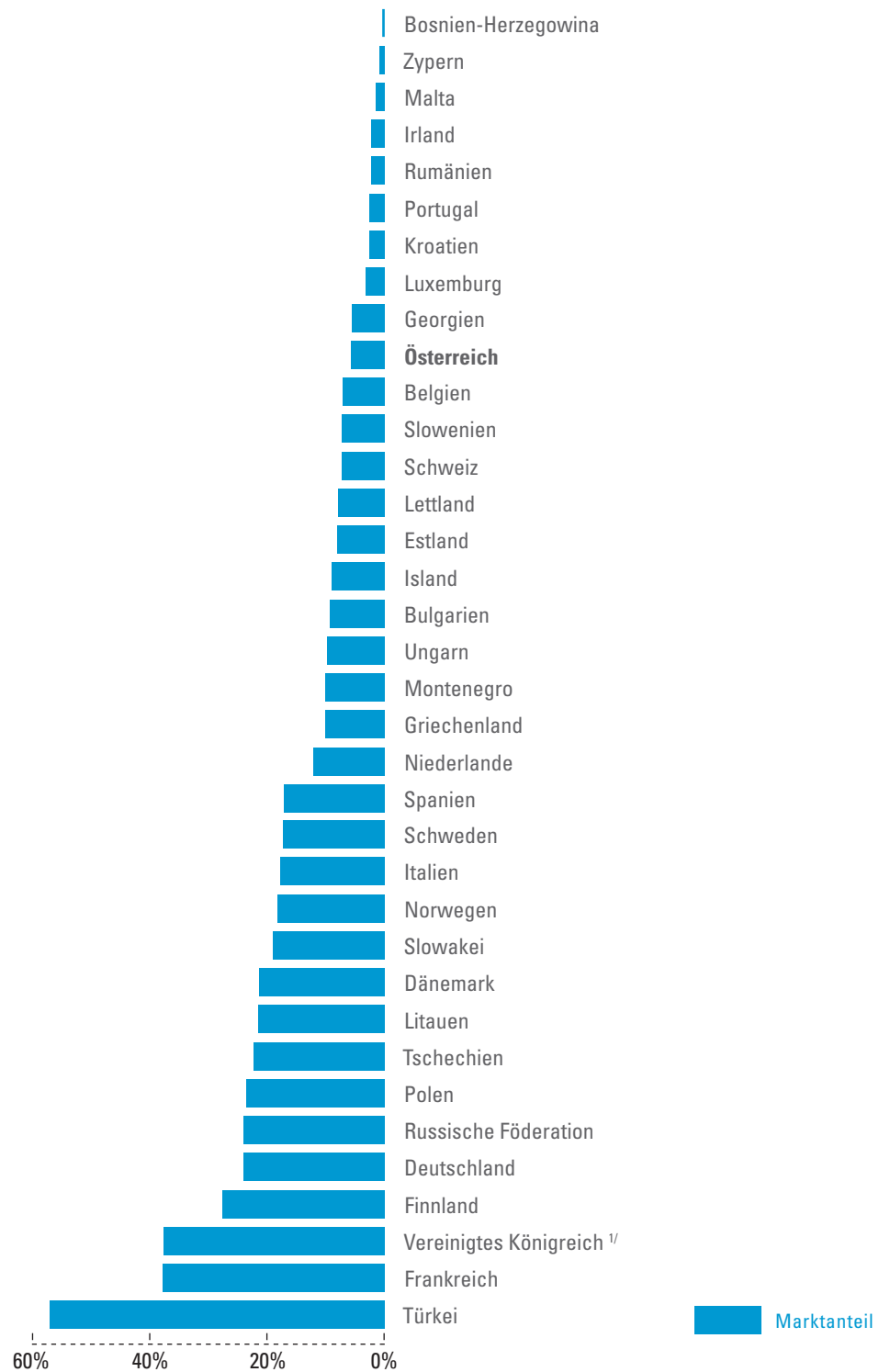
Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - Focus 2019

MARKTANTEILE NACH HERKUNFT



Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

NATIONALE MARKTANTEILE IN %



Auf der Grundlage der Besuchszahlen mit Ausnahme von GB und IE. Enthält auch Koproduktionen mit Minderheitsbeteiligung mit Ausnahme von CH, DK und ES.

^{1/} der nationale Marktanteil für UK-Filme ist auf Grundlage des GBOs (Box Office) in GB und IE bis inklusive zum 27.01.2019 berechnet und enthält Minderheitsproduktionen wie auch von US-Studios finanzierte Filme.

*/ geschätzt

k.A. keine Angaben

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

FILMBESUCHE

Wie in den Vorjahren dominieren 2018 mit 18 der 20 Top Filme Produktionen US-amerikanischer Studios die EU Kinocharts. Angeführt wird die Liste vom Superhelden Blockbuster *Avengers: Infinity Wars* mit 31 Millionen Besuchen, gefolgt vom Familienanimationsfilm *Die Unglaublichen 2* mit 27,9 Millionen Besuchen. Im Jahr 2018 kann somit wie 2017 ein Film die 30 Millionen Marke bei Besuchen übertreffen, im Jahr 2016 konnte dies kein Film, im Jahr 2015 waren es drei Filme.

Weitere erfolgreiche Filme waren unter anderem der Science-Fiction-Actionfilm *Jurassic World: Das gefallene Königreich* (22,1 Millionen Besuche), das britisch-US-amerikanische Filmmusical *Mamma Mia! Here We Go Again* (19,9 Millionen Besuche), der Science-Fiction-Actionfilm *Black Panther* (18,9 Millionen Besuche) und das Drama *Fifty Shades of Grey - Befreite Lust* (17,6 Millionen Besuche).

Auffallend ist, wie in den Vorjahren, die starke Präsenz von Franchise-Filmen, 17 Filme unter den Top 20 (neun Filme unter den Top 10) sind Fortsetzungen, Prequels, Spin-Offs oder Neuverfilmungen. Anders als im Jahr 2017 waren lediglich vier Filme unter den Top 20 Familienanimationsfilme, im Jahr 2017 waren es sechs, im Jahr 2016 acht.

Die mit US-Beteiligung finanzierten britischen Produktionen *Bohemian Rhapsody* und *Phantastische Tierwesen: Grindelwalds Verbrechen* sind die einzigen nicht US-amerikanischen Filme unter den Top 20.

FILME TOP 20

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Besuche
1	Avengers: Infinity War	US	Anthony Russo, Joe Russo	30.994.883
2	Incredibles 2	US	Brad Bird	27.885.265
3	Bohemian Rhapsody	GB inc/US	Bryan Singer	26.413.548
4	Jurassic World: Fallen Kingdom	US	J.A. Bayona	22.125.822
5	Fantastic Beasts: The Crimes of Grindelwald	GB inc/US	David Yates	20.162.345
6	Mamma Mia! Here We Go Again	US/GB/JP	Oli Parker	19.921.320
7	Black Panther	US	Ryan Coogler	18.936.504
8	Hotel Transylvania 3: Summer Vacation	US	Genndy Tartakovsky	18.344.645
9	Fifty Shades Freed	US	James Foley	17.647.914
10	Deadpool 2	US	David Leitch	16.365.965
11	The Grinch	US/CN	Yarrow Cheney, Scott Mosier	13.822.945
12	Peter Rabbit	US/AU	Will Gluck	13.282.299
13	Venom	US/CN	Ruben Fleischer	12.840.350
14	Mission: Impossible - Fallout	US/CN/FR/NO	Christopher McQuarrie	12.456.615
15	A Star Is Born	US	Bradley Cooper	11.912.983
16	Jumanji: Welcome to the Jungle 1/	US	Jake Kasdan	9.941.367
17	The Nun	US	Corin Hardy	9.678.162
18	Solo: A Star Wars Story	US	Ron Howard	9.168.764
19	The Greatest Showman 2/	US	Michael Gracey	9.037.004
20	The Meg	US/CN	Jon Turteltaub	8.845.242

Vorläufiges Ranking, das auf der Analyse von teilweise fragmentarischen Daten aus 26 EU Mitgliedstaaten basiert und 93% aller Besuche der EU darstellt

1/ 7.451.034 Besuche in Europa 2017

2/ 2.264.045 Besuche in Europa 2017

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

Auf Platz 1 der **europäischen Top Filme** steht ein britischer Film mit US-Studio Beteiligung, *Bohemian Rhapsody*. Das mit zwei Golden Globes und vier Oscars ausgezeichnete Filmdrama behandelt die Geschichte Freddy Mercurys von der Gründung der Band Queen bis zum Auftritt bei Live Aid sechs Jahre vor seinem Tod. *Phantastische Tierwesen: Grindelwalds Verbrechen*, die Fortsetzung des Fantasyfilms *Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden* sind aus dem Jahr 2016, ein weiterer mit US-Beteiligung finanzierter britischer Film, ist auf Platz 2. Im Jahr 2017 konnte der meist besuchte Film - der historische Kriegsfilm *Dunkirk* - nur 17 Millionen Besuche erzielen, im Jahr 2018 konnte das biografische Filmdrama *Bohemian Rhapsody* hingegen über 26 Millionen Besucher*innen ins Kino locken.

Insgesamt sind neben den zwei mit US-Beteiligung produzierten Filme (*Bohemian Rhapsody* auf Platz 1, *Phantastische Tierwesen: Grindelwalds Verbrechen* auf Platz 2) acht französische, fünf britische, zwei polnische, zwei spanische und eine deutsche (Ko-)Produktion in den Top 20 vertreten. Bester deutscher Film ist die Realverfilmung des gleichnamigen Kinderbuchs von Michael Ende *Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer* auf Platz 20 mit über 2 Millionen Besuchen.

EUROPÄISCHE FILME TOP 20

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Besuche
1	Bohemian Rhapsody	GB inc/US	Bryan Singer	26.413.548
2	Fantastic Beasts: The Crimes of Grindelwald	GB inc/US	David Yates	20.162.345
3	Johnny English Strikes Again	GB/US/FR	David Kerr	7.128.046
4	Darkest Hour	GB/US	Joe Wright	6.593.948
5	La ch'tite famille	FR/BE	Dany Boon	6.428.659
6	Les Tuche 3 (The Magic Tuche)	FR	Olivier Baroux	5.965.078
7	Kler (Clergy)	PL/CZ	Wojciech Smarzowski	5.362.662
8	Le grand bain (Sink or Swim)	FR/BE	Gilles Lellouche	4.387.141
9	Taxi 5	FR	Franck Gastambide	4.138.811
10	Early Man	GB/US	Nick Park	3.691.935
11	The Commuter	GB/US/FR	Jaume Collet-Serra	3.609.532
12	Campeones (Champions)	ES	Javier Fesser	3.407.713
13	Tout le monde debout (Rolling to You)	FR/BE	Franck Dubosc	2.865.089
14	Paddington 2 1/	GB/FR	Paul King	2.581.839
15	Alad'2 (Aladdin 2)	FR	Lionel Steketee	2.428.603
16	Belle and Sebastian 3 (Friends for Life)	FR	Clovis Cornillac	2.409.748
17	Asterix: Le secret de la potion magique	FR/BE	Alexandre Astier, Louis Clichy	2.320.092
18	Kobiety Mafia (Women of Mafia)	PL	Patryk Vega	2.159.649
19	Loving Pablo	ES/BG	Fernando León de Aranoa	2.127.849
20	Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer (Jim Button...)	DE	Dennis Gansel	2.000.548

Vorläufiges Ranking, das auf der Analyse von teilweise fragmentarischen Daten aus 26 EU Mitgliedstaaten basiert und 93% aller Besuche der EU darstellt

1/ 9.170.946 Besuche in Europa 2017

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

MÄRKTE WELTWEIT

Der weltweit erfolgreichste Film des Jahres 2018 ist der US-amerikanische Science-Fiction-Actionfilm *Avengers: Infinity War*. Der dritte Teil der Avengers-Reihe spielte weltweit 2,05 Mrd. USD ein. Mit einem gehörigen Abstand auf Platz 2 liegt mit *Black Panther* ein weiterer US-amerikanischer Science-Fiction-Actionfilm mit einem weltweiten Einspielergebnis von 1,35 Mrd. USD. Zwei weitere Filme, der fünfte Teil der Jurassic-Park-Filmreihe *Jurassic World: Fallen Kingdom* (deutscher Titel: *Jurassic World: Das gefallene Königreich*) und der zweite Teil des Animationsfilms *Incredibles* (deutscher Titel: *Die Unglaublichen 2*), können mehr als 1 Mrd. USD einspielen, das Box Office der übrigen 16 in den Top 20 gereihten Filme liegt zwischen 0,43 Mrd. USD und 0,86 Mrd. USD.

In den Top 20 der weltweit erfolgreichsten Einspielergebnisse 2018 finden sich fast ausschließlich US-Filme bzw. mit US-Beteiligung produzierte Filme. Auf Platz 12 liegt die actionreiche, chinesische Koproduktion *Operation Red Sea*, auf Platz 15 die chinesische Action-Komödie *Detective Chinatown 2* und auf Platz 19 das chinesische Komödien-Drama *Dying to Survive*, basierend auf der wahren Geschichte von Lu Yong, einem Leukämiepatienten, der Krebsmedikamente von Indien nach China schmuggelte.

Walt Disney stellt 2018 vier der 20 weltweit bestverkauften Filme und erzielt so 5,26 Mrd. USD bzw. 33% der Einnahmen dieser Top 20 Filme, die meisten Filme (fünf) werden von Warner Bros. verliehen, können aber lediglich 19% einspielen.

TOP 20 BOX OFFICE WELTWEIT

	Originaltitel	Herkunftsland	Studio	Box Office weltweit */
1	Avengers: Infinity War	US	Walt Disney	2.048
2	Black Panther	US	Walt Disney	1.348
3	Jurassic World: Fallen Kingdom	US	Universal Pictures	1.309
4	Incredibles 2	US	Walt Disney	1.242
5	Venom	US/CN	Sony Pictures	855
6	Aquaman	US	Warner Bros.	796
7	Mission: Impossible - Fallout	US/CN/FR/NO	Paramount	791
8	Deadpool 2	US	20th Century Fox	736
9	Bohemian Rhapsody	GB inc/US	20th Century Fox	709
10	Fantastic Beasts: The Crimes of Grindelwald	GB inc/US	Warner Bros.	627
11	Ant-Man and the Wasp	US	Walt Disney	622
12	Operation Red Sea	CN/MA/HK	Bona Film	613
13	Ready Player One	US	Warner Bros.	580
14	Jumanji: Welcome to the Jungle	US	Sony Pictures	554
15	Detective Chinatown 2	CN	Wanda Pictures, ...	532
16	The Meg	US/CN	Warner Bros.	529
17	Hotel Transylvania 3: Summer Vacation	US	Sony Pictures	526
18	The Grinch	US/CN	Universal Pictures	474
19	Dying to Survive	CN	Dirty Monkey, ...	463
20	Rampage	US	Warner Bros.	426

*/ in Mio. USD, Box Office für 2018

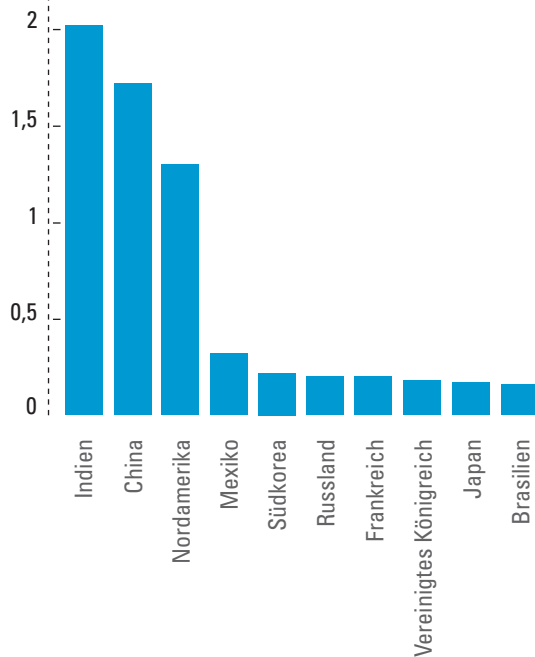
Quelle: Variety, Comscore, Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Weltweit ist Indien das Land mit den meisten Besuchen und der höchsten Produktionsrate (1.813 Filme), noch vor China und Nordamerika. Beim Box Office liegt Indien nach Nordamerika, China, Japan, dem Vereinigten Königreich, Südkorea und Frankreich erst auf Platz 7. China ist sowohl bei Besuchen als auch beim Box Office und Filmproduktion - 2018 wurden 1.082 Kinofilme produziert - an zweiter Stelle. Bei den Box Office Umsätzen führt Nordamerika mit 11,9 Mrd. USD, gegenüber 2017 ist dieser Wert eine Steigerung um 6,8%.

Bei den Einspielergebnissen ist das Vereinigte Königreich (Platz 4 im Jahr 2016, 2017 und 2018) das erfolgreichste europäische Land, dahinter liegt Frankreich auf Platz 6. Mit Deutschland und Russland befinden sich zwei weitere europäische Länder in den Top 10.

Unter den Top 10 bei den Besuchen sind drei europäische Länder vertreten, Russland ist auf dem sechsten Platz, Frankreich auf Platz 7 und das Vereinigte Königreich auf dem achten Platz.

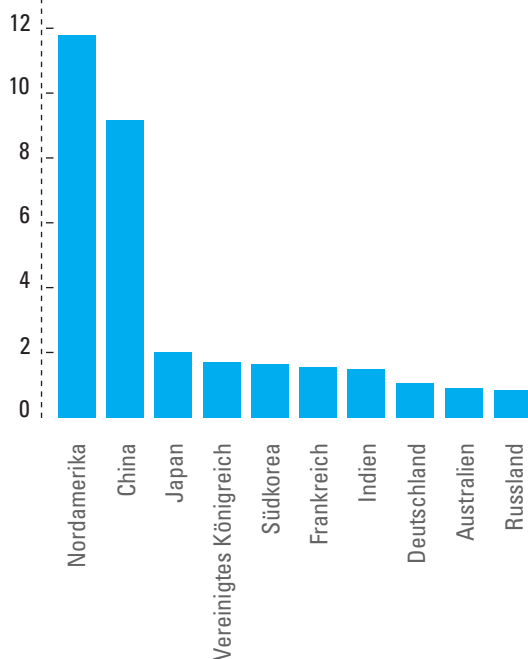
TOP 10 MÄRKTE WELTWEIT NACH BESUCHEN



■ Besuche in Milliarden

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

TOP 10 MÄRKTE WELTWEIT NACH BOX OFFICE



■ Box Office in Mrd. USD

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

IMPRESSUM

MEDIENINHABE, HERAUSGABE UND HERSTELLUNG

Österreichisches Filminstitut

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Mag. Roland Teichmann

A-1070 Wien, Spittelberggasse 3

TEL + 43 1 526 97 30

FAX + 43 1 526 97 30 440

E-MAIL office@filminstitut.at

www.filminstitut.at

REDAKTION

Dr. Felix Josef

Mag.^a Angelika Teuschl

Mag.^a Martina Kandl

GESTALTUNG

iService Medien & Werbeagentur, Wien

DRUCK

Druckerei Mittermüller GmbH, A-4532 Rohr

MIT FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG VON:

Fachverband der Film- und Musikwirtschaft

Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe



Fachverband der Film- und Musikwirtschaft
Film and Music Austria



Film- und Musikwirtschaft

Auf die Rechtsform der im Bericht genannten Firmen wird keine Rücksicht genommen, sondern die einheitliche Form „Muster Film“ verwendet.

Die Jahreszahlen gelten, sofern nicht anders angegeben, für das Kalenderjahr 2018, alle Beträge, wenn nicht anders angegeben, sind in Euro ausgewiesen.

Die im Bericht verwendeten Länderabkürzungen entsprechen den internationalen ISO Codes: <http://publications.europa.eu/code/de/de-5000600.htm>

www.filmwirtschaftsbericht.at